

SPORTInFORM

Das Magazin des Sports in Rheinland-Pfalz 12 | 2019



Inklusionswoche

6

Bilanz der 33 Veranstaltungen fällt sehr positiv aus

Silberne Sterne

10

SV 1929 Lohrheim fährt zum Bundesfinale nach Berlin

Sportjugend

20

Info- und Erlebnismesse lockt 600 Besucher nach Bad Kreuznach



FROHE WEIHNACHTEN & EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

Wir wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen im rheinland-pfälzischen Sport ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Monika Sauer
Präsidentin Sportbund
Rheinland

Elke Rottmüller
Präsidentin Sportbund
Pfalz

Klaus Kuhn
Kommissarischer Präsident
Sportbund Rheinhessen

Claudia Altwasser
Vorsitzende des Bildungswerkes
des LSB

Jochen Borchert
Kommissarischer Präsident
Landessportbund Rheinland-Pfalz

Für den organisierten Sport war Inklusionswoche eine Herzblutangelegenheit

Wir in Kruft haben die Inklusionswoche als sehr gut organisiert und vor allem als eine „Herzblutangelegenheit“ des organisierten Sports in RLP erlebt. Es war spannend zu sehen, wo in Rheinland-Pfalz schon sogenannte Leuchttürme sind.

Unglaubliche Vielfalt der inklusiven Angebote

Ebenso war deutlich zu spüren, dass die beteiligten Vereine in Rheinland-Pfalz sich aus einer inneren Überzeugung und einer entsprechenden Werthaltung beteiligt haben – und dabei eine unglaubliche Vielfalt an inklusiven Angeboten landesweit offeriert haben. Gleichzeitig sieht man daran, was alles möglich ist.

Wir haben bei unserer Veranstaltung in Kruft – einem inklusiven Basketballturnier – vor dem Turnier die Inklusionswoche vorgestellt, die Vielfalt der Angebote dargelegt und die Broschüren des Landessportbundes verteilt. Gerade die Vertreter der Einrichtungen der Behindertenhilfe hatten das so gar nicht im Blick.

Da wir das in Kruft schon im fünften Jahr machen, sind wir mit den regionalen Einrichtungen der Behindertenhilfe (Wohnheim, Werkstätten, Ambulante Dienste) sowie benachbarten Vereinen relativ gut vernetzt und stehen im regelmäßigen Austausch.

Das ist über die Jahre „organisch“ gewachsen – war aber nicht immer so. Wir erfahren in unserer Region eine glänzende Unterstützung durch die Kommunalpolitik. Das macht vieles einfacher.

Sport ist in meinen Augen ein ideales Medium, gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Aber es ist auch ein Prozess, der sich schrittweise entwickelt – das darf man bei allem Herzblut und Organisationstalent in einer solchen Woche nicht vergessen. Es darf keinen Zwang zur Inklusion in den Sportvereinen geben, sondern es muss Überzeugung sein und es muss wachsen...

Chancen und Optionen Von Inklusion aufzeigen

Ich denke, es würde uns in Rheinland-Pfalz gut tun, solch eine Inklusionswoche zunächst jedes Jahr zu veranstalten, um die Chancen, und Optionen von Inklusion im Sport aufzuzeigen. Irgendwann sollte es dann – idealerweise – aber Selbstverständnis des organisierten Sports in RLP und seiner Vereine sein.

Reiner Plehwe

Auf ein Wort



Reiner Plehwe
Geschäftsführer der DJK Kruft/
Kretz und Projektleiter von
„Einfach Gemeinsam – Sport in Kruft“

Liebe Leserinnen und Leser von SportInForm,

seit nahezu zehn Jahren haben die Herausgeber des Magazins SportInForm, der Landessportbund und die regionalen Sportbünde Rheinland und Rheinhessen, den Bezugspreis trotz Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Papier und Druckvorstufe konstant halten können. Um auch weiterhin den Bezugspreis des Magazins nicht zu erhöhen, haben wir uns entschieden, jeweils im Januar/Februar eines Jahres eine Doppelausgabe herauszugeben. Start ist zu Beginn des Jahres 2020, sodass die erste Ausgabe im neuen

Jahr erst am 18. Februar erscheinen wird. Wir gehen davon aus, dass diese Entscheidung auch in Ihrem Interesse ist.

Mit der Bitte um Verständnis verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Für die Herausgeber

Ihr Walter Desch
LSB-Vizepräsident Kommunikation

Inhaltsverzeichnis

Dezember 2019



Foto: M. Heinze

Der LSB sucht die beste Vereinszeitschrift. Einsendeschluss ist der 31. März 2020 (S. 39). Foto: H. Schosnig

Keine Chance für sexualisierte Gewalt: Informatives Zwischentreffen des Kinderschutzprojektes von LSB und Sportbünden in Mainz (S. 14).

**HINWEIS:
ERSTE AUSGABE 2020
ERST IM FEBRUAR**



Die Lotto-Gewinnspiele finden Sie auf Seite 40

Titelbild

Eine runde Sache war die erste Inklusionswoche des rheinland-pfälzischen Sports, die von 11. bis 17. November dezentral mit insgesamt 33 Veranstaltungen im gesamten Bundesland über die Bühne ging. Nicht wenige der Events waren stark frequentiert. Die sieben Tage haben noch einmal deutlich gezeigt: Rheinland-Pfalz verfügt über eine Menge zukunftsweisender Projekte rund um den inklusiven Sport – an denen sich noch nicht inklusiv denkende Institutionen jederzeit ein Beispiel nehmen können. Foto: imago

Auf ein Wort

Inklusionswoche war eine Herzensangelegenheit 03

Top Thema

Premiere der Inklusionswoche: Bilanz fällt positiv aus 06

Blick ins Land

„Silberne Sterne“: SV 1929 Lohrheim fährt zum Bundesfinale nach Berlin 10

Heinrich-Heine-Gymnasium kämpft um multifunktionale Sporthalle 12

Keine Chance für sexualisierte Gewalt 14

Bei ÜL-Fortbildung „Sport im Ganzttag“ steht der Ball im Fokus 15

Brückenpreis für Taekwondoka der SG DJK 99 Andernach 15

Feierstunde „Jugend trainiert“ 19

Jugend

Drei Rheinland-Pfälzer bei dsj-Tagung ausgezeichnet 21

Indische Delegation zu Gast in RLP: Daniela Diehl im Interview 22

Weiterbildung

Reisekatalog Spurensucher 2020 erschienen 23



Foto: Lotto RLP

Forscher der Uni Mainz haben die Wirksamkeit des Sportsponsorings von Lotto Rheinland-Pfalz bestätigt (S. 16/17).



Foto: M. Heinze

Ein Füllhorn an Bewegungsangeboten: 600 Besuchern wird bei der Info- und Erlebnismesse „Ferien am Ort“ nicht langweilig (S. 20).



Foto: Hoskin Wormel Wormis

Mit mehr als zehn Punkten Vorsprung Deutscher Meister: Die „Apocalyptic Girls“ der Rockin Wormel Wormis (S. 49).

Namen & Notizen

Herbert W. Hofmann feiert seinen 85. Geburtstag 25

Rheinland

Sportwissenschaftliches Forum richtet Fokus auf den Fuß 28

Kreissparkasse Mayen macht sich fit fürs Sportabzeichen 30

Kreis Cochem-Zell: Jürgen Mesenich neuer Sportkreisjugendwart 32

Rheinhessen

Mehr Geld für Übungsleiter und kleine Baumaßnahmen 33

Sportjugend wählt neuen Kreisvorstand in zwei Kreisen 35

Vereinservice

Litfaßsäule 36

Gut geschützt bei „Ausrutschern“ in der kalten Jahreszeit 37

Zehn Sportvereine für Modellprojekt gesucht 38

Aus- und Fortbildungen

Praxisimpulse für Übungsleiter

Klopfen und dehnen für mehr Energie 44

Fachverbände

Von B wie Behindertensport bis T wie Triathlon 46

Impressum

50

Dieser Ausgabe liegt das LSB-Jahresprogramm 2020 bei. Weitere Exemplare können kostenlos bestellt werden telefonisch unter 06131/2814-0 oder per Mail unter sportinform@lsb-rlp.de

Von Blindenguide-Ausbildung und Power

Nach der ersten Inklusionswoche des rheinland-pfälzischen Sports fällt die Bilanz aus



Auch die RSC-Rollies Trier um Nathalie Ebertz beteiligten sich an der Inklusionswoche mit einer zweistündigen Rollstuhlbasketball-Einheit. Foto: RSC-Rollies Trier

Eine runde Sache war die erste Inklusionswoche des rheinland-pfälzischen Sports, die von 11. bis 17. November mit insgesamt 33 Veranstaltungen im gesamten Bundesland über die Bühne ging. „Viele waren davon sehr gut besucht“, resümierte Cheforganisatorin Silvia Maria Wenzel mit zufriedener Miene. „Rheinland-Pfalz hat bereits tolle zukunftsweisende Projekte – viele noch nicht inklusiv denkende Institutionen können sich daran ein Beispiel nehmen.“

Der Aufruf der Steuerungsgruppe Inklusion – bestehend aus Landessportbund, Behinderten- und Rehabilitationssportverband RLP, Gehörlosen Sportverband RLP und Special Olympics RLP – unter dem Motto „Bist du IN?“ lockte viele Veranstalter und Interessierte. Wer Lust hatte, konnte bei 20 verschiedenen Sportarten mitmischen und zuschauen. Die Bandbreite reichte von Rehasport, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlrugby und Sitzvolleyball über Walking, Aikido, Judo, Leichtathletik, Boccia und Regenerationstraining bis hin zu Abenteuer- und Erlebnissport, Basketball, Laufen, Turnen, Hockey, Tischtennis und Tandemfahren. Und auch Fußball und Reiten waren im Angebot. „Es haben sich ganz viele Vereine beteiligt“, freute sich

Wenzel, die beim Landessportbund Rheinland-Pfalz die Koordinierungsstelle Inklusion leitet. „Das Sportinstitut der Johannes Gutenberg Universität Mainz hat sogar eine ganze Woche des inklusiven Sports ins Leben gerufen.“ Exemplarisch stellt SportInForm einige der Hotspots der Inklusionswoche vor.

Blindenguide-Ausbildung in Cochem

Mal eben raus zum Walken oder Joggen, je nach Lust und Leistungsstand. Für die meisten Läufer ist das Normalität. Nicht so für blinde Menschen. Für sie ist das eine Herausforderung. Denn ohne eine sehende „Führungsperson“ läuft eben nichts. Dieses Problem in den Fokus rücken, bereitwillige interessierte Menschen ansprechen, als Führungsläufer (Guide) ausbilden zu lassen und sich untereinander zu vernetzen – das war Ziel der Veranstaltung am 17. November. Der Einladung des Lauftreff TV Cochem folgend, kamen blinde und sehingeschränkte Menschen wie auch Menschen ohne Handicap, Profiläufer – etwa Ex-Paralympics-Teilnehmer Joerg Trippen-Hilgers – aber auch Hobbyläufer sowie Verantwortliche aus dem Bereich Special Olympics sowie vom LSB – wie Silvia Maria Wenzel persönlich an die Mosel. „Eine sehr beeindruckende Veranstaltung, viele In-

teressierte sind von weit her angereist und drei Betroffene haben eindrucksvoll von ihren Erfahrungen und Hindernissen berichtet“, schwärmte die Referentin. „Es habe sich schnell ein tolles Netzwerk gebildet.“ Unsere Blindenlaufschule des LAC Eichsfeld hatte die ehrenwerte Aufgabe, die Guideausbildung zu übernehmen“, erläuterten Hans-Reinhard Hupe und Juliana Löffler. „Zugleich konnten wir im Gegenzug vom reichen Erfahrungsschatz der anderen Teilnehmer profitieren. Es hat sich einmal mehr bewahrheitet, dass Laufen verbindet. Gemeinsam sind wir stark und das visionäre Ziel, der Aufbau eines nationalen ‘Network of guide and blind runners’ rückt in greifbare Nähe.“ Peter Raueiser vom TV Cochem zeigte sich begeistert, wie viele Interessierte bei der Guideausbildung Blindenlauf in Kooperation mit der Blindenlaufschule mit von der Partie waren: „Wir werden in unserem Verein nun unser Angebot für blinder Läufer öffnen.“

Powerchair-Hockey in Kreuznach

„Es hat voll Spaß gemacht“, resümierte Edgar Döll, Abteilungsleiter Powerchair Hockey bei den SFD Star Drivers Bad Kreuznach, nach einem gemeinsamen Training samt kleinem Turnier. Döll hatte durch die Inklusionswoche die Chance gesehen, für das Powerchair-Hockey Werbung zu machen und fand in Heidi Müller, Mutter eines Spielers, eine begeisterte Mitorganisatorin für die Veranstaltung. Müller fragte bei den Hockey-Clubs vor Ort an und lief bei VfL-Abteilungsleiter Hans Wilhelm Hetzel und Trainer Georg Schmidt offene Türen ein. Obwohl die VfL-Abteilung gerade zwei Turnierwochenenden bewältigt hatte, stand das Vorstandsteam bereit und fuhr mit den U16-Mädels in die Fliegerhalle zum Trainingsplatz der Star Drivers. Hier war schon alles aufgebaut. Die Star Drivers starteten mit ihrem Trainer Jürgen Erdmann-Feix ein Demospiel, damit alle einen Eindruck hatten, wie Regeln und Spielzüge im Powerchair Hockey aussehen. Dann wurden die Gäste von erfahrenen Spielerinnen wie Elke Schmell in die Praxis eingeführt. In einer Hallenhälfte hatten die Hockeymädels Gelegenheit, mit Rollstuhl und Schläger zu üben. Der Umgang mit dem Hockeyschläger – der den Schlägern im Eishockey ähnelt und nicht dem gewohnten Krummholz – erwies sich als einfach beim Spielen. Das

chair-Hockey bis zu Kreativem Gestalten

sprochen positiv aus / 33 Veranstaltungen im gesamten Bundesland

Fahren des schnellen Sport-Rollstuhls indes hatte es in sich. Kaum hatten die Spielerinnen erste Fahrkenntnisse, ging es für zwei von ihnen aufs Feld. Sie verstärkten jeweils ein Team der Star Drivers. Auf der Zuschauerbank brandete Jubel auf, als die VfLlerinnen Bälle im Tor versenkten. Auf dem Feld wurde leidenschaftlich gekämpft mit dem Gegenspieler, mit dem Ball und vor allem mit den Rollstühlen. Trotz diverser Zusammenstöße überlebte Mensch und Material. Mit einem Lachen steckten die Sportlerinnen des VfL manches Missgeschick weg, immer mit guten Tipps und Zuspruch versorgt von den Cracks der Star Drivers. Das gelungene Zusammenspiel zwischen den Sportlern begeisterte auch die Mitarbeiterin des Zentrum für selbstbestimmtes Leben Bad Kreuznach, Irene Alberti und Harald Lehmann von der Behindertensportgemeinschaft Kirchheimbolanden, die mit Interesse das Turnier verfolgten. Höhepunkt des Abends war das Spiel VfL versus Star Drivers. Wäre es nach dem Schlachtruf gegangen, hätte der VfL gleich 1:0 geführt, denn der war durch die Verstärkung auf der Bank eindeutig lauter. Doch dann fiel ein Tor nach dem anderen, die StarDrivers wirbelten mit ihren Rollstühlen übers Feld. Am Ende hieß es 8:0 – trotzdem waren alle gut gelaunt.

Sitzvolleyball bei der SpVgg Burgbrohl

„Die Teilnehmer waren sehr offen für Sitzvolleyball“, freute sich Katja Froeschmann, künftige Sport-Inklusionslotsin des LSB. „Es ist viel gelacht wor-

den.“ Sitzvolleyball? Spielt man das im Rollstuhl? Solche und andere Fragen hatte sich sicher manch einer gestellt, als er hörte, dass in Burgbrohl ein Sitzvolleyball-Schnupperkurs stattfinden würde. Die Burgbrohler Volleyballspielerin Katja Froeschmann hatte sich für die Durchführung kompetente Unterstützung an ihre Seite geholt – Sitzvolleyball-Nationalspieler Heiko Wiesenthal aus Koblenz führte mit durch den Abend. Ebenso unterstützend dabei waren auch LSB-Inklusionsmanagerin Katharina Pape und Max Pähler, Nationalspieler im Gehörlosen-Beachvolleyball. Froeschmann sprach hernach von einem „spannenden Mix aus dem Ausprobieren der Techniken Pritschen und Baggern, dem Fortbewegen auf dem Boden durch Rutschen und den Angriffsschlägen. Im abschließenden Spiel durfte dann alles noch mal in Wettkampfform angewendet werden. Im Vordergrund standen definitiv der Spaß sowie das wichtige Thema Inklusion und die Offenheit gegenüber einer noch recht unbekanntem Sportart. Jeder einzelne der 19 Teilnehmer habe dazu beigetragen, dass es ein gelungener Abend gewesen sei.

Inklusions-Basketball-Turnier in Krufft

Das vierte Inklusionsbasketballturnier unter dem Motto „Einfach Gemeinsam – Sport in Krufft“ stieß auf eine prima Resonanz. „Wir haben wieder einen dieser wunderbaren Abende im Kontext 'Inklusionssport' erlebt“, erläuterte der künftige Sport-Inklusionslotse Reiner Plehwe. „Weite Teile einer Ortsgemeinde, zwei

engagierte Sportvereine mit der DJK Krufft/Kretz und dem TV Krufft, Einrichtungen der Behindertenhilfe und eine große Anzahl unkomplizierter Sportler haben vorgelebt, wie gleichberechtigte Teilhabe und gemeinsames Miteinander im Sport geht.“ Eingeladen zum Turnier waren Sportler, die Lust hatten, einfach dabei zu sein – egal ob mit oder ohne Behinderung. Es ging um das gemeinsame Sporterleben sowie viel Spaß und Begegnung. „Schön für die gesamte Idee war, dass gerade viele junge Menschen der Einladung gefolgt waren“, sagte Plehwe. „So war es auch wenig überraschend, dass – wie immer bei den Veranstaltungen von 'Einfach Gemeinsam – Sport in Krufft' – eine sehr herzliche, wertschätzende Atmosphäre herrschte.“

Kreatives Gestalten in Mombach

„Es war einfach großartig“, machte Übungsleiterin Andrea Roth vom Mombacher Turnverein im Anschluss an die Veranstaltung „Kreatives Gestalten im Dreivierteltakt“ deutlich. „Wir hatten 17 Teilnehmer und es war ganz toll, als die Teilnehmer zur Walzermusik gemeinsam die Pinsel geschwungen haben.“

Aikido zum Ausprobieren in Landau

Wir machen Inklusion schon immer und es ist bei uns ganz selbstverständlich, dass jeder teilnehmen darf“, betonte Trainer Alexander Broll von den Freunden des Aikido Dojo Landau. „Im Rahmen der Inklusionswoche sind zwei neue Jugendliche dazu gekommen – beide ohne anerkannte medizinische Behinderung.“ Fazit des Übungsleiters:



Beim inklusiven Basketball-Turnier in Krufft ging die Post ab. Foto: DJK Krufft/Kretz / TV Krufft

„So ist Inklusion von Menschen ohne anerkannte Behinderungen durch Menschen mit Behinderungen gelungen. Warum auch nicht so herum? Es geht ja schließlich um alle Menschen.“

3. Schulung der Sport-Inklusionslotsen

Die letzte Schulung der Sport-Inklusionslotsen im Weiterbildungszentrum Ingelheim war ein voller Erfolg. „Die Lotsen fühlen sich sehr gut vorbereitet und können ihren Arbeitsbeginn zum 1. Januar 2020 kaum erwarten“, resümierte Sport-Inklusionsmanagerin Katharina Pape.

Aktionsangebot in Lachen-Speyerdorf

Auch die TuS Lachen-Speyerdorf 1910 veranstaltete mit der Abenteuer- und Erlebnissportstunde ein inklusives Aktionsangebot. „Den Kids hat es so viel Spaß gemacht“, freute sich der unterschenkelamputierte Übungsleiter Christoph Kettenring. Den Sieben- bis Elfjährigen wurde in der August-Becker-Schule ein Erlebnis der besonderen Art geboten. Unter anderem galt es mit verbundenen Augen einen Parcours inklusive Sprossenwand zu meistern. Da war buchstäblich blindes Vertrauen in den jeweiligen Partner gefragt, der mit Zurufen oder Gesten bei der Bewältigung des Parcours helfen musste. Die Protagonisten werden diese ungewöhnliche Übungsstunde so schnell nicht vergessen...

Auch Sportinstitut der Uni Mainz dabei

Sport in sozialer Verantwortung heißt auch, die Studierenden fit für die inklusive Praxis zumachen. „Thinking out of



Hannah Uerschelen (r.) führt die Studierenden der Uni Mainz in den Rollstuhltanz ein. Foto: L. Trautmann

the box“ – unter diesem Motto wurde am Sportinstitut der Uni Mainz das Thema Inklusion im Sport in Theorie und Praxis gelebt. Ziel war es Begegnungen zu schaffen, Ängste abzubauen und vor allem vielfältige Möglichkeiten aufzuzeigen. Mit von der Partie war auch Mathias Mester. Der mehrfache IPC-Weltmeister im Speerwurf und Silbermedaillen-Gewinner bei den Paralympics 2008 in Peking stand einer Gruppe von Studierenden Rede und Antwort. Unter Sportlern habe er selten das Gefühl, ausgegrenzt zu werden, betonte Mester. An zwei Tagen durften

die Studierenden sich im Rollstuhlbasketball üben mit Bundesligist Rhine River Rhinos. Auch im Rollstuhltanz konnten sich die Studierenden ausprobieren. Jörg Köhler erläuterte Tipps im Umgang mit heterogenen Gruppen, während Prof. Dr. Rainer Schliermann über Grundlagen zum Thema Inklusion im Sport referierte. Unter dem Strich waren die Studierenden mit viel Spaß bei der Sache und nahmen aus den Begegnungen viel mit.

Zusammengestellt von Michael Heinze



Protagonisten auf dem Weg hin zu einem noch inklusiverem Sporttreiben in Rheinland-Pfalz: Die Teilnehmer des Netzwerktreffens Inklusion in Ingelheim. Foto: M. Heinze

„Nicht ohne uns über uns“

Netzwerktreffen „Inklusion im Sport“ in Ingelheim als Inspiration für Verbände



Die Organisatoren des Netzwerktreffens (v.l.): Silvia Maria Wenzel (LSB-Koordinierungsstelle Inklusion), Claudia Altwasser (LSB-Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik), Katharina Pape (LSB-Inklusionsmanagerin) und Oliver Kalb (LSB-Abteilungsleiter Gesellschaftspolitik). Foto: M. Heinze

Durch die Vernetzung und Kooperation zwischen den Teilnehmern neue Ideen entwickeln und strukturelle Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten thematisieren: Darum drehte es sich beim „Netzwerktreffen Inklusion im Sport“ der Steuerungsgruppe „Inklusion im Sport“, das im Weiterbildungszentrum Ingelheim im Rahmen der ersten Inklusionswoche des rheinland-pfälzischen Sports über die Bühne ging.

„Ziel ist es, den Protagonisten Inspirationen mitzugeben und Ideen zu generieren, um dann die Integration auch in den eigenen Strukturen voranzutreiben“, schickte Moderator Dennis Baufeld, Wissenschaftlicher Referent bei der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), voraus. Das Ziel ging auf. Mehr als 30 Vertreter von Verbänden und Vereinen nutzten die Chance, sich in zwei intensiven Workshop-Phasen angeregt auszutauschen, ihre Standpunkte darzulegen und Best-Practice-Beispiele zu skizzieren.

In Workshop-Phase I ging es um eine erste Standortbestimmung, wo sich die Verbände auf einer Skala von Eins bis Zehn eigentlich einordnen auf dem Feld der Inklusion – und wo sie hinwollen. In Workshop-Phase II wurden konkrete Themen vertieft. „Viele Vereine sagen uns, dass sie das Thema nicht mehr hören können – weil sie es seit 30 Jahren leben und damit viel länger, als es den

Begriff der Inklusion gibt“, bilanzierte Olaf Röttig, Geschäftsführer des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes RLP und Mitglied der Steuerungsgruppe. Um die Zielgruppen auch zu erreichen, ist es laut Oliver Kalb, LSB-Abteilungsleiter für Gesellschaftspolitik, zum einen wichtig, Übungsleiter, Trainer oder Vereinsvorstände zu sensibilisieren und ihnen die Ängste zu nehmen. „Wir müssen aber auch den Fokus auf die Menschen mit Behinderungen legen – dass man sie im Grunde genommen abholt.“ Dies habe auch ein Stück weit mit Öffentlichkeitsarbeit zu tun. Vielleicht müsse man noch einmal „eine Art Werbeoffensive starten“ bzw. „ein gebündeltes Paket“ auf den Weg bringen. Laut Michael Bergweiler, Geschäftsführer von Special Olympics RLP und Mitglied der Steuerungsgruppe, müssen die Verbände in ihrer Rolle als Dienstleister gestärkt werden.

Wie Silvia Maria Wenzel von der Koordinierungsstelle Inklusion beim LSB deutlich machte, leben in Rheinland-Pfalz 338.781 Menschen mit Behinderung. „Das sind 9,5 Prozent – also keine kleine Menge und auch gar keine Randgruppe, sondern eine ganz schön große Zahl“, sagte Wenzel. Viele dieser Menschen hätten Schwierigkeiten, ihre Lieblingssportart auszuüben. „Weil sie nicht zu ihren Sportarten kommen, weil der Weg zu den Sportstätten zu lang ist oder weil die Angebote nicht barrierefrei oder die Übungsleiter nicht ausreichend geschult sind.“ Dem wolle die Steuerungsgruppe aktiv entgegenwirken und

mehr Angebote schaffen. Um Rheinland-Pfalz inklusiver zu machen. „Unser gemeinsames Ziel ist mehr Inklusion im Sport“, bekräftigte Wenzel. „Dafür haben wir uns verschiedene Maßnahmen und Angebote überlegt.“ Als Beispiele nannte sie die Motivationsprämie oder auch die Inklusionsplattform, die noch lange nicht vollständig sei.

Nicht zu vergessen die 14 neuen Sport-Inklusionslotsen, die ab Januar als Kümmerner zwischen Vereinen und Institutionen der Behindertenhilfe wie Behindertenwerkstätten agieren werden, wie LSB-Inklusionsmanagerin Katharina Pape erläuterte. „Mittlerweile haben wir schon zwei Schulungen durchgeführt – die dritte steht am Freitag an“, sagte Pape. „Die Lotsen haben hier die Strukturen des Sports kennengelernt und versucht herauszufinden, wo es in Rheinland-Pfalz noch hapert in Sachen Inklusion.“ Jetzt sollten sie sich auf Mini-job-Basis als Brückenbauer in den Regionen betätigen. Damit Menschen mit Behinderung wohnortnah selbstbestimmt Sport treiben können. Sinn und Zweck des finalen Treffens sei die Abstimmung der Lotsen untereinander, welche Vereine und Verbände sie betreuen und wer wem künftig als Ansprechpartner zur Verfügung stehen wird.

Claudia Altwasser, LSB-Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik, zog ein positives Fazit des Netzwerktreffens. „Es gibt viele super Projekte und tolle Ideen, die dahinter stecken – aber immer zu wenig Geld“, so Altwasser. „Ich habe gemerkt, dass es ganz viele Hindernisse gibt. Und wenn man ein Hindernis aus dem Weg geschafft hat, kommt das nächste – wir sind also nie am Ende.“ Laut Abteilungsleiter Kalb ist „im Inklusions-Werkzeugkasten schon einiges drin, was man nutzen kann. Ich habe aber auch gemerkt, dass hier noch ein ganzes Stück Platz drin ist – das Ding muss schwerer und voller werden“. In den Augen von Silvia Maria Wenzel müssen Fortbildungen fachspezifischer werden. Ihr Wunsch sei es, „dass wir das, was wir aufgebaut haben, weiter lebendig halten. Damit der Kontakt untereinander bestehen bleibt und wir unser Netzwerk auch in Zukunft nutzen“. Rege Zustimmung gab es nicht zuletzt für das Fazit von BSV-Geschäftsführer Röttig. Demnach muss das Motto künftig lauten: „Nicht ohne uns über uns“.

Michael Heinze

„Silberne Sterne des Sports“: SV 1929 Lohr

Mit gutem Netzwerk, pfiffigen Ideen und viel Herzblut zum Erfolg / „Kleiner Stern in Silber“ für



Ausnahmslos Gewinner: bei der Siegerehrung in Mainz gab es nur strahlende Gesichter. Fotos: Franz Fender

Großer Jubel beim SV 1929 Lohrheim. Der Verein aus der 582-Einwohner-Gemeinde im Rhein-Lahn-Kreis ist der 2019er Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Silber für Rheinland-Pfalz. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wurde dem SVL von den Volksbanken Raiffeisenbanken des Landes, dem Landessportbund sowie der Landesregierung im Festsaal der Mainzer Staatskanzlei für sein Projekt „BewegungsArt 4.0“ überreicht. SVL-Vorsitzender Michael Schön nahm die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung persönlich entgegen.

Über je einen „Kleinen Stern in Silber“ durften sich der TV Eintracht 1862 Cochem Laufftreff als Zweitplatzierter und der Verein für Herzsport und Bewegungstherapie Trier/Gesundheitspark Trier auf Platz drei freuen. Von der Fachjury mit Förderpreisen dekoriert wurden TV 1863 Worms-Leiselheim, Spielvereinigung Gauersheim und LG Pronsfeld-Lünebach. Insgesamt wurden von den Volksbanken Raiffeisenbanken Preisgelder in Höhe von 6.500 Euro vergeben.

Was ist das Tolle am Projekt der Lohrheimer? Alles fing 2011 mit einem Fußballplatz an, der nicht mehr bespielt wurde – und wieder nachhaltig sportlich genutzt

werden sollte. Daraus entstand eine Kooperation zwischen dem Sportverein und dem Kreml Kulturhaus, die sich zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelte. „BewegungsArt 4.0 – Sport und Kultur. Neue jugend-kulturelle Bewegungs- und Ausdrucksformen“ heißt die gemeinsame Initiative, die sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Neben Trendsportarten wie Einrad, Parkour, Artistik und Akrobatik gibt es künstlerische Angebote wie Graffiti- und Gestaltungs-Workshops. 2018 wurde eine Kalt-Halle errichtet, so dass die Kurse auch im Winter fortgeführt werden können. Dem Verein haben die neuen Sportangebote viele junge Mitglieder beschert. „Was in den letzten zehn Jahren hier gewachsen ist, ist schon beachtlich“, konstatierte SVL-Boss Schön. „Wenn man das ganze sieht, staune ich selbst.“ Die SVL-Initiative versetzte auch die hochkarätig besetzte Jury mit Vertretern des Landes RLP, des LSB, der Volksbanken

Raiffeisenbanken sowie Sportlern und Journalisten in Erstaunen. Das Gremium erklärte das Lohrheimer Projekt unter insgesamt 130 allesamt mit Herzblut eingereichten Bewerbungen zum Gewinner des „Großen Sterns des Sports“ in Silber – und damit zum 2019er Sieger in Rheinland-Pfalz.

Für die Lohrheimer geht der Wettbewerb nun auf Bundesebene weiter. Der Verein wird Rheinland-Pfalz bei der Vergabe der „Sterne des Sports“ in Gold vertre-



Überglücklich: Die Verantwortlichen des Siegereignisses SV 1929 Lohrheim um den Vorsitzenden Michael Schön (Bildmitte kniend mit schwarzem Hemd) sowie die Vertreter der betreuenden Volksbank Rhein-Lahn-Limburg. Mit ihnen freuen sich unter anderem Monika Sauer (Präsidentin Sportbund Rheinland/r.) und Staatssekretär Rando Stich (3.v.r.).

heim fährt zum Bundesfinale nach Berlin

TV Eintracht Cochem und Verein für Herzsport und Bewegungstherapie Trier/Gesundheitspark Trier



Artistisch unterwegs: Die Mädels vom SAV Mainz-Laubenheim zeigten im Festsaal der Staatskanzlei ihr Können.

ten. Die werden am 21. Januar 2020 von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin verliehen – für Insider so etwas wie die „Oscar-Verleihung des Breitensports“. Gleichzeitig ist der Vorzeigeverein nominiert für den Publikumspreis.

Als der Sieger um 18.28 Uhr bekannt gegeben wurde, konnte es Michael Schön gar nicht fassen. Ungläubig schüttelte der Vorsitzende das Haupt. Dann stand er auf, raufte sich dezent die Haare. Zwei Minuten später beim Siegerfoto strahlen alle Lohrheimer über das ganze Gesicht. „Ich bin fast sprachlos“, gestand Schön. „Man träumt immer so ein bisschen rum. Das wir jetzt wirklich gewonnen haben, ist einfach klasse.“ Man sei nur „eine kleine Gruppe“, die versuche, „die Gegend zu beleben mit Kultur, Bewegung und allen möglichen Inhalten – und wir sind schon sehr zufrieden mit dem, was wir tun“.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben dem für den Sport zuständigen Staatssekretär Randolph Stich auch Barbara Bug-Naumann, Generalbevollmächtigte der Mainzer Volksbank eG, als Vertreterin der genossenschaftlichen Bankengruppe in RLP sowie der kommissarische LSB-Präsident Jochen Borchert, die Seite an Seite die Ehrungen vornahmen. Auch wenn der SV 1929 Lohrheim den Vogel abschoss, bestand für die anderen Vereine keinerlei Grund, Trübsal zu blasen. „Jeder, der heute Abend hier ist, hat bereits gewonnen“,

brachte es Ralf W. Barkey, Vorstandschef des Genossenschaftsverbandes, auf den Punkt. Alle Vereine seien echte Gewinner, hätten diese Auszeichnung mehr als verdient, unterstrich auch Stich. „Mit den ‚Sternen des Sports‘ zeichnen wir Vereine aus, die sich mit außergewöhnlichen Projekten und sozialem Engagement ganz besonders für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einsetzen“, sagte der Staatssekretär. „In den Vereinen werden Tugenden wie Ehrlichkeit, Fairness und Respekt vermittelt, die im Sport eine Selbstverständlichkeit sein sollten.“ Die Vereine machten sich für ihre Mitmenschen stark, ermöglichten Teilhabe und seien ein Gewinn für die Gesellschaft. „Die Förderung

des Breitensports ist das Wichtigste, das es gibt“, machte der kommissarische LSB-Präsident Borchert im Plausch mit SWR-Moderator Christian Döring deutlich. „Es ist die Basis, es ist die Stütze für die Gesellschaft. Was in unseren Vereinen mit ihren 400.000 Ehrenamtlichen tagtäglich abgeht, ist enorm und verdient unser aller Anerkennung.“ Barbara Bug-Naumann von der Mainzer Volksbank wies darauf hin, dass „gute Ideen nicht unbedingt von der finanziellen Ausstattung des Vereins abhängig“ sind. Beeindruckend sei gewesen, wie viele verschiedene Ideen man an diesem Abend erlebt habe.

Die Jury bestand aus Walter Benz (Vizepräsident Sportbund Pfalz), Michael Desch (Ministerium des Innern und für Sport RLP), Thomas Biewald (Sportbund Rheinhessen), Holger Kühner, Christian Döring (beide SWR), Olaf

Holzbach, (RPR1), Barbara Berg (Sportbund Rheinland), Udo Drechsel (Genossenschaftsverband – als Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken).

Michael Heinze

DIE PREISTRÄGER

1. Platz (2.500 Euro): SV 1929 Lohrheim, ausgezeichnet für die Initiative „BewegungsArt 4.0 – Sport und Kultur. Neue jugendkulturelle Bewegungs- und Ausdrucksformen“, begleitet von der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG

2. Platz (1.500 Euro): TV Eintracht 1862 Cochem, ausgezeichnet für das Projekt des Lauftreffs „Mondlauf ist Teamgeist – gemeinsam mehr bewegen“, begleitet von den Volksbanken Raiffeisenbanken Cochem Zell

3. Platz (1.000 Euro): Verein für Herzsport und Bewegungstherapie Trier/Gesundheitspark Trier, für die Aktion „Integration durch Prävention“, begleitet von den Volksbanken Raiffeisenbanken

Förderpreis (500 Euro): TV 1863 Worms-Leiselheim, ausgezeichnet für die Initiative „Bounce against cancer – Bewegung gegen Krebs“, begleitet von der Volksbank Alzey-Worms eG

Förderpreis (500 Euro): Spielvereinigung Gauerheim, ausgezeichnet für die Aktion „Errichtung eines Sport- und Spielparks“, begleitet von der Volksbank Alzey-Worms eG

Förderpreis (500 Euro): LG Pronsfeld-Lünebach, ausgezeichnet für den Benefizlauf für krebskranke Kinder „Dir gehört mein Herz“, begleitet von der Raiffeisenbank Westeifel eG

HINTERGRUND

Die „Sterne des Sports“ sind eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken Raiffeisenbanken. Sie zeichnen Sportvereine und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer für ihr gesellschaftliches Engagement aus. Mit ihren Angeboten fördern sie Kinder und Jugendliche, tragen zum Schutz der Gesundheit bei, unterstützen Familien oder dienen einem besseren Miteinander. Es sind große Leistungen, die immer noch zu wenig öffentliche Anerkennung finden. Die „Sterne des Sports“ würdigen diese. Alle Nominierten für die „Sterne des Sports“ in Silber sind Preisträger des „Großen Stern des Sports“ in Bronze und haben sich somit über einen Sieg auf lokaler Ebene für den Wettbewerb auf Landesebene qualifiziert.

Meisterwerk wartet auf den Spatenstich

Heinrich-Heine-Gymnasium kämpft um multifunktionale Sporthalle

Das Heinrich-Heine-Gymnasium, die erfolgreiche Eliteschule des Sports, platzt aus allen Nähten. Netzwerker am Sportzentrum Pfalz in Kaiserslautern kämpfen gemeinsam um eine neue multifunktionale Sporthalle. Sie fürchten um den Erhalt des Standorts. Eine Machbarkeitsstudie ist an Ministerpräsidentin Dreyer raus, auf die Antwort wird gewartet.

Bis zu 15 Mal im Jahr ist Erfolgscoach Frank Ziegler mit seiner Trainingsgruppe nach Frankfurt/Oder unterwegs. 730 Kilometer einfache Wegstrecke. Wahrscheinlich kein Zuckerschlecken. Acht, neun Stunden im Auto sind verschwendete Lebenszeit eines Trainers und seiner Leistungssportler. „Es war immer eine Riesenbelastung“, erzählte gestern Miriam Welte, „ich habe es aber immer in Kauf genommen. Ich bin aus Kaiserslautern, ich wollte nie von hier weg.“

Den Reisetress muss sich die Olympiasiegerin nicht mehr geben, sie hat ihre Karriere beendet. Aber Welte (33), die am Heinrich-Heine-Gymnasium (HHG) ihr Abitur machte, will weiter für den Standort, für eine konkurrenzfähige Infrastruktur und für einen starken Leistungssport in Rheinland-Pfalz kämpfen. „Heute kommt kaum einer der Eliteschüler aus der Region. Für sie ist es egal, ob sie in Erfurt oder in Cottbus auf die Schule und ins Internat gehen. Wir müssen wirklich etwas tun, wenn wir die Sportler langfristig hier halten wollen“, sagte Welte.

Etwas tun? Der Hilferuf geht nach Mainz, an die Landespolitik. Schon im August erhielt Ministerpräsidentin Malu Dreyer einen Brief. Absender: HHG. Vor zwei Wochen legte der Landessportbund nach. „Wir sind in Sorge um die Zukunft des Standorts Kaiserslautern“, schrieb das LSB-Präsidium an die Regierungschefin und begründete die Sorge. Im Zuge der Leistungssportreform ist bundesweit vieles in Bewegung geraten, vor allem Unsicherheit macht sich breit. Antworten aus Mainz gibt es noch keine, was Schulleiter Ulrich Becker gestern als hoffnungsvolles Zeichen wertete: „Abgesagt ist ja immer schnell ...“

Emma Moszczyński kommt aus Hamburg. Die 18-Jährige, Europameisterschafts-Dritte im Badminton, lebt seit

knapp drei Jahren in Kaiserslautern. „Mit Schule und Internat bin ich top versorgt. Aber der Hallenaspekt wird für mich wichtiger“, sagte sie. „Wenn ich von hier auf Turniere fahre, werden die Hallen ein paar Meter höher. Aber wenn ich wiederkomme und montags hier in der Halle stehe, merke ich, dass ich die Hälfte meiner Schläge nicht machen kann, weil die Halle zu niedrig ist. Das ist dann enttäuschend. Ich werde nun öfter nach Saarbrücken fahren müssen“, sagte sie. Neun Meter hoch muss eine Badmintonhalle nach internationalen Maßstäben sein, die am HHG hat gerade mal 5,90 Meter. Noch Fragen?

Das HHG wurde gerade Landesleistungszentrum Badminton und Bundesstützpunkt Radsport. Dort lernen und trainieren außerdem förderungswürdige Eliteschüler im Judo, Tennis und Fußball. 330 sind es. Von insgesamt 800 Schülern. Leistungssport ist also das Herzstück am HHG.

Seit bald 15 Jahren ist der Bau einer Radrennbahn als Trainingsstätte im Gespräch. Getan hat sich gar nichts. Längst ist nach innen und nach außen transportiert worden, dass es zwar um eine Rennbahn, aber eben nicht nur um eine Rennbahn geht. Die Sportstätten-situation am HHG hat sich dramatisch zugespitzt, was zwei in Auftrag gegebene Studien – auch das Innenministerium hat prüfen lassen – zweifelsfrei belegen: Um das Prädikat „Eliteschule des Sports“ zu behalten, was sich Ende 2020 entscheidet, muss eine neue Sporthalle her. Sportzweigeleiter Jan Christmann hat einen Traum: „Die Vorbereitungen auf Olympia 2024 in Paris sollen hier passieren.“

„Der große Clou, der Pfiff eines gemeinsamen Projekts als Sportzentrum Pfalz ist doch, dass hier vier Nutzerparteien ein gemeinsames Interesse haben. Der normale Sportunterricht, der



Sportzweigeleiter Jan Christmann (l.) und Schulleiter Dr. Ulrich Becker leisten Überzeugungsarbeit für die neue Halle des HHG. Foto: view

Nachwuchsleistungssport, der Hochschulsport und die Sportwissenschaft mit ihren Studiengängen“, bringt Arne Güllich, Professor für Sportwissenschaft an der TU Kaiserslautern, auf den Punkt, was die eigentliche Stärke in Kaiserslautern ist: „Wir kooperieren sehr gut und helfen uns gegenseitig, das ist top. Niemals kann man ein solches Projekt so ökonomisch günstig bauen, wie wir das planen. Der Bedarf könnte nach der Schätzung unseres Architekten mit acht Millionen Euro gelöst werden“.

Das „Projekt“ liegt als Machbarkeitsstudie nicht mehr in den Schubladen, sondern längst auf den Schreibtischen in Mainz: Der Kaiserslauterer Architekt Harald Lang, ein ehemaliger Diskuswerfer, hat zentimetergenau eine polyfunktionale Halle mit einer 200 Meter langen Radrennbahn in den letzten freien Platz auf dem Gelände des Heinrich-Heine-Gymnasiums eingepasst. Wie ein Mosaiksteinchen. „Ein Meisterwerk“ nennt es Arne Güllich. Sein Institut hatte bei der Gründung 2007 23 Studierende, heute sind es stabile 300. Tendenz steigend. „Wir müssen in die Wochenenden und in den Ferien mit unseren fachdidaktischen Lehrveranstaltungen ausweichen“, erläuterte Güllich die Nöte. Und auch der Leiter des Hochschulsports, Thomas Woll, könnte aufatmen, wenn es eine neue Halle gäbe. „40 Prozent der Studierenden und Mitarbeiter nehmen am Sportprogramm teil, auch in Hallen in der Stadt“, zeigte Woll den Bedarf auf. *Klaus D. Kullmann*

Einmal Gold und zweimal Silber

Kunstrad-WM: Lena und Lisa Bringsken verteidigen ihren Titel

Das Sportland Rheinland-Pfalz ist und bleibt eine Hochburg im Hallenradsport. Lena und Lisa Bringsken haben bei den Weltmeisterschaften in Basel ihren Titel von Lüttich im Frauen-Zweier erfolgreich verteidigt, die Bugner-Brüder André und Benedikt mit WM-Silber ihren Karriereabschluss großartig versilbert, und der Frauen-Vierer des VfH Worms bestand sein WM-Debüt ebenfalls mit einem zweiten Platz.

„Wettkampfsäue“ nannte Trainerin Katja Elmer ihre Töchter Lena (24) und Lisa (22) nach der Goldkür von Basel. Sie schaffen es einfach, auf den Punkt fit zu sein – mit Nervenstärke und äußerster Konzentration und all ihrem Können. „Basel – Das Beste Aus Seiner Leistung“ herausholen – das war das Motto der beiden Pfälzerinnen vom RCV Böhl-Iggelheim. Einer tollen Vorrunde ließen sie ein nahezu perfektes Finale folgen und setzten damit ihre Gegnerinnen Caroline Wurth und Sophie Nattmann aus Gutach unter Druck, die an diesem scheiterten. „Wir haben die für uns beste Leistung gezeigt. Es war das Optimum“, sagte Lena Bringsken. Mit anderen Worten: verdient gewonnen. Mit Blick auf die WM 2020 in Stuttgart ergänzte sie: Jetzt wäre ein Hattrick richtig reizvoll.“

In Stuttgart feierten die Bugners 2016 ihren vierten und letzten WM-Titel. Sie werden dorthin nicht zurückkehren. Mit WM-Silber haben sie ihren Rücktritt bekanntgegeben: In Basel schloss sich für sie ein Kreis. Dort feierten sie bei ihrem WM-Debüt 2013 ihren ersten Sieg, dort in der St. Jakobshalle sagten sie unter tosendem Beifall ade. „Nachdem, was wir durchlitten haben, so eine Kür zu zeigen, ist die Krönung schlechthin, wir sind sehr stolz darauf“, sagte Benedikt Bugner. Er hatte sich 18 Monate zuvor eine schwere Sprunggelenksverletzung zugezogen. „Nach der Verletzung war es uns wichtig, dass wir selbst über unserer Karriereende entscheiden können“. Die beiden haben unglaublich viel in ihr Comeback investiert und glänzten mit einer tollen Silber-Kür. Nun hat der Beruf Vorrang: Benedikt arbeitet als Controller bei der Telekom, André engagiert sich enorm im Landwirtschafts- und Weinbaubetrieb der Eltern in Klein-Winternheim. Interessant: Beim Livestream des SWR assistierten die Bringskens

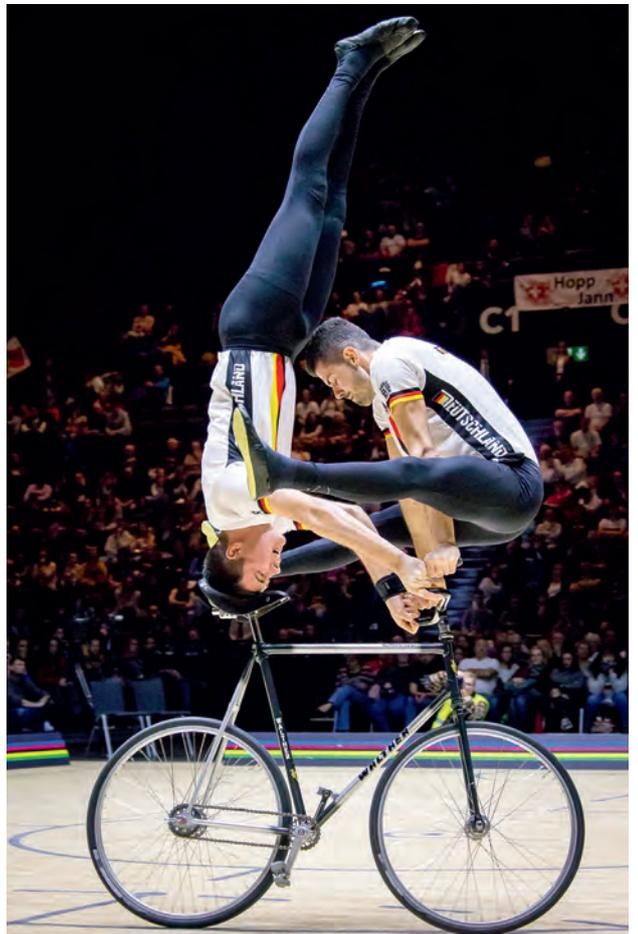


Volle Konzentration bei der Fahrt zur Goldmedaille: Lena (r.) und Lisa Bringsken. Fotos: O. Stoll

wie die Bugners Kommentator Christian Döring und kommentierten die jeweilige Kür der anderen. Das war prima!

Mit WM-Silber in der Tasche beenden die vier Frauen des VfH Worms ihre Karriere: Nora Erbenich (28), Sabrina Born (25), Annika Furch (22) und Hannah Rohrwick (22) waren die ersten Athleten des traditionsreichen Vereins für Hallenradsport (VfH), die jemals an einer WM teilnahmen. „Wir haben uns riesig auf die WM-Premiere gefreut, haben hart gearbeitet, dass wir hierher durften, denn so ein Ticket ist in Deutschland hart umkämpft. Vielleicht haben wir ein bisschen Lehrgeld bezahlt, aber wir sind so happy, dass wir dabei waren“, sagte Nora Erbenich. Mit ihnen geht auch ihr Trainer Hans-Jürgen Born (63) in den sportlichen Ruhestand.

Klaus D. Kullmann



Einer schweren Verletzung folgte eine tolle Verabschiedung: André (l.) und Benedikt Bugner beendeten mit WM-Silber ihre erfolgreiche Karriere.

Keine Chance für sexualisierte Gewalt

Zwischentreffen des Kinderschutzprojektes von LSB und Sportbünden in Mainz

Volle Hütte beim Zwischentreffen im Rahmen des Kinderschutzprojektes „Wir schauen hin – Keine Chance für sexualisierte Gewalt“ in Mainz: Sinn und Zweck war es, den Projektteilnehmern im Haus des Landessportbundes die Möglichkeit zu geben, sich über Probleme, notwendige Hilfestellungen und Erfolge auszutauschen. In Kurzvorträgen zu „Datenschutz versus Kinderschutz“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ griff das Treffen zwei Themen auf, die sich aus der Auftaktveranstaltung vor sieben Monaten heraus ergeben haben.

In den Räumlichkeiten des Mombacher Turnvereins war am 30. März der Startschuss für das Projekt gefallen. Damals waren den Vereinsvertretern in einer Schulung von Meike Schröer praktische Infos zum Aufbau eines Präventionskonzeptes vermittelt worden. „Zahlreiche Vereine und Verbände befinden sich bereits in der Umsetzungsphase und verankern die Ratschläge nun in ihren eigenen Strukturen“, freute sich Oliver Kalb, beim LSB Abteilungsleiter für Gesellschaftspolitik und Leiter des Projekts. Rege tauschten sich die 30 Projektteilnehmer darüber aus, welche Kinderschutzmaßnahmen die Vereine und Verbände in ihren eigenen Strukturen bereits umgesetzt wurden.

„Wenn ihr die Vision habt, Kinderschutz an die Basis in eurem Verein zu bringen, dann wird das auch klappen“, schärfte Claus Rosenberg, Sportredakteur bei der Allgemeinen Zeitung in Alzey, den Plenum ein. „Die Frage ist nicht, ob wir Öffentlichkeitsarbeit betreiben, sondern ob uns bewusst ist, wie wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und ob das unserem Anspruch entspricht.“ Dies bedeute, dass man einen Standpunkt benötige, wie man sich in Sachen Kinder- und Jugendschutz positionieren wolle. Fazit des erfahrenen Profis von der VRM: „Am wichtigsten ist für mich in der Öffentlichkeitsarbeit, dass ihr das vorlebt, wofür ihr stehen wollt.“



In engem Austausch: LSB-Projektleiter Oliver Kalb mit Annerose Gundlich, Vorsitzende der TSG Sprendlingen (r.), und Vorstandsmitglied Christiane Propst vom TV Hermeskeil. Foto: M. Heinze

Laut Susanne Weber, Ansprechpartnerin für die Vereine aus dem Rheinland, sind insgesamt 31 Projekte am Start, von denen sich 23 an einer Evaluation der Fachhochschule Remagen beteiligt hätten. „16 haben das Thema bereits vor dem Projekt schon einmal in ihrem Verein aufgegriffen“, so Weber. „Zwölf haben das Projekt bisher gegenüber ihren Mitgliedern aktiv kommuniziert.“ Wichtig sei, das Thema im Verein offensiv zu kommunizieren – um die Akzeptanz für das Projekt zu erhalten. Erfreulich sei, dass sich etliche Vereine mehr vorgenommen hätten, als eigentlich gefordert sei. Auch der Ehrenkodex sei gut umgesetzt und das erweiterte Führungszeugnis bereits angegangen worden. „Selbstbehauptungskurse sollten das normale Training auf keinen Fall ersetzen“, betonte die Geschäftsführerin der Sportjugend Rheinland. „Sie sind zusätzliche Angebote von Profis.“ Alternativen seien Spiele, die das Selbstbewusstsein förderten.

Wie Weber ankündigte, startet die zweite Evaluationsphase Ende November. Ziel sei es herauszufinden, welche Bausteine praxistauglich und welche Hilfestellungen für die Implementierung in Vereinen und Verbänden notwendig sind. „Bei der Gefahrenabwehr tritt der Datenschutz in den Hintergrund“, resümierte Weber. „Im Falle eines Falles hat der Kinderschutz Vorrang – ansonsten müssen wir den Datenschutz beachten.“ In einem Verdachtsfall sei es stets ratsam, Gesprächsprotokolle und Vermutungstagebücher zu führen sowie Vorstandsbeschlüsse zu fassen und zu protokollieren. Sei ein Verdachtsfall bestätigt, könnten die Dokumente von den Ermittlungsbehörden angefordert werden – und seien dann auszuhändigen. Jugendamt und Polizei müssten Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung nachgehen.

Das nächste Treffen der Projektteilnehmer ist für Samstag, 28. März, terminiert, Ort und Uhrzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. *Michael Heinze*

Der Ball steht im Fokus

ÜL-Fortbildung „Sport im Ganzttag“ in Koblenz-Rübenach mit 16 Übungsleitern

In der Sporthalle in Koblenz-Rübenach haben sich 16 Übungsleiter getroffen, um sich im Rahmen der ÜL-Fortbildung „Sport im Ganzttag“ mit dem Konzept der integrativen Sportspielvermittlung vertraut zu machen.

Marco Meisenzahl, Gymnasiallehrer und zweiter Vorsitzender des Deutschen Sportlehrerverbandes in Rheinland-Pfalz, begeisterte die Teilnehmer nicht nur mit der theoretischen Einführung, sondern auch mit vielen praktischen Übungsformen. Vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten können mit der „Ball-schule“ sportartübergreifend gefördert werden. Das Konzept eignet sich somit hervorragend auch für den Einsatz in der Ganzttagsschule. Kaum ein Sportgerät hat so einen hohen Aufforderungscharakter wie der Ball, der an diesem Tag im Fokus stand. Die Spielbegeisterung war bei den Protagonisten jederzeit spürbar. Der gastgebende Verein FV Rheingold Rübenach, arbeitet bereits nach dem Konzept der „Ball-schule“ in seiner erfolgreichen Kooperation mit der örtlichen Grundschule. Durch diese Kooperation kann in fünf Sportklassen die tägliche Sportstunde umgesetzt werden.

Aber auch außerhalb der Sporthalle ging es auf der Anlage des FV rund.

Das Fußballerevent „RoundTableSoccer“ zog im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des Vereins viele Zuschauer an. Besonders begeisterte das Spiel der „Bananenflanke“ – ein Fußballprojekt speziell für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung. Aber auch die Mannschaft der „regionalen Legenden“ und die Nationalmannschaften der deutschen Ärzte und der deutschen Winzer liefen bei

herrlichem Wetter zur Hochform auf. Ein rauschendes Fest für den guten Zweck war am Abend der krönende Abschluss eines grandiosen Tages rund um den Ball. Herzlichen Glückwunsch dazu an Ewald Moskopp, Cheforganisator vom Vorstand des FV Rübenach mit seinem Team. Die Aus- und Fortbildungen „Sport im Ganzttag“ werden vom Bildungsministerium RLP gefördert. *Katrin Riebke*



Marco Meisenzahl, Gymnasiallehrer und zweiter Vorsitzender des Deutschen Sportlehrerverbandes in Rheinland-Pfalz, begeisterte die Teilnehmer nicht nur mit der theoretischen Einführung, sondern auch mit vielen praktischen Übungsformen. Foto: LSB

Brückenpreis für Taekwondoka der SG DJK 1909 Andernach

Helden des Alltags Dank sagen und deren Engagement öffentlich machen: Darum ging es Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Brückenpreises im Festsaal der

Staatskanzlei. Insgesamt hatten sich 69 Projekte beworben. In der Kategorie „Bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung“ machte die Taekwondo-Abteilung der „Sportgemeinschaft DJK 1909 Andernach“ das Rennen. „Wir sind sehr stolz“, kommentierte Holger Napierala, Schatzmeister des 1.000 Mitglieder zählenden Gesamtvereins. „Das war schon eine Überraschung, dass wir den Preis bekommen haben. Aber Manuel Mayer, der Chef der Abteilung, ist nicht nur im Leistungssportbereich sehr engagiert, sondern auch bei der Integration von Menschen mit Be-

hinderung.“ Die 20 Mitglieder zählende Abteilung habe beachtliche Erfolge vorzuweisen. Neben der Qualität der sportlichen Ausbildung zeige sie eindrucksvoll die verbindende Wirkung einer Sportart zwischen Sportlern mit und ohne Handicap und auch zu Athleten mit Migrationshintergrund. Neben dem Erlernen von Taekwondo geht es um die Vermittlung ethischer und sozialer Werte. Junge Sportler werden bei einer selbstbewussten und vorurteilsfreien Integration in die Gesellschaft unterstützt. „Bei uns trainieren Sportler zwischen 6 und 37 Jahren“, erläuterte Melanie Skora, Zweite Vorsitzende. „Aus ganz unterschiedlichen Nationen. Bei uns ist jeder herzlich willkommen – die Hauptsache ist ganz viel Begeisterung für den Sport.“ Wobei Kinder ohne Handicap keine Vorurteile gegenüber Kindern mit Handicap hätten – „die machen sich darüber einfach keine Gedanken“. *Michael Heinze*



Ministerpräsidentin Malu Dreyer (4.v.l.) dankte der Andernacher Delegation um Vorstandsmitglied Holger Napierala (r.) für deren vorbildhaftes Engagement. Foto: Staatskanzlei RLP/P. Pulkowski

Die Strategie des Koblenzer Glücksspiel

Uni Mainz bestätigt Wirksamkeit des Sportsponsorings von Lotto Rheinland-Pfalz / Bekannt



Freund des Sports: Jürgen Häfner, Geschäftsführer von Lotto RLP (l.), hier mit den Zweitliga-Volleyballerinnen des VC Neuwied.

Lotto Rheinland-Pfalz schlägt mit seinem umfangreichen Sportsponsoring seit Jahrzehnten den richtigen Weg ein. „Es ist für uns von großer Bedeutung, dass nun auch eine unabhängige universitäre Studie belegt, dass unsere strategische Ausrichtung in Sachen Sportsponsoring die gewünschten Ergebnisse für die Wahrnehmung unseres Unternehmens erzielt“, freut sich Jürgen Häfner, Geschäftsführer der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH.

Das „Unternehmen des Sports“, 1948 von den drei Sportbünden des Landes gegründet, unterhält seit Jahrzehnten ein in Umfang und Intensität wohl einmaliges System des Sportsponsorings mit über 160 Partnervereinen diverser Sportarten in ganz Rheinland-Pfalz, die als Gegenleistung für finanzielle Zuwendungen für das Unternehmen und seine positive öffentliche Wahrnehmung werben. Die Breitenwirkung dieses transparenten und fairen Systems für und mit dem Sport wurde nun in einer umfangreichen Studie des sportwissenschaftlichen Instituts der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz untersucht. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass das Image von Lotto Rheinland-Pfalz stark von der Strategie der langjährigen flächende-

ckenden Präsenz von des Unternehmens im Spitzen- und Breitensport profitiert.

Das Institut für Sportökonomie, Sportsoziologie und Sportgeschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz untersuchte in 2018 mehrere Monate lang unter der Leitung von Professor Dr. Holger Preuss im Rahmen einer detaillierten Befragung von mehr als 4.000 Personen die öffentliche Wirkung des Sportsponsorings von Lotto Rheinland-Pfalz.

Die Ergebnisse der „Wirkungsanalyse Sportsponsorings“ sind deutlich. „Bei der Bekanntheit des Sponsoring-Engagements des Unternehmens zeigen die bisherigen Maßnahmen im Rahmen der Sponsoring-Verbindungen mit den Vereinen und Veranstaltern eindeutig Wirkung“, heißt es im Fazit der im Herbst 2018 veröffentlichten 83-seitigen wissenschaftlichen Analyse.

„... In allen Stichproben ... wurde ... ein höchst signifikanter Zusammenhang zwischen dem Wissen um das Sponsoring und einem verstärkt positiven Unternehmensimage nachgewiesen.“

Demnach lässt sich zudem konstatieren, „dass Lotto Rheinland-Pfalz der Mehrheit der Bevölkerung ... als Sponsor im Sport bekannt ist und dieser Wert mit zunehmendem Sportinteresse der Stichproben ... ansteigt“. Und weiter: „... Diejenigen, die bereits vor den Befragungen vom Sponsoring-En-

gagement von Lotto Rheinland-Pfalz wussten, ...nehmen... das Unternehmen höchst signifikant positiver und im Sinne des Unternehmensleitbildes wahr.“

Die Studie zeigt außerdem, dass Lotto Rheinland-Pfalz sehr stark im Bewusstsein der Bevölkerung verankert ist. „Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Bekanntheit des Unternehmens Lotto Rheinland-Pfalz bei nahezu hundert Prozent liegt.“ In Bezug auf das Verhältnis zwischen Werbung im Spitzensport und im Breitensport durch

Lotto Rheinland-Pfalz sind durch die Evaluation die unterschiedlichen Stärken beider Ausprägungen des Gesamtengagements klar bestätigt worden: „Durch das Sponsoring im Profifußball oder bei großen Events werden ... besonders viele Zuschauer in absoluten Zahlen auf das Sponsoring des Unternehmens aufmerksam, während vor allem bei

ZITAT

„Durch unsere Exklusiv-Partnerschaft zu Lotto Rheinland-Pfalz gelingt es uns gemeinsam, Bundesliga-Handball in RLP zu entwickeln, teilhaben zu lassen und das mit nationaler Reichweite. Die nachhaltige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lotto ist geprägt durch eine außergewöhnlich hohe Identifikation und passt daher optimal zu unseren Werten sowie unserem Image.“

Lisa Hessler

Geschäftsführerin des Handball-Bundesligisten „Eulen“ Ludwigshafen

-Unternehmens geht auf

heit profitiert stark vom flächendeckenden Engagement im Spitzen- und Breitensport

ZITAT

„Es kommt nicht von ungefähr, dass wir unsere Teampräsentation im Sommer in der Koblenzer Lotto-Zentrale gemacht haben. Lotto RLP ist ein langjähriger Partner, mit dem wir sehr gut auskommen und der uns auch bei Seniorenturnieren mit Pokalen unterstützt. Dieses Sponsoring ist für uns verdammt wichtig – ohne das wäre Erstliga-Tischtennis in Grenzau gar nicht denkbar.“

Frank Knopf

Vorsitzender des Tischtennis-Bundesligisten TTC Grenzau



Ohne das Sponsoring von Lotto RLP wären viele Erfolge der Judokas des JSV Speyer gar nicht möglich gewesen. Fotos: Lotto Rheinland-Pfalz

den Randsportarten besonders hohe Quoten erzielt werden.“

Jürgen Häfners Fazit: „Während wir im Spitzensport vor allem quantitativ gesehen sehr erfolgreich sind – weil wir dort sehr viele Menschen erreichen – gelingt es durch unser Engagement im Breiten-

sport vor allem in qualitativer Hinsicht viel zu bewegen, weil man unserer Präsenz hohe Sympathie entgegenbringt. Dadurch fühlen wir uns in unserer Stra-

ategie der systematischen Kombination als Partner des Spitzen- und des Breitensports in Rheinland-Pfalz durch die Studie positiv bestätigt.“

3 FRAGEN AN...



Das Institut für Sportökonomie, Sportsoziologie und Sportgeschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hat unter der Leitung von

Prof. Holger Preuss im Rahmen einer detaillierten Befragung von mehr als 4.000 Personen die öffentliche Wirkung des Sportsponsorings von Lotto Rheinland-Pfalz untersucht. SportInForm sprach mit dem Leiter der Studie.

Herr Preuss, inwiefern haben die Ergebnisse Ihrer Studie Sie überrascht bzw. Ihre Vermutungen bestätigt?

Es war zu erwarten, dass die Marke Lotto Rheinland-Pfalz innerhalb der Bevölkerung sehr bekannt ist. Dass jedoch mehr als die Hälfte der in Rheinland-Pfalz repräsentativ befragten Personen angab zu wissen, dass Lotto RLP als Sponsor von Sportvereinen aktiv ist, hat selbst uns überrascht. Hier macht

Holger Preuss, Professor für Sportsoziologie und Sportökonomie an der Uni Mainz

sich wohl die Langfristigkeit des Sponsoring-Engagements bemerkbar.

Sponsoringtechnisch macht Lotto RLP also ganz viel richtig. Gibt es irgendwelche Punkte, wo Sie noch Optimierungsbefürwortungen bzw. Verbesserungsvorschläge haben?

Wie zu erwarten haben wir festgestellt, dass das beste Image unter den Zuschauern vorlag, wenn diese Lotto Rheinland-Pfalz nicht nur passiv aus einer Liste von Unternehmen als Sponsor wiedererkannt haben, sondern ohne Unterstützung frei als Sponsor nennen konnten. Daraus leitet sich unsere Empfehlung ab, dass das Lotto über die üblichen Aktivierungsmaßnahmen (Banden- oder Trikotwerbung etc.) hinaus die Aufmerksamkeit der Zuschauer mit gezielten Aktionen verstärkt auf sich ziehen sollte – und sich somit noch fester in den Köpfen der Menschen verankert.

Würden Sie Lotto RLP mittel- und langfristig eher empfehlen, sein Sponsoring im Spitzensport zu for-

tieren oder lieber den Breitensport noch stärker zu unterstützen?

Es ist schwierig, diese Frage mit entweder/oder zu beantworten, da beide Bereiche unterschiedliche Vorteile für Lotto bringen. Während im Spitzensport absolut gesehen besonders viele Menschen erreicht werden, ist die Dankbarkeit der Zuschauer für das Sponsoring im Breitensport tendenziell stärker ausgeprägt. Lassen Sie mich die Frage deshalb anders beantworten: Die Anzahl der Vereine im Spitzensport in Rheinland-Pfalz ist begrenzt, sodass hier schon eine sehr gute Abdeckung erfolgt. Im Breitensport hingegen gibt es sicherlich noch wesentlich mehr Vereine, die sich über eine Unterstützung durch Lotto Rheinland-Pfalz freuen würden. Wie so oft wird die Kunst für die Verantwortlichen darin liegen, dieses Potenzial auszuschöpfen – ohne jedoch Abstriche auf Seiten des Spitzensports zu machen.

Die Fragen stellte
Michael Heinze

Sport for Peace-Workshop ein Erfolg

LSB vermittelt Pädagogen in Ruanda Wissen für Schulalltag

Unter dem Motto „Eine Woche Kigali, ein ganzes Jahr Sport for Peace“ hat der Landessportbund von 28. Oktober bis 2. November die achte Auflage des „Sport for Peace“-Workshops in Ruanda organisiert. Der einwöchige Workshop in Kigali zur Vermittlung von Wissen und Methoden zur Friedenserziehung und Sozialkompetenzen durch Sport ist eingebettet in die Maßnahmen des Koordinationsbüros der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda zur Unterstützung seiner ruandischen Partnerschulen. Mithilfe der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz wurden 19 Sportlehrer und fünf Sportlehrerinnen aus Grund-, Sekundar- und Berufsschulen in die Hauptstadt Ruandas eingeladen, wo sie sich in Praxis- und Theorieeinheiten Wissen und Methoden für den Schulalltag aneigneten.

Geleitet wurde der Workshop von der ehemaligen LSB-Mitarbeiterin Jessie Bohr, GIZ Südafrika, und dem ehrenamtlichen Referenten der Sportjugend RLP, Daniel Hertzler, die vom Koordinationsbüro tatkräftig durch drei Freiwillige und den Mitarbeiter Jean-Marie Zirimwabagabo unterstützt wurden. Die



Theorieunterricht mit Jessie Bohr und den drei FSJlerinnen des Koordinationsbüros RLP/Ruanda. Fotos: LSB

Inhalte des Workshops wurden dabei an den Kontext und die Gegebenheiten vor Ort angepasst, so wurde beispielsweise die Theorie zur Friedenserziehung statt durch PowerPoint oder Frontalunterricht durch partizipative Methode wie Rollenspiele vermittelt. In Praxiseinheiten wurde darauf geachtet, Spiele und Übungen mit geringem Materialbedarf auszuwählen, da eine der größten Herausforderungen im Schulalltag die verschwindend geringe Anzahl an Sportmaterialien und Sportstätten im Kontrast zu der großen Anzahl an Schulkindern darstellt.

Im Weiteren bleiben fehlende Sportmaterialien und Sportstätten nicht die einzige Herausforderung im Schulalltag. Da Schulleiter in Ruanda alleine an ihren Ergebnissen in den nationalen Abschlussprüfungen („national exams“) bewertet werden, wird Sport und pädagogischen Angeboten eine geringe Wertschätzung entgegengebracht. Mit einer Schulstunde Sport pro Woche und der Einschränkung, dass pädagogische Angebote wie die Friedenserziehung lediglich außerhalb der Schulzeiten angeboten werden können, ist es dem

LSB ein wichtiges Anliegen, einen Beitrag zur sozialen Förderung der Kinder und Jugendlichen zu leisten und das Potenzial des Sports als effektives und vielfältig einsetzbares Bildungs- und Erziehungsangebot hervorzuheben. Die Sportlehrer leisten wertvolle Überzeugungsarbeit, um die Wertschätzung von Sport und pädagogischen Angeboten bei ihren Schulleitern, im Kollegium und unter den Schülern zu steigern – und sollen durch den Workshop mit starken Argumenten ausgestattet werden. Die

Referenten motiviert es dabei immer wieder aufs Neue, dass die Teilnehmenden motiviert, in ihrer Wissbegierde und einer konzentrierten Atmosphäre, ihre Notizblöcke bis auf die letzte Seite vollschreiben und sich gegenseitig im Peer-to-Peer-Learning unterstützen.

Zum Abschluss des Workshops stand für die Sportlehrer am letzten Tag bei strahlendem Sonnenschein eine Lehrprobe an. Die arbeitsintensive, aber angenehme Woche mit gemeinsamer Bewegung, Spiel und Spaß wurde mit einem Sports for Peace-Day für Kinder und Jugendliche aus dem anliegenden Stadtteil Kimisagara gekrönt. Eingeteilt in Dreiergruppen absolvierten die Sportlehrer mit bis zu 30 Schülern im Alter von 12 bis 15 Jahren jeweils 30-minütige Lehrproben im Seminarraum sowie auf dem Sportplatz und zeigten eindrucksvoll, wie Sport for Peace auf Kinyarwanda funktioniert. Alle Teilnehmenden meisterten ihre Lehrproben. Allerdings wird der Erfolg des Workshops nicht nur anhand der Lernerfolge der Teilnehmenden, sondern vielmehr anhand der praktischen Umsetzung des Erlernten im Folgejahr gemessen. Die Teilnehmer sollen neben der Integration ihres neu erlangten Wissens und ihrer neuen Methoden im Schulalltag auch zur Organisation von eigenen Sport for Peace Projekten angeregt werden. Das Koordinationsbüro der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda steht den Sportlehrern und seinen Partnerschulen dabei unterstützend zur Seite.

Daniel Hertzler



Eine arbeitsintensive, aber angenehme Woche mit gemeinsamer Bewegung, Spiel und Spaß – der Sport for Peace-Workshop in Ruanda war einmal mehr eine runde Sache.

Ehrungen für die Bundesfinalisten

„Jugend trainiert für Olympia“: Feierstunde in Andernach

Die jährliche Ehrung für Schulmannschaften, die beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia bzw. Paralympics“ für Rheinland-Pfalz besonders erfolgreich am Start waren, ist liebgewordene Tradition. Auch im Jubiläumsjahr – Jtfo wird 50 Jahre – gratulierten Bildungsministerium, Sparkassenverband, Landessportbund und Unfallkasse Rheinland-Pfalz in Andernach wieder zu tollen sportlichen Erfolgen gratulieren.

Auch im vergangenen Schuljahr 18/19 erreichten unsere rheinland-pfälzischen Schulteams erneut hervorragende Platzierungen auf nationaler Ebene. Für den LSB gratulierte Dr. Ulrich Becker, Vizepräsident Sportentwicklung, den Schulteams. Als Schulleiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern war er an diesem Tag in doppelter Funktion im Einsatz und konnte sich über die mehrfachen Erfolge seiner Schule, aber auch über die tollen Leistungen aller anderen Teams freuen. „Teamgeist“ wurde am häufigsten genannt, wenn Schüler und Lehrkräfte nach ihrem Erfolgsgeheimnis gefragt wurden. Teamgeist innerhalb der Mannschaft, aber auch zwischen Trainern, Lehrkräften, der Schulgemeinschaft und den Sportvereinen.

Schulmannschaften, die gleichzeitig eine Kooperation mit einem

Sportverein im Modell „Sport in Schule & Verein“ haben, kommen bei Erreichen des Bundesfinals nicht nur in den Genuss des jährlichen Kooperationszuschusses, sondern erhalten einen Bonus. Je nach Platzierung beim Bundesfinale erhalten sie von LSB und Bildungsministerium – den beiden Trägern des Kooperationsmodells – zusätzliche Prämiegelder. Insgesamt 5.800 Euro Prämiegelder schütten die Partner LSB und Bildungsministerium für das Schuljahr 18/19 an diese Schulmannschaften aus.

Katrin Riebke



Dynamisch: Die Turner vom Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern zeigten bei der Ehrungsveranstaltung ihr Können. Foto: LSB

DIE SIEGERSCHULEN

Jugend trainiert für Olympia (bis 4. Platz beim Bundesfinale)

- 2. Platz: IGS Mainz-Bretzenheim (Fußball, Jungen, WK III)
- 2. Platz: Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Tennis, Mädchen, WK III)
- 3. Platz: Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern (Geräturnen, Jungen, WK IV)
- 4. Platz: IGS Mainz-Bretzenheim (Fußball, Jungen, WK II)
- 4. Platz: Privates Gymnasium Raiffeisen-Campus Dernbach (Golf, WK II)
- 4. Platz: Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Tennis, Jungen, WK III)
- 4. Platz: Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Badminton, WK II)
- 4. Platz: Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch (Geräturnen, Mädchen, WK IV)
- 4. Platz: Privates Gymnasium Marienstatt (Tischtennis, Jungen, WK II)
- 4. Platz: Privates Gymnasium Marienstatt (Tischtennis, Mädchen, WK III)

Jugend trainiert für Paralympics

- 6. Platz: Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Schwimmen)
- 8. Platz: Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Rollstuhlbasketball)
- 8. Platz: Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Neuwied (Goalball)
- 9. Platz: Paul-Moor-Schule Landau (Leichtathletik)
- 9. Platz: Christiane-Herzog-Schule Neuwied (Tischtennis)
- 10. Platz: Schule am Bienhorntal Koblenz (Fußball)



Und so können Sie gewinnen:

Enweder online wählen unter www.landessportlerwahl.de oder nebenstehenden Coupon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, mit Absender versehen und einsenden an den Landessportbund Rheinland-Pfalz, Landessportlerwahl, Rheinallee 1, 55116 Mainz.

Bitte beachten:

Bitte nur diesen Original-Coupon verwenden. Jeder Einsender hat nur eine Stimme. Einsendeschluss ist der 1. Januar 2020. Viel Glück!

Wer wird Landessportler 2019?

Alle Sportlerinnen, Sportler und Teams müssen mit Punkten von 5 (für Ihren Topfavoriten) bis 1 bewertet werden. Einsendeschluss ist der 1. Januar 2020.

Sportler

Pascal Ackermann
Jonathan Horne
Niklas Kaul
Jason Osborne
Richard Schmidt

Sportlerinnen

Stefanie Blendermann
Gesa Krause
Jacqueline Lölling
Martyna Trajdos
Miriam Welte

Teams

Die Eulen Ludwigshafen
GSV Neuwied
Lena und Lisa Bringsken
Meenzer Dynamites
SC Mayen-Koblenz

Ein Füllhorn an Bewegungsangeboten

600 Besucher bei Info- und Erlebnismesse „Ferien am Ort“ in Bad Kreuznach

Ein Füllhorn an Bewegungs- und Kreativangeboten – und zugleich noch eine prima Kontaktbörse unter Gleichgesinnten: Das war die Info- und Erlebnismesse „Ferien am Ort“. Bei der bunten Abschlussveranstaltung in der Bad Kreuznacher Jakob-Kiefer-Halle mit diversen Mitmachangeboten fand auch die mit Spannung erwartete Siegerehrung der besten Projekte statt.

Gekürt wurden die Landessieger in vier Kategorien. In Kategorie 1 (ein- bis dreitägige Aktionen) setzte sich der SV Laufeld (Rheinland) vor dem TV Dolgesheim (Rheinhausen) und dem SV Kisselbach (Rheinland) durch, in Kategorie 2 (vier- und fünftägige Aktionen) sahen die mehr als 30 Jurymitglieder den TuS Trechtingshausen (Rheinhausen) und den TV Linz am Rhein (Rheinland) ganz vorne vor dem SV Dreis (Rheinland), in der Kategorie 3 (sechs- bis siebentägige Aktionen) machte der FC 05 Bergweiler (Rheinland) das Rennen vor der Turnerschaft Germersheim (Pfalz) und dem VfL Nastätten (Rheinland) und in der Kategorie 4 (Aktionen mit einer Dauer von mehr als sieben Tagen) setzte sich der VfB 1919 Annweiler am Trifels (Pfalz) vor der TSG Seesbach und dem SC Weyer (beide Rheinland) durch. Damit standen drei Vereine aus dem Rheinland und je ein Klub aus der Pfalz und Rheinhausen ganz oben auf dem Treppchen.



Nur ein Beispiel der zahlreichen Kreativ- und Bewegungsangebote auf der Info- und Erlebnismesse in Bad Kreuznach. Fotos: M. Heinze

20 Vereine packten die Chance beim Schopf und stellten in Bad Kreuznach vor Ort ihr preisverdächtiges Sommerprogramm vor. Mit dem Motto „Wald bewegt!“ stand ein spannender Themenkomplex im Mittelpunkt der Ferienaktionen 2019, bei denen den Kindern und Jugendlichen kein festes Programm vorgesetzt wurde – vielmehr erhielten sie die Möglichkeit, das Programm aktiv mitzugestalten. Durch die Partizipation und Mitbestimmung wurden Bewegungsfreiräume für die Heranwachsenden geschaffen, mithin ein aktiver Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen geleistet. Und neben dem Spaß stand immer die spielerische Vermittlung nachhaltiger Lebensstile im Mittelpunkt.

Ralph „Charly“ Alt, Sprecher des Leitungsteams der LSB-Sportjugend, dankte allen 156 Vereinen, die bei „Ferien am Ort“ dabei waren – und von denen sich 111 am Wettbewerb beteiligt hatten – für ihr „unvorstellbares Engagement“ im Rahmen der 1.159 Aktionstage. „Die scheinbar grenzenlose Kreativität hat die ehrenamtliche Jury der Sportjugenden Rheinland, Rhein-

hausen sowie Rheinland-Pfalz nicht selten zum Staunen gebracht“, sagte 52 Jahre alte Gewinnerin. EDEKA Südwest als Sponsor – mit Landesforsten RLP als Partner – habe all dies erst möglich gemacht und sich bei den drei Schulingen in Stromberg bei Bingen, Johanneskreuz im Pfälzer Wald und Dasburg an der luxemburgischen Grenze mit einem Ernährungsservice eingebracht. 10.000 T-Shirts für die Kinder wurden finanziert, obendrein Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro gestiftet. „Entspannung, Bewegung und Ernährung sind drei wichtige Säulen für ein gutes Leben“, resümierte Esther Lutgen, Ernährungsservice-Beraterin bei EDEKA Südwest. „Das zu vermitteln ist uns sehr wichtig.“

Dem zuständigen Referenten der LSB-Sportjugend, Sportwissenschaftler Dr. Ohle Wrogemann, sind vor allem die pädagogischen Ziele ein echtes Anliegen, die von den Vereinen so „besonders“ umgesetzt werden. Dazu gehört der Aufbau von Persönlichkeit und gutem Sozialverhalten „durch eine gezielte spaßbetonte Wertevermittlung der Vereinsbetreuer durch ausgewählte Sport- und Spielangebote, aber auch durch Vorbildverhalten im sozialen Umgang miteinander“. Laut Wrogemann kommt den Sportvereinen mehr denn je „eine Schlüsselfunktion für die guten Werte in unserer Gesellschaft zu“. Schon jetzt sei jeder gespannt auf „Ferien am Ort“ im Jahr 2020, die unter dem Motto „Werte bewegen!“ stehen werden.

Michael Heinze



Begeistert: Bad Kreuznachs Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer (l.) und Charly Alt von der LSB-Sportjugend finden es eine gute Idee, dass der 1. KTC Bad Kreuznach (rechts: Vorsitzende Christiane Knoblach) alte T-Shirts kreativ verwertet.

Ihr Engagement ist aller Ehren wert

Nicolas Fröhlich, Volker Missonier und Jürgen Schäfer bei dsj-Tagung ausgezeichnet

Aktuelle Fragen des Jugendsports und die Antworten darauf standen im Zentrum der Hauptausschusstagung der Deutschen Sportjugend (dsj) in Hamburg. Die Delegierten der 79 dsj-Mitgliedsorganisationen setzten sich im Haus des Sports mit den Berichten der von Jan Holze geführten Vorstandsmannschaft auseinander und erörterten Themen aus den zehn Handlungsfeldern, nach denen die dsj ihre Tätigkeiten strukturiert hat. Im Rahmen der Tagung wurden 14 außergewöhnlich Engagierte der dsj-Mitgliedsorganisationen geehrt – darunter auch die Rheinland-Pfälzer Nicolas Fröhlich (Deutsche Leichtathletik-Jugend), Volker Missonier (Deutsche Minigolfjugend) und Jürgen Schäfer (Deutsche Fußball-Jugend). In Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste um den Jugendsport in Deutschland erhielt jeder aus dem RLP-Trio die Ehrengabe der dsj.

Leichtathleten können ganz schön schnell sein. Über **Nicolas Fröhlich** heißt es, er beantwortete E-Mails so schnell, dass es den Anschein habe, als hätte er die Antwort schon vorformuliert und nur auf die Frage gewartet. Der 29-Jährige ist also fix. Aber ihn zeichnet noch viel mehr aus. Einst erfolgreicher Dreispringer, wechselte er im Alter von 15 Jahren auf die Seite des Trainers und ehrenamtlichen



Funktionärs in seinem Verein, der TSG Neustadt. Nach fünf Jahren als Trainerhelfer legte er 2009 die Trainer-C-Lizenz ab und engagierte sich auch als Webmaster und Pressewart. Im Leichtathletik-Verband Pfalz war Fröhlich ab 2009 Schülerwart, danach ab 2012 Referent für Kinderleichtathletik. Im Deutschen Leichtathletikverband arbeitete er fünf Jahre lang in der Fachkommission Aus- und Fortbildung mit und ist seit 2014 als Mitglied im Bundesausschuss Jugend deren Leiter. Darüber hinaus gehört Nicolas Fröhlich dem Entwicklungsteam zum Wettkampfsystem Kinderleichtathletik an, er ist Autor für Lehrbücher und Arbeitshilfen und kümmert sich um die Ausbildung neuer Kampfrichter.

Volker Missonier gilt ein „Allrounder im besten Sinne“. Er kümmert sich seit mehr als 30 Jahren auf allen Ebenen seines Sports, in dem er zuvor selbst sehr erfolgreich war. Die Rede ist von Volker Missonier und vom Minigolfsport. Missonier, im Jahr 1979 Jugend-Europameister im Einzel und mit der Mannschaft und später dreimaliger Europacupsieger, war ab 1987 zunächst Jugendwart und später – bis heute – Sportwart seines Vereins 1. MGC Mainz. Auf Landesebene engagiert er sich seit langem im Minigolfsport-Verband RLP als Lehrwart, in der Deutschen Minigolfsport Jugend ist er seit 2003 Jugendsportwart. Darüber



hinaus ist der Allrounder, der Insidern auch als versierte Tischtennis-Spieler bekannt ist, regelmäßig als Schiedsrichter auf regionalen und überregionalen Turnieren aktiv, und er sorgt bei zahlreichen Veranstaltungen im Turnierbüro für den reibungslosen Ablauf.

Fast ein halbes Jahrhundert lang – seit 47 Jahren, um genau zu sein – ist **Jürgen Schäfer** ehrenamtlich für die Jugend tätig. Der Südwestdeutsche Fußballverband und die Sportjugend Pfalz haben ihn dafür mehrfach ausgezeichnet. Zwischen dem Fachverband und dem Jugendverband ist dieser Mann das aktive Bindeglied. Das zeigt sich auch darin, dass er bei den dsj-Vollversammlungen 2016 in Mainz und 2018 in Bremen der Delegierte des Deutschen Fußball-Bundes war. Seitdem Jürgen Schäfer 1972 Mitglied sowie Vorsitzender im Kreis- und Bezirksjugendausschuss wurde, engagiert er sich mit großem Einsatz für den Jugendfußball in der Pfalz. Im Jahr 2004 wechselte er auf die Regionalebene, ist seitdem Vorsitzender des Jugendausschusses im Südwest-Verband, Mitglied im Jugendausschuss des Regionalverbandes Südwest, Mitglied im DFB-Jugendbeirat sowie Vertreter des Fußballs im Jugendhauptausschuss der Sportjugend Pfalz. Seit 1972 kümmert sich Schäfer um die Jugend im Allgemeinen und die Fußballjugend im Speziellen.



Jahresprogramm der Sportjugend RLP veröffentlicht

Für das Jahr 2020 hat die Sportjugend wieder ein großes Angebot an tollen Freizeiten und vielen anderen interessanten Programmen und Projekten zusammengestellt. Auf 48 Seiten gibt das Jahresprogramm 2020 einen Überblick über mehr als 20 Aktiv-Freizeiten. Hinzu kommen zahlreiche Projekte der Sportjugend: „Ferien am Ort“, die Jugendspenden-Aktion oder die Schülerassistenten-Ausbildungen zur Gewaltprävention auf den vielen rheinland-pfälzischen Schulhöfen. Mit ihren internationalen Jugendbegegnungen in Japan, Indien und Frankreich ist die Sportjugend auch 2020 wieder weltweit unterwegs.



Kein Jahresprogramm zugeschickt bekommen? Hier ganz einfach bestellen!



Das Jahresprogramm 2020 – auf der einen Seite vollgepackt mit Projekten und Infos zu wichtigen Jugendthemen, auf der anderen Seite prall gefüllt mit unseren Kinder- und Jugendfreizeiten.

Die Inder sind beeindruckt

Delegation aus Neu-Delhi zu Gast in RLP / Daniela Diehl von der Sportjugend im Interview

Eine sechsköpfige indische Delegation des New Delhi YMCA war von 14. bis 19. November zu Gast beim Landessportbund in Mainz. SportInForm sprach mit Mitorganisatorin Daniela Diehl von der LSB-Sportjugend über die Hintergründe der Visite.

Frau Diehl, seit wie viel Jahren besteht die Partnerschaft mit Indien und was ist Sinn und Zweck?

Die Partnerschaft besteht seit 2010 und kam durch unseren gemeinsamen Partner YMCA of Greater Louisville, Kentucky/USA zu Stande. 2011 fand die erste gemeinsame Jugendbegegnung statt, die einmalig trinational unter Beteiligung des New Delhi YMCA, des YMCA of Greater Louisville und der Sportjugend des LSB in Neu-Delhi ausgerichtet war. Seitdem finden deutsch-indische Jugendbegegnungen jährlich abwechselnd in Indien und Rheinland-Pfalz statt.

Der Besuch der Inder firmiert in behördend deutsch unter dem Titel „Deutsch-Indische Fachkräftemaßnahme“. Was muss man sich darunter vorstellen?

Fachkräftemaßnahmen werden durchgeführt, um den Austausch der beiden Organisationen weiterzuführen und voranzubringen. Sie dienen der Evaluation vergangener und der Planung künftiger Jugendbegegnungen, beschäftigen sich aber auch mit inhaltlichen Themen. In diesem Fall haben wir mit Unterstützung von LSB-Abteilungsleiter Oliver Kalb das Thema „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ behandelt. Des Weiteren wurde der Wunsch an uns herangetragen, die Möglichkeit zu schaffen, junge Inder vor Ort in Neu-Delhi als Lebensretter zu qualifizieren.

Wie man hört, war das Programm der Inder äußerst abwechslungsreich und gespickt mit sportlichen und kulturellen Highlights. Können Sie das bestätigen?

Gemeinsam haben wir die Infomesse von „Ferien am Ort“ in Bad Kreuznach besucht, um den Indern einen Teil unserer Arbeit vorzustellen. Der Nachhaltigkeit der dort dargestellten Vereinsprojekte standen sie sehr positiv gegenüber – und möchten das Thema auch verstärkt in der Arbeit vor Ort umsetzen. Darüber hinaus gab es Stadtführungen in Bad Kreuznach und Mainz mit Besichtigung der Chagall-Fenster in St. Stephan und dem Guten-



Die indische Delegation mit ihren rheinland-pfälzischen Freunden auf der Info- und Erlebnismesse „Ferien am Ort“ in Bad Kreuznach (v.l.): Girish Vaghese, Anu Vaghela, Ralph Alt (Sprecher des Leitungsteams der LSB-Sportjugend), Jovial Vaghela, Joseph Benjamin, Pamela Benjamin, Felix Fernandes, Wolfgang Scheib (Sportkreisvorsitzender Bad Kreuznach) mit Enkel, Felix Horbach (Vorstandsmitglied der Sportjugend Rheinland), Dr. Ohle Wrogemann (Referent „Ferien am Ort“). Fotos: M. Heinze



Expertin für internationale Partnerschaften: Daniela Diehl.

berg-Museum. Außerdem haben wir ein Heimspiel des Handball-Bundesligisten „Die Eulen“ Ludwigshafen besucht – ein einmaliges Erlebnis. Handball ist in Indien überhaupt nicht populär. Das actionreiche Spiel und die Stimmung in der Halle haben für große Begeisterung gesorgt.

Wie hat den Indern ihr Aufenthalt gefallen und wie war ihr Feedback?

Sie haben sich über die ausgewogene Mischung aus Arbeitsgesprächen und theoretischen Inhalten auf der einen sowie Unternehmungen auf der anderen Seite gefreut. Die Vielfältigkeit unserer Landschaft hat ihnen sehr gut gefallen.

Zentraler Punkt des Besuchs war ein Arbeitsgespräch, das die Evaluierung der auslaufenden Vereinbarung und einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre zum Inhalt hatte.

Bei der Evaluierung der auslaufenden

Vereinbarung haben beide Seiten die Bedeutung des Jugendaustauschs bekräftigt, bei dem jungen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, die Lebensweisen anderer Kulturen und soziokulturelle Hintergründe kennenzulernen. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus fördert Toleranz und Empathie, schärft das Bewusstsein und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei – sowohl während der Begegnung als auch im Alltag. Zur Evaluation der diesjährigen deutsch-indischen Jugendbegegnung haben wir uns außerdem vor Ort beim ausrichtenden Verein PSV Wengerohr mit der Leiterin und einem Betreuer getroffen und konnten unseren indischen Gästen zusätzlich durch die Besichtigung der Örtlichkeiten und die Vorstellung des Vereins einen tieferen Einblick gewähren.

Stimmt es, dass ein Vertragsentwurf für die Jahre 2020 bis 2023 unterzeichnet worden ist. Was sind die Eckpunkte dieses Entwurfs und wie gestaltet sich die Partnerschaft in Zukunft?

Analog des letzten Vertrags sind über den Vertragszeitraum je zwei Jugendbegegnungen und eine Fachkräftemaßnahme in Indien und Rheinland-Pfalz geplant. Darüber hinaus soll die institutionelle Kooperation vorangetrieben werden, indem zum Beispiel ein Schwimm-, DLRG-, Fitness- oder Fußballtrainer aus RLP in Neu-Delhi über einen begrenzten Zeitraum junge Inder als Multiplikatoren ausbildet.

Das Interview führte
Michael Heinze

Reisen, die begeistern

Reisekatalog Spurensucher 2020 ist erschienen

Das Reisen, das Entdecken und Erforschen fremder Länder und Kulturen treibt uns Menschen nicht erst seit Marco Polo und Christoph Kolumbus um. Die Urlaubszeit ist für uns mit die schönste Zeit des Jahres und seit über 40 Jahren ergänzt das Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz mit einem Programm ausgewählter Reisen das landesweite Weiterbildungsangebot.

Wir gestalten Reisen für Freunde: bunt, mit vielen Begegnungen, Höhepunkten und echten Geheimtipps.

Neues entdecken

Die Reisen in unserem Spurensucher stehen für ein Lebensgefühl. Es ist der kleine Ausstieg aus dem Alltag, an einem Wochenende oder über mehrere Tage. Wir verbinden, was aktive Menschen heute suchen, und verknüpfen Inhalte aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Bewegung, Abenteuer oder Wellness. Neues entdecken, aber auch mal richtig ausspannen und genießen - einen neuen Standpunkt einnehmen und die Welt vom Gipfel eines Berges betrachten, mehrere Tage das Fortbewegungsmittel wechseln und dabei den Pfälzer Wald erfahren oder ein Land wie Kanada von Ost nach West erkunden, immer geht es auch um gelungene Zusammenarbeit, Kommunikation sowie um zwischenmenschliche Dynamik mit Empathie.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und so facettenreich wie die Menschen beim Bildungswerk. Lassen Sie sich von unserem Programm inspirieren.



Foto: LSB/Stock/jamesvancouver



Foto: LSB/Stock/keni4ka



Foto: LSB/Stock/galanea

Entdecken-Erleben-Genießen

Das ist die Kurzformel für unsere Reisen. Tauchen Sie ein in unser Angebot, lassen Sie sich überraschen und gehen Sie mit uns auf Spurensuche. Mit unseren erfahrenen Reiseleitern, langjährigen Reisedienstleistern und den Versicherern Generali Deutschland Versicherung AG sowie der Europäischen Reiseversicherung AG werden die wertvollsten Tage zu einem besonderen Erlebnis. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine E-Mail.



Bestellung

Bildungswerk des LSB
Beratungszentrum Mainz
Tel.: 06131/2814-370
E-Mail: mail@bildungswerksport.de

„Seit 100 Jahren Treffpunkt des Sports“

Sportplakette des Bundespräsidenten für 24 Traditionsvereine / Feierstunde in Mainz



Stolze Vereinsvertreter mit imposanten Wimpeln: Ein Ausschnitt aus dem Abschlussbild bei der Feierstunde zur Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten in Mainz. Fotos: M. Heinze

Sportminister Roger Lewentz hat in Mainz gemeinsam mit Jochen Borchert, kommissarischer Präsident des Landessportbundes, die Sportplakette des Bundespräsidenten an 24 rheinland-pfälzische Traditionsvereine überreicht. „Seit 100 Jahren sind die geehrten Vereine ein Treffpunkt des Sports, des Austauschs und des Miteinanders“, sagte Lewentz bei der Verleihung mit 160 Vertretern aus Sport und Politik im Festsaal der Staatskanzlei. „Sie stiften Identität, sie fordern und fördern. Eine solche Lebensdauer ist nicht denkbar ohne das Engagement der Menschen, die über Generationen hinweg vor und auch hinter den Kulissen zu einem attraktiven Vereinsleben beitragen.“

In Rheinland-Pfalz sei jeder Zweite ehrenamtlich aktiv – mehr als in jedem anderen Bundesland. Das mache Rheinland-Pfalz lebens- und liebenswert. Diesen gesellschaftlichen Beitrag könne der Staat nicht ersetzen, so Lewentz. Daher würdige die Sportplakette nicht nur die eigene Leistung, sondern auch das Engagement, das über Generationen weitergetragen wurde. „Die Sportplakette dokumentiert das selbstlose Engagement vieler Generationen und trägt hoffentlich dazu bei, auch künftig Menschen für die ehrenamtliche Vereinsarbeit zu motivieren“, betonte der Minister in seiner Laudatio und sprach von „fantastischen Vereinen, die ein langes Stehvermögen haben und sich für die Mitbürger einbringen“. Auch um den Blick auf die Vereine zu lenken, sei „der LSB der zentrale Partner für uns“. Lewentz, selbst

im Sportverein groß geworden, wörtlich: „Man mag Vieles als unmodern empfinden – die Vereine sind es auf keinen Fall.“ Kinder und Jugendliche erhielten hier ein prima Rüstzeug. Und an die stolzen Funktionäre gewandt: „Wir leben von so Menschen wie Ihnen, die im besten Sinne das Salz in der Suppe sind.“

Jochen Borchert hieß die Jubiläumsvereine „herzlich willkommen im Klub der Hundertjährigen“. Vereine wie die des 1919er Jahrgangs blickten auf eine lange Tradition und hätten „sich neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst bzw. anpassen müssen“. Der kommissarische LSB-Präsident warf in seinem Grußwort einen Blick in die Vergangenheit, wagte aber auch einen Blick in die Zukunft. In hohen Tönen lobte Borchert „das sehr reichhaltige Portfolio“ der Vereine: „Ich gratuliere Ihnen zum Jubiläum, möchte Sie aber auch für die kommenden hundert Jahre in die Pflicht nehmen.“



Gratulationskur: Der kommissarische LSB-Präsident Jochen Borchert (r.) schüttelte im Rahmen der Feierstunde die Hände zahlreicher fleißiger Funktionäre.

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist die höchste staatliche Auszeichnung für Sportvereine oder -verbände, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben. Sie wird aus Anlass des hundertjährigen Bestehens eines Vereins oder Verbandes auf dessen Antrag verliehen. Die Ehrung wurde erstmals vom damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens verliehen.

Michael Heinze

DIE AUSGEZEICHNETEN VEREINE

- Sportfreunde Germania Winden 1919
- Sportverein Lemberg
- DJK-Sportgemeinschaft 1919 Ludwigshafen/Rhein-Oppau
- Sportvereinigung 1916 Hochstetten
- Fußballverein 1919 Budenheim
- Sportverein 1919 Mainz-Gonsenheim
- Turn- und Sportverein 1919/51 Gutenberg
- Fußballverein 1919 Hochstätten
- Fußball-Club Bitburg 1919
- Turn- und Sportverein 1919 St. Sebastian
- Turn- und Spielverein Klotten 1919
- Turn- und Sportverein 1919 Platten
- FC Burgen 1919
- Sportverein Gerolstein 1919
- Sportverein Buch 1919
- SV Gonzerath 1919
- Sportverein Rot-Weiß 1919 Pottum
- Fischerei-Verband Opsen/Fürthen
- Sport-Club 1919 Birlenbach
- SC Bad Bodendorf 1919
- SV Olympia 1919 Eschelbach
- Deutsche Jugendkraft Fernthal 1919
- FC Luzencia Niederlützingen
- Schützengesellschaft 1344 zu St. Goar

Kurz berichtet

LSB-Ehrenmitglied Herbert W. Hofmann feiert seinen 85. Geburtstag

Herbert W. Hofmann, Ehrenpräsident des Sportbundes Rheinhessen und Ehrenmitglied des Landessportbundes, feierte dieser Tage seinen 85. Geburtstag. Der gebürtige Wormser hat den Sport in Rheinhessen in den letzten Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Seit sage und schreibe 48 Jahren gehört er dem Präsidium des Sportbundes Rheinhessen an, seit 2006 „nur noch“ als Ehrenpräsident. Getreu seinem Motto, dass man die Dinge immer von ihrem Ende her sehen muss, hinterließ der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse nicht nur im Sport unauslöschliche Spuren, sondern engagierte sich auf zahlreichen anderen Felder – unter anderem als Mitglied des Stadtrats auch für die Geschicke seiner geliebten Heimatstadt Worms. Zu einer kleinen Feier mit langjährigen Wegbegleitern des Sports präsentierte sich das Geburtstagskind fit und agil wie eh und je. Sein Freund Prof. Dr. Norbert Müller überreichte ihm dabei eine Büste von Pierre de Coubertin.



Herbert W. Hofmann (3.v.l.) mit seinen Gästen (v.l.): Magnus Schneider, Prof. Dr. Norbert Müller, Karin Augustin, Prof. Dr. Dieter Augustin und Joachim Friedsam. Foto: privat

Hockey-Präsident Harald Annemaier wurde 75 Jahre

Kürzlich feierte Harald Annemaier, Präsident des Hockey-Verbandes Rheinland-Pfalz/Saar, seinen 75. Geburtstag. Bereits seit 1982 gehört Annemaier dem Präsidium des Hockey-Verbandes in verschiedenen Funktionen an. Vom Jugendwart über Breitensportwart und Vizepräsident hatte Annemaier ganz maßgeblich die Verbandsarbeit im Hockey-Verband in den vergangenen Jahren mitgestaltet. Bis vor kurzem führte der Jubilar, den bei seinen Ehrenämtern im Sport eine bemerkenswerte Gestaltungskraft auszeichnet, auch 25 Jahre lang den Hockey-Bezirksverband Rheinland. Auf Bundesebene war der engagierte Funktionär 16 Jahre lang beim Deutschen Hockey-Bund für den Datenschutz verantwortlich. Annemaier – immer noch im Besitz der Trainer C-Lizenz für den Leistungssport Hockey – hilft in seinem Heimatverein



Hat sein 75. Wiegenfest gefeiert: Harald Annemaier. Foto: privat

TuS Rot-Weiß Koblenz immer noch als Trainer bei Engpässen aus. Nach vielen Jahren als Stellvertretender Vorsit-

zender der TuS Rot-Weiß Koblenz führt er zudem seit vier Jahren diesen Großverein als Vorsitzender.

Digitale Disruption und Sportmanagement

Der Band beschäftigt sich mit dem Trend der Digitalisierung, der auch den Sportbereich betrifft. Die Auswirkungen können disruptiv – zerstörerisch – sein. Der Sport in seiner Vielfalt wird in verschiedener Weise von den Entwicklungen berührt und muss Wege finden, damit umzugehen. Die Beiträge betrachten die mit der Digitalisierung verbundenen Führungsanforderungen in Sportvereinen und eröffnen unter Bezugnahme auf den Sport in der Gesellschaft verschiedene Perspektiven zu diesem Thema. Die Beiträge untersuchen die Situation in Sportvereinen und -verbänden, in Bereichen des Profisports sowie in einigen ausgewählten Sportarten. Sie erörtern juristische Aspekte, Beiträge zum E-Sport sowie die Einbindung von Sport in der Smart City. Der Band stellt mögliche Zukunftsvision dar und öffnet den Blick darüber hinaus.

Ronald Wadsack/Gabriele Wach (Hrsg.)

Digitale Disruption und Sportmanagement

356 Seiten, 77,95 Euro

ISBN:978-3-631-80627-2

Erschienen im Peter Lang Verlag



Buchtipps

Ein gemeinsames und ehrgeiziges Ziel:

Lehrgangspläne der Sportbundes Rheinland und seiner Sportjugend sind erschienen /

Der Sportbund Rheinland macht 2020 zum Jahr der Mitgliedererwerbungs. Wie kann ich Menschen dazu bewegen, einem Sportverein beizutreten? Welche Angebote machen einen Sportverein attraktiv – und dies für alle Altersgruppen? Welche Sport-Trends werden die Zukunft bestimmen? Kann der organisierte Sport seinen Spitzenplatz als größte Personenvereinigung im Land behaupten? Welche Sorgen plagen die Sportvereine? Fragen

über Fragen, die es zu beantworten gilt.

„Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, den Stellenwert des Sportes in einer vielfältigen Sportlandschaft zu stärken und auszubauen“, schreiben die Präsidentin des Sportbundes Rheinland, Monika Sauer und SBR-Geschäftsführer Martin Weinitschke in ihrem gemeinsamen Vorwort zum SBR-Lehrgangspan 2020, der unter dem Motto steht „Mehr Verein im Sport“.

die nach Antworten suchen“, sagen Sauer und Weinitschke.

Ein klares Bekenntnis für „Mehr Verein im Sport“ fordern Sauer und Weinitschke auch von der Landesregierung: „Nach Jahren real sinkender Zuschüsse ist es endlich an der Zeit, dies mit einem deutlichen Signal ins Gegenteil zu verkehren.“ Denn das soziale Gefüge eines Sportvereins, in dem Menschen jeden Alters, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres sozialen Status oder möglicher Beeinträchtigungen bewegt werden, sei ein unschätzbare Gut, das gestärkt werden müsse.

Den Stellenwert des Sportvereins für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen stellt die Sportjugend Rheinland in ihrem Jahresprogramm 2020 heraus. „Jugendarbeit im Sport ist mehr als nur Freizeitgestaltung oder Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Jugendarbeit schafft Mitgestaltungsmöglichkeiten, vermittelt soziale Kompetenzen, schult Teamfähigkeit und fördert nicht zuletzt die motorische Entwicklung“, schreibt der Vorsitzende der Sport-

Haus des Sports geschlossen

Das Haus des Sportes ist in der Zeit von Donnerstag, 19. Dezember bis Dienstag, 31. Dezember geschlossen. Am Donnerstag, 2. Januar 2020 sind wir wieder für Sie da. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Sportbundes Rheinland wünschen allen Lesern von SportinForm eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bei der Auswahl und Gestaltung der Aus- und Fortbildungen in 2020 mit vielen Highlight-Veranstaltungen (siehe Kasten) habe man sich uns ausschließlich davon leiten lassen, wie die Arbeit der Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie der Vereinsvorstände an der Basis unterstützt werden könne. „Die fortschreitende Digitalisierung, die Ausdifferenzierung von Sportangeboten bis hin zu eSports, der zunehmende Bürokratismus auf der Vorstandsebene, der Einklang von Breiten- und Leistungssport und die Förderung des Nachwuchses sind nur einige Themen,

Die Veranstaltungs-Highlights des Sportbundes Rheinland in 2020

Forum: Mitgliederentwicklung – Schlüssel zum Erfolg

Donnerstag, 19. März 2020, 18 – 21 Uhr, Koblenz

Landesjugendsportfest

Samstag, 12. September 2020, 9 – 18 Uhr; Simmern/Hunsrück

Forum: Was ist eSport?

Samstag, 18. April 2020, 14 – 19 Uhr, Koblenz

Stammtisch Großvereine: Recht & Steuer – Update 2020

Freitag, 25. September 2020, 16 – 20 Uhr, Koblenz

Sportabzeichen-Aktionstag

Samstag, 16. Mai 2020, 10 – 14 Uhr, im gesamten Rheinland

Sporterlebnistag

Sonntag, 27. September 2020, 13 – 17 Uhr, Koblenz

#TrikotTag

Dienstag, 9. Juni 2020, im gesamten Rheinland

Forum: Nachwuchs-Leistungssport vor Ort

Dienstag, 6. Oktober 2020, 18 – 21 Uhr, Koblenz

Sommerfest – Dankeschön-Party & Netzwerktreffen

Freitag, 3. Juli 2020, ab 18 Uhr, Koblenz

Tag der Generationen

Samstag, 24. Oktober 2020, 9 – 17 Uhr, Mülheim-Kärlich

Forum: Megatrends – Sportangebote zukunftssicher gestalten

Freitag, 26. August 2020, 17 – 20 Uhr, Koblenz

Forum: Starke Vereine – Starke Kinder

Samstag, 7. November 2020, 9 – 16.30 Uhr, Koblenz

Forum: eSport – Gewinn oder Risiko für den Sportverein?

Freitag, 4. September 2020, 17.30 – 21.15 Uhr, Koblenz

Special Vereinsmanager:

Zufriedene Mitglieder – solider Verein

Samstag, 7. November 2020, 11 – 14 Uhr, Koblenz

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in der online Version des Lehrgangspanes auf www.sportbund-rheinland.de. Der SBR-Lehrgangspan und das Jahresprogramm der Sportjugend können Sie auch in gedruckter Form anfordern unter info@sportbund-rheinland.de.

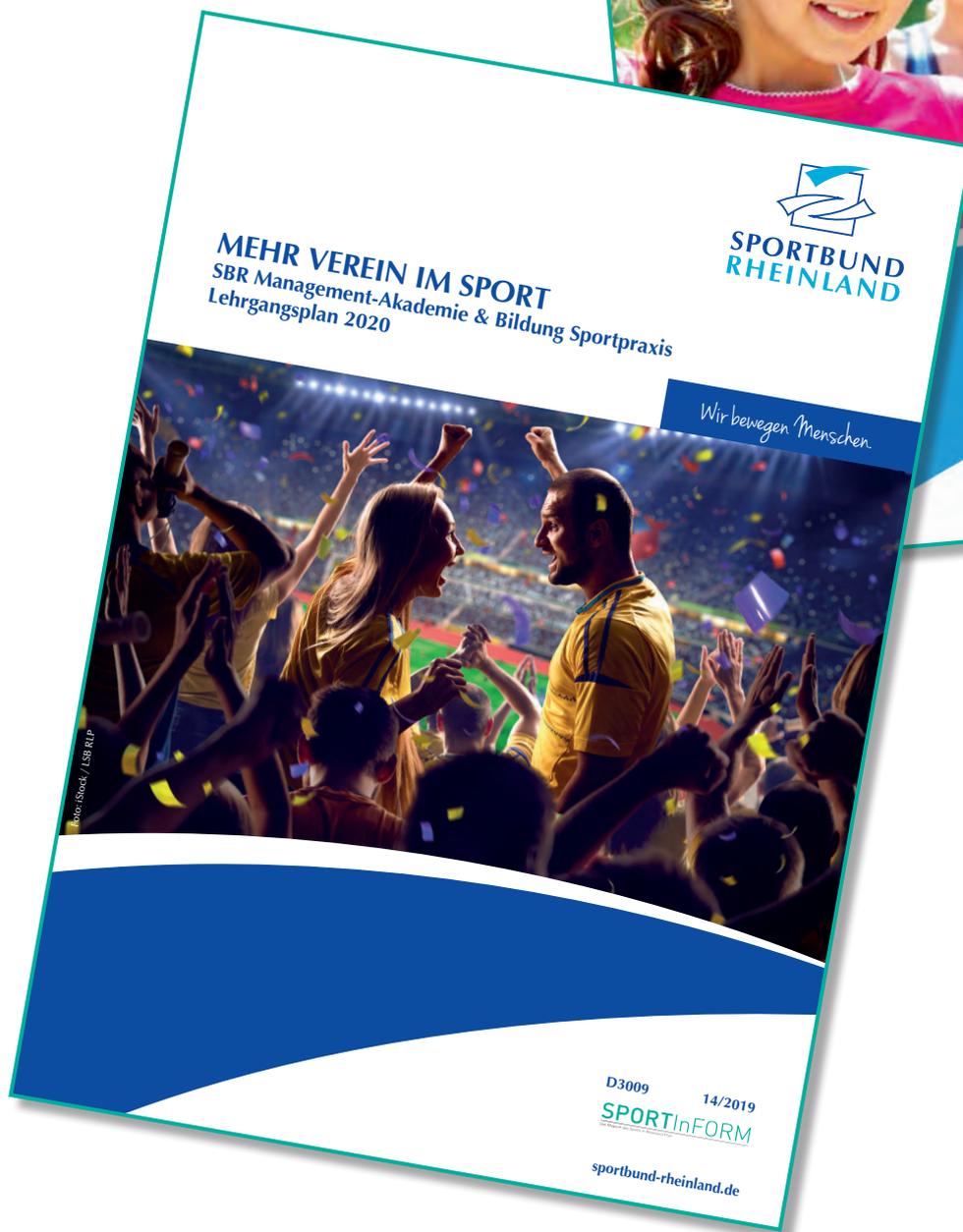
„Mehr Verein im Sport“

Fokus richtet sich in 2020 auf die Mitgliedergewinnung und -bindung

jugend Rheinland, Ralph Alt, im Vorwort. Dies komme nicht zuletzt auch ich dem Jahresmotto der Sportjugend „stark.wertvoll.kompetent.“ zum Ausdruck.

„Mit unserem Jahresmotto möchten wir Vereine für die Bedeutung von Prävention und qualifizierten Übungsleitern, Trainern und Betreuern in der Jugendarbeit sensibilisieren“, beschreibt Alt die Zielsetzung. Dabei könnten die Angebote der Sportjugend im Jahresprogramm nur Anstöße sein. Die Umsetzung könne nur vor Ort im Verein gelingen.

Wolfgang Höfer



Mitgliederversammlung am 6. Juni

Die turnusgemäße Mitgliederversammlung des Sportbundes Rheinland findet am Samstag, 6. Juni 2020, 10 Uhr in Ochtendung (Kulturhalle) statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Verabschiedung des Haushaltes 2020 und der Rechenschaftsbericht der Präsidentin Monika Sauer über die vergangenen beiden Jahre ihrer Präsidentschaft.

Das vernachlässigte Kraftzentrum im men

Sportwissenschaftliches Forum des Sportbundes Rheinland richtet den Fokus auf den



Praxis beim Sportwissenschaftlichen Forum: Die Teilnehmer sollten erfahren, wie sich Übungen zur Mobilisation des Fußgelenkes auf die Bewegungsamplitude des Schultergelenkes auswirken. Fotos: W. Höfer

Das Thema „Füße“ bewegt die Menschen: Auch das zweite Sportwissenschaftliche Forum des Sportbundes Rheinland innerhalb eines Jahres, das sich dem Körperteil „Fuß“ widmete, hatte großen Zulauf. Mehr als 200 Zuhörer füllten den Audimax der Hochschule Koblenz, um den Referenten Dr. Matthias Manke, Dr. Patrick Julius und Andreas Könings zu lauschen. Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen. Mit einem Koffer voller Wissen und mit Tipps für ihre Arbeit in Sportvereinsgruppen traten sie nach drei Stunden den Nachhauseweg an.

Manke, bekannt auch als „Revierdoc“ aus TV-Sendungen, präsentierte sich mit Julius als perfekt eingespieltes Duo, das im Dialog verständlich in die Anatomie des Fußes einführte. Dabei unterschei-

den die Mediziner zwischen einem aktiven und aktiven System des Fußes. Während des Wachstums formt sich das passive System bestehend aus Knochen, Bändern und der Plantarfaszie. Nach dem Wachstum ist dieses System nicht mehr beeinflussbar. Anders das aktive System, das aus extrinsischen und intrinsischen Muskeln besteht. Diese Muskeln unterstützen das Fußgewölbe, sind trainierbar und ebenso wie Knochen und Bänder verletzungsanfällig.

Das Fußgewölbe habe am meisten Einfluss auf die innere Fußstabilität. Genauso wie die



Das Gehirn als Leitstelle: Neuroathletik-Trainer Andreas Könings



Interessierte Zuhörer: Die Referenten hatten viele Fragen zu beantworten.

schlichen Körper

Fuß als Fundamt der sportlichen Leistung

Core-Stabilität müsse die Fußstabilität trainiert werden. Denn von den Füßen, die 25 Prozent aller Knochen des Skeletts beherbergen, mit Muskeln, Sehnen und Bändern ausgestattet sind, gehe die meiste Kraft aus. In Training und Wettkampf werde dem Fuß allerdings zu wenig Bedeutung beigemessen, waren sich die Mediziner einig. „Mit starken Füßen können wir leichtfüßig durchs Leben gehen und sicher Sport treiben“, so das Fazit der beiden Orthopäden.

„Was geschieht, wenn das Gehirn von nicht trainierten, ungesunden Füßen Informationen erhält?“ Diese Frage beantwortete Neuroathletik-Trainer Andreas Königs. „Das Gehirn fühlt sich unsicher, schaltet auf Schutz und die sportliche Leistung ist eingeschränkt“, so der Referent. Königs, der schon als Neuroathletik-Trainer mit vielen Spitzensportlern unterwegs war, stellte Füße, Hände und Gesicht als die wichtigsten sensorischen Körperteile vor. Er plädierte dafür, mehr Sensorik in die Bewegung zu bringen und ein „sensorisches Warm-up“ in den Trainings- und Wettkampftag einzuplanen. „Für eine gute Bewegung ist guter Input und eine

Die Vorteile des Barfußlaufens auf einen Blick

- Barfußlaufen stärkt die Fuß- und Unterschenkelmuskulatur!
- sensibilisiert die Lauftechnik!
- senkt das Risiko für eine Fuß- und Nagelerkrankung!
- macht die Füße unempfindlicher gegen Druckstellen, Verletzungen und Fußfehlstellungen infolge muskulärer Schwächen!
- stärkt die Immunabwehr!
- verbessert die Körperhaltung!
- erhöht die Laufleistung!

gute Verarbeitungs- und Entscheidungsqualität nötig. Nur das, was ich detailliert und differenziert fühle, kann ich auch optimal bewegen“, sagte Königs und brach damit eine Lanze für den neuronalen Ansatz in der Trainingswissenschaft.

Die Teilnehmer des Forums sollten praktisch erfahren, wie sich Übungen zur Mobilisation der Fußgelenke, Stretching-Übungen des Waden- und Schienbeins sowie des Suralnervs auf den gesamten Organismus auswirken, so zum Beispiel auf das Ausmaß der Bewegungsamplitude des Schultergelenks. Als eine äußerst

wirksame und natürliche Art des Fußtrainings stellten alle Referenten des Forums das Barfußlaufen vor (siehe Kasten).

Der Vizepräsident Aus- und Fortbildung des Sportbundes Rheinland, Wolfgang Scheib“ zeigte sich erfreut, dass das Thema „Fuß“ in zwei Veranstaltungen in 2019 mehr als 500 Zuhörer hatte. „Da haben wir wohl den richtigen Nerv getroffen“, sagte Scheib und versprach auch in 2020 Aus- und Fortbildungen anzubieten, die eine große Relevanz für die praktische Arbeit von Übungsleiterinnen und Übungsleitern haben.

Wolfgang Höfer

Das Sportwissenschaftliche Forum auf den SBR-Kanälen

Ausführliche Interviews mit den Referenten des Sportwissenschaftlichen Forums finden Sie auf dem You-tube Kanal des Sportbundes Rheinland. Dazu einfach den QR-Code scannen. Außerdem sind auf der SBR-Homepage (www.sportbund-rheinland.de) die Vorträge der Referenten in Form von Präsentationen zusammengefasst.



Dr. Matthias Manke (Mitte) und Dr. Patrick Julius im Interview mit Dominik Sonndag (SBR-Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit).

3 Fragen

an Ralph Alt, Vorsitzender der Sportjugend Rheinland



„**E**rlebe den Sport“, so lautet das Jahresmotto 2019 der Sportjugend Rheinland. Wir ziehen mit dem Vorsitzenden der Sportjugend Rheinland, Ralph Alt, zum Ende des Jahres eine vorläufige Bilanz.

Welche Ziele wurden mit dem Motto erreicht?

Wir wollten mit dem Motto zum einen junge Menschen für den Sport im

Verein begeistern und zum anderen Sportvereine auf das Thema Jugendarbeit aufmerksam machen. Wie viel Begeisterung Sport bei Kindern und Jugendlichen weckt, haben wir unter anderem beim Sporterlebnistag, den zahlreichen Ferienaktionen und auch bei unserem Fotowettbewerb gemerkt. Diese punktuellen Eindrücke zeigen uns, dass wir den richtigen Fokus gesetzt haben. Aber die Mehrzahl der Erlebnisse findet im Verein statt. Daher freut es uns, dass wir die Teilnehmerzahl bei Ferien am Ort deutlich steigern konnten. Auch gab es rege Nachfrage zu unseren Infomaterialien. Aufmerksamkeit haben wir erreicht und hoffen nun, dass die Vereine in den kommenden Monaten daraus auch Aktivitäten entwickeln.

Welche Unterstützungsleistungen können interessierte Vereine erhalten?

Wir sind gerade dabei, unseren PocketGuide Ferienaktionen und Veranstaltungen neu aufzulegen. Dieser wird ab kommendem Jahr wieder verfügbar

sein und neben den bekannten Rechtstipps auch viele Vorlagen beinhalten. Entsprechende Tipps und Formulare finden Vereinsvertreter auch auf unserer Homepage. Zusätzlich zur Jugendleiter-Ausbildung bieten wir ab 2020 Aus- und Fortbildungen für Betreuer von Ferienaktionen an. Hier erhalten die Teilnehmer praktische Tipps zur Gestaltung von Ferienprogrammen und Veranstaltungen.

Welche Rolle spielt das Themenfeld Ferienaktionen bei der Sportjugend zukünftig?

Eine sehr wichtige! Auch wenn wir 2020 einen anderen Themenschwerpunkt setzen, so werden wir die gestarteten Aktivitäten zur Förderung der außersportlichen Jugendarbeit fortsetzen. Hierfür haben wir auch auf der Geschäftsstelle durch eine zusätzliche Mitarbeiterin die entsprechenden Ressourcen geschaffen. Ein gutes Beispiel dafür, dass wir das Thema weiter verfolgen, ist der Sporterlebnistag, den wir künftig außer in Koblenz noch in einer anderen Region ausrichten werden.

Kreissparkasse Mayen macht sich fit fürs Sportabzeichen

Das ist ein Bewegungs-Projekt mit Vorzeigecharakter: 60 Mitarbeiter der Kreissparkasse (KSK) Mayen und deren Familienmitglieder trainierten in den Monaten Juni bis September eifrig für das Deutsche Sportabzeichen (DSA) – und dies nicht in Eigenregie, sondern unterstützt von Vereinen der Region. Übungsleiter des TuS Mayen, der TG Polch, der DJK Andernach und der DLRG

Mayen machten die KSKler, unter ihnen auch Vorstandsvorsitzender Karl-Josef Esch und Vorstandsmitglied Christoph Weitzel, fit für die DSA-Abnahme. Am Ende konnten sich 50 der rund 400 Mitarbeiter der KSK Mayen darüber freuen, dass Sie die Prüfungen schafften. Bei der Sportabzeichen-Ehrung in den Räumen der KSK Mayen lobte der Geschäftsführer des Sportbundes Rheinland (SBR)

Martin Weinitschke das Engagement der KSK Mayen in Sachen DSA. Das Training sei ein wichtiger Baustein im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Bestreben des SBR sei es, die Zusammenarbeit mit den Sparkassen weiter auszubauen. So bestehen in neun von 16 Kreisen des SBR Kooperationsverträge mit den dortigen Sparkassen, die unterschiedlich gestaltet sind.



Das Training in den Sommermonaten hat sich gelohnt. Mitarbeiter der Kreissparkasse Mayen und deren Familienmitglieder nach der Sportabzeichen-Ehrung. Foto: KSK Mayen

„Sport im Ganzttag“ braucht Neustart

Studie legt grundlegende Mängel offen / Neues Strategiekonzept soll erarbeitet werden



Das Engagement der Vereine in Ganzttagsschulen steht auf dem Prüfstand: Ein neues Strategiekonzept soll erarbeitet werden. Foto: LSB/NRW

Das Engagement des organisierten Sportes in der Ganzttagsschule in Angebotsform muss nach Auffassung der Präsidentin des Sportbundes Rheinland, Monika Sauer, neu überdacht werden. Dieser Aussage liegt eine wissenschaftliche Arbeit der Hochschule Koblenz zugrunde, die der Sportbund Rheinland initiiert hatte (siehe Kasten). Die zentrale Erkenntnis der Arbeit: „Das Zustandekommen von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganzttagsschulen im Gebiet des Sportbundes Rheinland wird von Faktoren beeinflusst, die nicht durch personelle Unterstützung vonseiten des organisierten Sports in Form von Bewegungs- und Koordinationsstellen überwunden werden können“ (siehe auch Kasten).

Vor allem kleine Vereine haben unter dem jetzigen Konstrukt offenbar Probleme, sich einem Engagement in der Ganzttagsschule zu öffnen. Zu wenige Übungsleiter, ungünstige Einsatzzeiten, ein zu großer bürokratischer und organisatorischer Aufwand sind die Gründe. Viele Vereine seien mit dem Erhalt ihrer Vereinsangebote bereits ausgelastet, so die Studie.

Tatsächlich weisen die mit einer Ganzttagsschule kooperierenden Vereine durchschnittlich mehr als 600 Mitglieder auf, haben zum Teil hauptamtliche Beschäftigte, verfügen über überdurchschnittlich viele Übungsleiter, von denen allerdings nur wenige im Besitz der Übungsleiterlizenz „Sport im Ganzttag“ sind. Aber auch bei großen SBR-Vereinen ist das Ganzttagsschul-Engagement überschaubar, wie die Studie feststellt: „Nur ein Fünftel der 100 größten Vereine im Rheinland haben einen Kooperations- oder Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.“

Dies lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die tatsächlich geleisteten Sportstunden zu. Denn, so eine weitere Erkenntnis: Viele Ganzttagsschulen lassen die Sportvereine außen vor und schließen direkt mit den Übungsleitern Honorarverträge ab, eine für sie offenbar kostengünstigere Variante. Die Rahmenvereinbarungen zwischen Schule und Verein hätten somit eine „kontraproduktive Wirkung“.

Als positives Beispiel eines sportlichen Ganzttagsschul-Einsatzes hebt die Studie ausdrücklich das Projekt des Fußballverbandes Rheinland „Schule und Verein“ hervor. Aber auch dieses wird ohne Vereinsbeteiligung durchgeführt. Es wird von einer Vollzeitkraft des FVR koordiniert und organisiert. So haben im Schuljahr 2018/19 daran 110 Schulen teilgenommen. Eine Bilanz hat FVR-Präsident Walter Desch in der jüngsten Sitzung der SBR-Fachverbände vorgelegt. „Von 160 Honorarkräften werden in 180 Arbeitsgemeinschaften pro Woche 300 Schulstunden geleistet. Das Land spart dadurch zwölf Lehrer.“ Gleichzeitig bot Desch an, die Organisationsstruktur des Projektes auch anderen Fachverbänden zur Verfügung zu stellen.

SBR-Präsidentin Monika Sauer begrüßt es, dass sich nun auch das Präsidium des Landessportbundes Rheinland-Pfalz der Thematik angenommen hat. Nach Auskunft von Sauer soll das bisherige Strategiekonzept grundlegend überarbeitet, neue Ziele für den „Sport im Ganzttag“ definiert und Perspektiven für die Vereine und Verbände geschaffen werden. *Wolfgang Höfer*

Eine ausgezeichnete Masterarbeit

Ausgangspunkt der wissenschaftlichen Untersuchung in Form einer Masterarbeit war ein SBR-Pilotprojekt „Bratungs- und Koordinierungsstelle Sport im Ganzttag für den Kreis Neuwied“. Ziel war es, im Verlauf eines Schuljahres neue Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganzttagsschule in Angebotsform zu initiieren. Dies ist allerdings nur in einem Fall gelungen. Die Masterarbeit mit dem Titel „Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganzttagsschulen im Sportbund Rheinland“ wurde von Professor Dr. Lutz Thieme (Hochschule Koblenz) betreut. Sie erhielt die Note 1,0. Nach Erkenntnis der Autorin lassen sich die Ergebnisse auch auf andere Regionen im Land übertragen.

Neues Duo für die Jugendarbeit

Jürgen Mesenich zum Sportkreisjugendwart im Kreis Cochem-Zell gewählt

Die Vereine im Kreis Cochem-Zell wählten mit Jürgen Mesenich und Alison Sausen einstimmig ein neues Duo an die Spitze der Sportjugend im Kreis Cochem-Zell.

Der bisherige Jugendwart Wolfram Zastrow hatte nicht erneut kandidiert. Aufgabe des neuen Teams ist es, die Jugendarbeit im Kreis zu stärken. „Der Jugendwart ist das Bindeglied zwischen Sportvereinen und Sportjugend“, erläuterte Philipp Meudt, Vorstandsmitglied der Sportjugend Rheinland, die Funktion des Jugendwartes. Eine Möglichkeit, die Arbeit im Verein zu bereichern, wurde mit dem Spielmobil bereits geschaffen. „Vereine können dieses kostenfrei ausleihen“, betonte Jürgen Mesenich. „Wir freuen uns, dass es bereits in den ersten zwei Jahren so gut angenommen wurde“, so Mesenich weiter. Weitere Tipps gab es im Impulsreferat zu Zuschüssen der Jugendarbeit sowie bei der Vorstellung der Service-



Jürgen Mesenich (Mitte) und Alison Sausen sind die neuen Sportkreisjugendwarte im Kreis Cochem-Zell. Zur Wahl gratuliert Sportjugendvorstand Philipp Meudt. Foto: Sportjugend Rheinland

leistungen der Sportjugend Rheinland. Hier konnten die anwesenden

Vereinsvertreter viele Informationen für die Arbeit vor Ort mitnehmen.

Stadt Koblenz beschließt höhere Zuschüsse

Die Sportvereine der Stadt Koblenz wählten Peer Lemmerz erneut zum Sportkreisjugendwart. Ihm zur Seite steht Stefanie Doetsch als Stellvertreterin.

Peer Lemmerz konnte in seinem Rechenschaftsbericht den Koblenzer Sportvereinen mitteilen, dass die Zuschussrichtlinien der Stadt für Ju-

gendmaßnahmen überarbeitet wurden und Vereine demnächst eine höhere Förderung für Freizeiten, Jugendveranstaltungen und Fortbil-

lungen erhalten. Dies war unter anderem ein Themenschwerpunkt in den vergangenen vier Jahren seiner Amtszeit. Daneben konnte Lemmerz auf die Netzwerkarbeit mit anderen Jugendverbänden verweisen. Er rief die Jugendwarte auf, die in der Stadt Koblenz geschaffenen Vergünstigungen für Jugendleiter (JuLeiCa erforderlich) aktiv zu nutzen, damit diese erhalten bleiben. Für die kommenden zwei Jahre können sich die Vereine wieder auf viele Fortbildungsveranstaltungen freuen.



Peer Lemmerz (l.) und Stefanie Doetsch, hier gemeinsam mit Sportjugendvorstand Felix Horbach, stehen für weitere zwei Jahre der Sportjugend in Koblenz vor. Foto: Sportjugend Rheinland

Zuschüsse für 2019 erhöht

Mehr Geld für Übungsleiter und kleine Baumaßnahmen



Viele Jahre ehrenamtliches Engagement bringen alle auf dem Bild mit: Sportbund-Präsident Klaus Kuhn (r.) überreichte gemeinsam mit Ehrenpräsident Magnus Schneider (v.l.), Ehrenpräsidentin Karin Augustin die Ehrungen an Anselm Oehlschlägel (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Gold), Rudolf Flörks (Ehrenplakette des LSB in Silber), Dr. Udo Rauch (Ehrenplakette des LSB in Bronze), Nicole Muth (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Gold) und Thomas Biewald (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Silber).
Foto: Sportbund Rheinhausen/Richter

Gute Nachrichten für Sportvereine und Fachverbände: In seiner Hauptausschusssitzung teilte der Sportbund Rheinhausen mit, dass die Zuschüsse für Übungsleiter und kleine Baumaßnahmen zum Jahresende einen Zuschlag erfahren. Darüber hinaus wurde ein neues Landesprogramm rege diskutiert und erstmals das Gütesiegel „Kinder- und jugendfreundlicher Sportverein“ verliehen.

Sportbund-Geschäftsführer Joachim Friedsam hatte die ehrenvolle und angenehme Aufgabe, die Haushaltslage zu berichten. „Für jede Übungsleiter – und Vereinsmanagerlizenz bekommt ein Verein 15 Euro zusätzlich, der Zuschuss für kleine Baumaßnahmen steigt von 20 auf 30 Prozent für alle, die in diesem Jahr gefördert wurden“, erklärte Friedsam. „Wir haben gut und sehr solide gewirtschaftet. Darüber hinaus freuen wir uns über eine Sonderausschüttung von Lotto, die wir komplett an unsere Vereine und Verbände durchreichen.“ Auch die Fachverbände profitieren von den zusätzlichen Lotto-Mitteln durch eine Sonderzuweisung des Sportbundes.

Mit schönen Nachrichten ging es weiter. Erst freuten sich mit Nicole Muth (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Gold), Thomas Biewald (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Silber), Anselm Oehlschlägel (Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Gold) sowie Dr. Udo Rauch (Ehrenplakette des LSB in Bronze) und Rudolf Flörks (Ehrenplakette des LSB in Silber) verdiente Funktionä-

ren über eine ebenso verdiente Ehrung, ehe es zu einer Premiere kam. Der TV 1863 Leiselheim ist der erste Verein, der das neue Gütesiegel der Sportjugend Rheinhausen an sein Vereinsheim hängen darf und ab sofort als „kinder- und jugendfreundlicher Sportverein“ auf sich aufmerksam machen kann. „Der TVL hat alle Kriterien, wie zum Beispiel eine Jugendordnung, eine Jugendvertretung, ein Kinderschutzprogramm oder entsprechende Angebote für die Zielgruppe bestens erfüllt“, begründete Nadine Nagel, die stellvertretend für den Sportjugend-Vorstand die Ehrung an TVL-Vizepräsident Peter Rickes überreichte.

Kritische Töne gab es in der Sitzung an einer Stelle. Sportbund-Präsident Klaus Kuhn berichtete von einer Initiative „Land in Bewegung“, mit dem die Landesregierung in den kommenden zwei Jahren Menschen zur Bewegung bringen möchte. Dafür sollen „Bewegungsmanager*innen“ eingestellt werden, die in öffentlichen Räumen kostenfreie Sport- und Bewegungsangebote anbieten sollen. Flächendeckend in ganz Rheinland-Pfalz. Hier gab es Befürchtungen, die diese Idee als Konkurrenzprodukt für

die Vereine sehen und das dafür veranschlagte Geld besser direkt im Sportsystem sehen möchten. Unisono wurde kritisiert, dass solche Programme nicht im Vorfeld mit den verantwortlichen Experten im Sport abgestimmt werden und man erst informiert werde, wenn es bereits entschieden sei. Kuhn zeigte Verständnis für die Argumente, sagte aber auch, dass „sich das LSB-Präsidium eingehend damit beschäftigt und nach intensiver Diskussion für eine Unterstützung entschieden hat“. Der Sport wollte, trotz einiger Bedenken, „dem Land gegenüber zeigen, dass wir ein verlässlicher Partner sind“.

Bevor die Fachverbandsfunktionäre sich wieder auf die Heimreise machten, wählten sie noch einen neuen Rechtsausschuss. Paul Blaschke (Vertreter der Fachverbände), Ulrike Cohnen (Vertreterin des Präsidiums) und Manfred Pfeifer (Vertreter der Sportkreisvorsitzenden) erhielten jeweils ein einstimmiges Votum.
Thorsten Richter

HINTERGRUND

Der Sportbund Rheinhausen vertritt als Dachorganisation die Interessen seiner rund 280.000 Mitglieder sowie der rund 1000 Vereine, 60 Fachverbände und sechs Sportkreise.



Nadine Nagel, Vorstand Sportjugend Rheinhausen und Klaus Kuhn (r.), Präsident des Sportbundes Rheinhausen, überreichten Peter Rickes das neue Gütesiegel der Sportjugend. Der TV Leiselheim ist der erste Verein, der die Kriterien dafür erfüllt hat.

Stürze mit „Füße in Form“ vermeiden

Seniorenberater netzwerken und bilden sich fort

26 Seniorenberaterinnen und Seniorenberater folgten der Einladung des Sportbundes Rheinessen in das Haus des Sports in Mainz. Hier fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ausbildungsjahrgängen zusammen – die ersten hatten bereits 1996 ihre Ausbildung absolviert, andere sind seit dem Beginn der Ausbildung beim Sportbund Rheinessen im Jahr 2005 dabei.

Das Angebot dieses Treffens, bereits die fünfte Auflage, bot ihnen wieder einmal, mit den Seniorenberatern anderer Vereine zusammen zu kommen, sich auszutauschen und mit reichlich interessanten Informationen heimzukehren. Das Thema „Füße in Form“ stand dieses Mal im Mittelpunkt. Die Referentin Sigrid Jassenkoff erläuterte sehr anschaulich, warum Beweglichkeit und Kraft in den Füßen notwendige Voraussetzungen für einen sicheren Stand und die beste Sturzprophylaxe sind, und zeigte zahlreiche praktische Übungen gleich zum Mitmachen, mit denen wir unsere Füße fitter machen können.



Flinke Finger, eine gute Reaktion und schnell Auffassungsgabe braucht es beim Speed-Stacking, dem sportlichen Stapeln von bunten Bechern auf Zeit. Foto: Sportbund Rheinessen

20 frisch ausgebildete Seniorenberater



Fingerfertigkeit und Beweglichkeit sind nur einige Aspekte jener Bewegungsformen, die die Seniorenberater während der Ausbildung beim Sportbund Rheinessen lernten. Foto: Robert Kindl

Ausgebildet für die Vereinsarbeit im Seniorenbereich: Zahlreiche Informationen über den demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf die Seniorenarbeit, Ergotherapie, Gedächtnistraining, medizinische und gesundheitliche Aspekte, Sturzprävention, Ernährung, mögliche Aufgaben des Seniorenberaters sowie Sport Stacking erhielten die Seniorenberater-Anwärter während der beiden Seniorenberater-Veranstaltungstage des Sportbundes. Nützliche Informationen, die bei der Seniorenarbeit im Verein hilfreich sein werden.

Zwei Kreise, zwei Duos

Die Sportjugend Rheinhausen hat in zwei Kreisen gewählt



Anette Schaaf bekam die Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen durch den Sportkreisvorsitzenden Alzey-Worms, Erich Meyer, verliehen.



Eva Arnold erhielt von Abteilungsleiterin Lena Hornberger die Auszeichnung „Junges Ehrenamt im Sport“. Fotos: Sportbund Rheinhausen

Während der Jugendvollversammlung in Wallertheim bei der dortigen TG wurden Benedict Arnold und Eva Arnold als Kreisjugendleiter bzw. -jugendleiterin für Alzey-Worms einstimmig wiedergewählt. Für die Stadt Worms votierten die Vereine ebenfalls einstimmig, hier für Tobias Mast und Lisamarie Barth als neues Duo für die Jugendarbeit. Die bisherige Stadtjugendleiterin Louisa Krause und Stadtjugendleiter Frank Liehr kandidierten nicht mehr. Jutta Seckert, Thomas Eller und Frank Liehr freuten sich über ebenfalls einstimmige Zustimmung der Delegier-

ten und damit über ein Mandat zum Ausschussmitglied in Worms. Neu im Ausschuss ist Tobias Brand, der ab sofort – einstimmig gewählt – die Jugendarbeit in der Region mit voranbringen wird.

Die Kreis- bzw. Stadtjugendleiter nehmen in den Sportkreisen die überfachlichen Aufgaben der Jugendarbeit wahr und sind Bindeglied der Sportjugend Rheinhausen zu den Vereinen vor Ort, zu den Stadt- und Kreisjugendringen, den Jugendhilfeausschüssen sowie zu anderen Jugendorganisationen. Neben dem

Wahlblock hörten die Vereinsvertreter ein Referat über Zuschüsse in der Jugendarbeit sowie zu verschiedenen Projekten der Sportjugend Rheinhausen.

Des Weiteren wurden zwei Ehrenamtliche für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet: Eva Arnold erhielt aus den Händen der Sportjugend-Abteilungsleiterin Lena Hornberger die Ehrung „Junges Ehrenamt im Sport“, Anette Schaaf bekam die Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen durch den Sportkreisvorsitzenden Alzey-Worms, Erich Meyer, verliehen.

Posthume Ehrung für Sportkreis-Ikone



Ein besonderes Denkmal seiner Heimatgemeinde für Willi Heß. Foto: Sportbund Rheinhausen

Diese Ehrung hätte ihm gefallen. Willi Heß, 2014 verstorbener Ehrenbürger der Gemeinde Simmertal, ist von seiner dankbaren Heimatgemeinde ein besonderes Denkmal gesetzt worden: Das herrliche Sportgelände des Nahe-Örtchens wurde im Rahmen einer Feierstunde in „Willi-Heß-Sportstätte“ umbenannt.

Willi Heß war 33 Jahre lang Bürgermeister von Simmertal, er war Vorstandsmitglied im Südwestdeutschen Fußballverband, Sportkreisvorsitzender des Sportbundes

Rheinhausen und, und, und – die Aufzählung der Ortsbürgermeisterin Christina Bleisinger dauerte viele Minuten.

Ein Hauch von Championsleague umwehte die Feierstunde, als sich aus Liverpool Jürgen Klopp per Videobotschaft zuschaltete und die Anwesenden grüßte. Die sympathische Geste des „Welttrainers“ hatte einen guten Grund: Willi Heß ist der Patenonkel von Kloppo und der freute sich über die wunderbare Ehrung für seinen „Onkel Willi“.

Litfaßsäule

Ihr Verein hat gebrauchte Geräte anzubieten? Oder suchen Sie einen Übungsleiter oder Trainer? Oder sind Sie Übungsleiter und suchen ein neues Betätigungsfeld? Ihr Angebot senden Sie bitte unter dem Stichwort „Litfaßsäule“ an:

SportInForm • Postfach 2960 • 55019 Mainz • Fax 06131/2814-135 oder E-Mail: sportinform@lsb-rlp.de

Übungsleiter-Börse

TV 1872 Mainz-Finthen sucht Übungsleiter/in für Kinder-Showtanzgruppe „Mini-FitKids“. Die Gruppe hat eine Altersspanne von 6 bis 9 Jahre, Training ist mittwochs von 17 bis 18 Uhr im TV-Speicher. ÜL-Lizenz wäre wünschenswert, ist jedoch nicht erforderlich. Dennoch ist es von Vorteil, Erfahrungen im Bereich Kindershowtanz zu haben. Eine Co-Trainerin steht für die Gruppe bereits zur Verfügung, da sie aber erst 14 Jahre alt ist, darf sie die Gruppe noch nicht alleine trainieren.

Kontakt:

Claudia Hochhaus, Tel.: 06131/477709
E-Mail: tv-finthen@gmx.de

FSV Trier-Tarforst sucht Fußball-Abteilungsleiter.

Kontakt:

Dominik Lay, Tel.: 0651/15176
E-Mail: orga@fsv-trier-tarforst.de

Turnclub Ingelheim 1986 sucht für bestehende Gymnastikgruppe Übungsleiter/in mit entsprechender Qualifikation in Nachfolge. Das Thema der Gruppe lautet „Fit und Beweglich im Alter 50+“. Die Übungsstunden finden donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr in Ingelheim-Nord statt. Eigene Ideen zur Gestaltung der Übungsstunden sind willkommen.

Kontakt:

Uta Galle-Hahn, Tel.: 0163/4396456
E-Mail: Uta.Galle-Hahn@gmx.de

TuS 04 Monzingen sucht Übungsleiter/in für Gerätturnen (weiblich) zur Verstärkung des Teams für die Leistungsturngruppe der Altersklasse ab zehn Jahren. Unsere Leistungsturnerinnen nehmen regelmäßig an Wettkämpfen (P-Stufen) teil. Auch ehemalige Turner/innen können sehr gerne als Übungsleiter/innen einsteigen. Eine ÜL-C-Lizenz ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Die Ausbildung ÜL-C-Lizenz wird bei Interesse vom Verein bezuschusst. Die Höhe der Aufwandsentschädigung wird nach der Satzung entsprechend gewährt. Das Training findet montags von 17 bis 19.30 Uhr und donnerstags von 16.30 bis 19 Uhr in der Schulturnhalle in Monzingen statt.

Kontakt:

Gabi Fuchs, E-Mail: leistungsturnen@TuS04Monzingen.de
oder Nadja Skär, Tel.: 0171/8207240

TSG Schwabenheim sucht Übungsleiter/innen für Kinder- und Gerätturnen. ÜL-Lizenz ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung. Wir unterstützen Sie gerne bei Aus- und Fortbildungen. Außerdem sind wir auf der Suche nach einer Kursleitung für Wirbelsäulengymnastik.

Kontakt:

Silvia Schmidt, Tel.: 0172/8712890
E-Mail: silv.schmidt@web.de



TV 1872 Mainz-Finthen sucht Übungsleiter/in für Gerätturnen zum gemeinsamen Aufbau einer leistungsorientierten Gruppe. Ziel soll sein, dass die Mädchen an Wettkämpfen teilnehmen. ÜL-Lizenz für Gerätturnen ist erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Erfahrung im Bereich Turnen ist notwendig. Training ist freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr. Weiterhin suchen wir Übungsleiter/in zur Unterstützung der Gruppe „Allgemeines Gerätturnen weiblich ab 7 Jahre“. Training ist ebenfalls freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr.

Kontakt:

Claudia Hochhaus, Tel.: 06131/477709
E-Mail: tv-finthen@gmx.de

TV 1872 Mainz-Finthen sucht Übungsleiter/in bzw. Übungsleiterassistenten/in für die Leichtathletikgruppe der Jugend 10 bis 16 Jahre. ÜL-Lizenz oder Trainerschein ist von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich. Übungszeit ist mittwochs von 18:15 bis 19.30 Uhr (im Winter in der Sporthalle Layenhofstraße 26, im Sommer auf der Bezirkssportanlage).

Kontakt:

Claudia Hochhaus, Tel.: 06131/477709
E-Mail: tv-finthen@gmx.de

LSB-Mitgliederversammlung am 20. Juni 2020

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz findet am 20. Juni, 10 Uhr, im Rheintal-Kongress-Zentrum in Bingen statt. Alle von den Mitgliedsorganisationen benannten Delegierten werden mindestens sechs Wochen vor der Versammlung unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung schriftlich mit gesonderten Schreiben eingeladen.

Bitte beachten: Anträge zur Mitgliederversammlung sind schriftlich und mit Begründung bis spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des LSB einzureichen. Anträge auf Änderung der Satzung des LSB sind bis drei Monate vor der Mitgliederversammlung schriftlich und mit Begründung bei der LSB-Geschäftsstelle einzureichen.

Runter mit dem Bluthochdruck

Es gibt viele Möglichkeiten, selbst etwas gegen Hypertonie zu tun. Dazu gehören: Mehr Sport treiben, viel Gemüse, Obst und gute Fette essen, auf raffinierten Zucker verzichten und das Stresslevel reduzieren.

Dr. med. Jörn Klasen
Runter mit dem Bluthochdruck
176 Seiten, 22,99 Euro
ISBN: 978-3-89883-883-2
Erschienen im ZS Verlag



Buchtipps

Gut geschützt bei „Ausrutschern“

Wenn der Weg zur Sporthalle nicht geräumt ist und ein Mitglied oder Besucher stürzt

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen. In den Morgen- und Abendstunden kann es zu Bodenfrost kommen. Herbstlaub, Schnee oder winterliches Glatteis machen die Wege zu den Sportstätten und Vereinsheimen glitschig. Leicht kann ein Vereinsmitglied oder Besucher auch mal ins Rutschen kommen. Bei folgenreichen „Ausrutschern“ kann der Verein mit Ansprüchen auf Schadenersatz konfrontiert werden. Dann bietet die Sportversicherung wertvollen Schutz.

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

Was passiert, wenn der Weg zur Sporthalle nicht richtig geräumt ist und ein Mitglied oder Besucher sich bei einem Sturz verletzt? Wenn ein Verein für die Räum- und Streupflicht verantwortlich ist, kann der Verletzte oder dessen Krankenkasse nach einem Unfall Schadenersatzansprüche geltend machen. Dies betrifft nicht nur die Vereine, denen die Sporthalle oder das Vereinsheim gehört. Auch wenn diese das Sportgelände nur gepachtet haben oder unentgeltlich nutzen dürfen, haben sie oft die Pflicht, die Wege freizuhalten. Sehr häufig vereinbaren dies die Gemeinden vertraglich mit den Vereinen oder verankern es in ihren kommunalen Satzungen.

Wenn an den Verein nach einem Unfall Ersatzansprüche gestellt werden, greift die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung.

Dort heißt es:

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Vereins als Haus- und Grundbesitzer (Eigentümer, Mieter, Pächter, Nutznießer) soweit die Räumlichkeiten und Grundstücke zu satzungsgemäßen Vereinszwecken genutzt werden (zum Beispiel: Vereinshäuser, Turnhallen, Sport- und Spielplätze, Restaurationsbetrieb in eigener Regie, Tribünen, sofern Sie behördlich abgenommen sind).

Die Deckungssummen betragen in der Haftpflichtversicherung 7,5 Millionen Euro pauschal für Personen- und Sachschäden.

Im Schadenfall prüft also Ihre Sportversicherung, ob der Verein seine sogenannte Verkehrssicherungspflicht



Wenn an den Verein nach einem Unfall Ersatzansprüche gestellt werden, greift die Haftpflichtversicherung der Sportversicherung. Foto: LSB/iStock/Astrid860

verletzt hat. Wenn dies der Fall war, übernimmt die Haftpflichtversicherung die dann berechtigten Schadenersatzansprüche. Stellt sich heraus, dass die Schadenersatzforderungen unbegründet sind, wird Ihre Versicherung diese für Sie abwehren.

Unfallversicherungsschutz auf dem Weg zum Verein

In erster Linie sind die Mitglieder bei dem Weg zum Training und Wettkampf über den Sportversicherungsvertrag unfallversichert. Hier spricht man vom „Wegerisiko“ – und dieses ist mitversichert.

Ihr Sportversicherungsvertrag formuliert es so:

Die versicherten Personen sind auf dem direkten Weg zu und von satzungsgemäßen Veranstaltungen oder Tätigkeiten, für die sie Versicherungsschutz haben, gegen Unfall versichert. Der Versicherungsschutz beginnt mit Verlassen der Wohnung bzw. der Arbeitsstätte oder offiziellen Unterkunft bei auswärtiger Unterbringung und endet bei der Rückkehr mit dem Betreten.

Der Versicherungsschutz entfällt für die Dauer der Unterbrechung, sobald die normale Dauer des Weges verlängert oder der Weg selbst durch rein private und/oder eigenwirtschaftliche Maßnahmen (z.B. Einkäufe, Besuche von Loka-

len zu privaten Zwecken) verlängert wird.

Die Unfallversicherung leistet:

- bei Invalidität
- im Todesfall
- eine Verletztenhilfe
- für Bergungskosten
- für kosmetische Operationen

Zuschüsse bietet sie bei Brillen- oder Zahnschäden.

Wenn Sie weitere Fragen zu diesem Thema haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir sind gerne für Sie da.

Weitere Informationen & Kontakt



Generali
Versicherungsbüro
Sportbund Rheinhausen
Rheinallee 1
55116 Mainz

Donnerstags, 9.00 bis 12.00
und 13.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 06131 / 2814-214
Fax: 06131 / 2814-222
E-Mail: dirk.trendler@amv.de
E-Mail: peter.kobel@amv.de

Zehn Sportvereine für Pilotprojekt gesucht

DOSB-Innovationsfonds: Schwerpunkt liegt auf dem Thema Personalentwicklung

Mit dem Projekt „Digitale Vereinsberatung“ haben zehn Sportvereine aus Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, das Tool in Kombination mit einer Beratung im Verein zu testen. Jeder Verein erhält

— Anzeige —



FRATUFA®
SPORTGERÄTE

SCHULSPORT BREITENSPIEL LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Frankenthaler Turngerätefabrik
GmbH & Co. KG

Beindersheimer Str. 104, D-67204 Frankenthal
Tel: 06233 37 93 - 70, Fax: 06233 37 93 - 99
info@fratufa.de

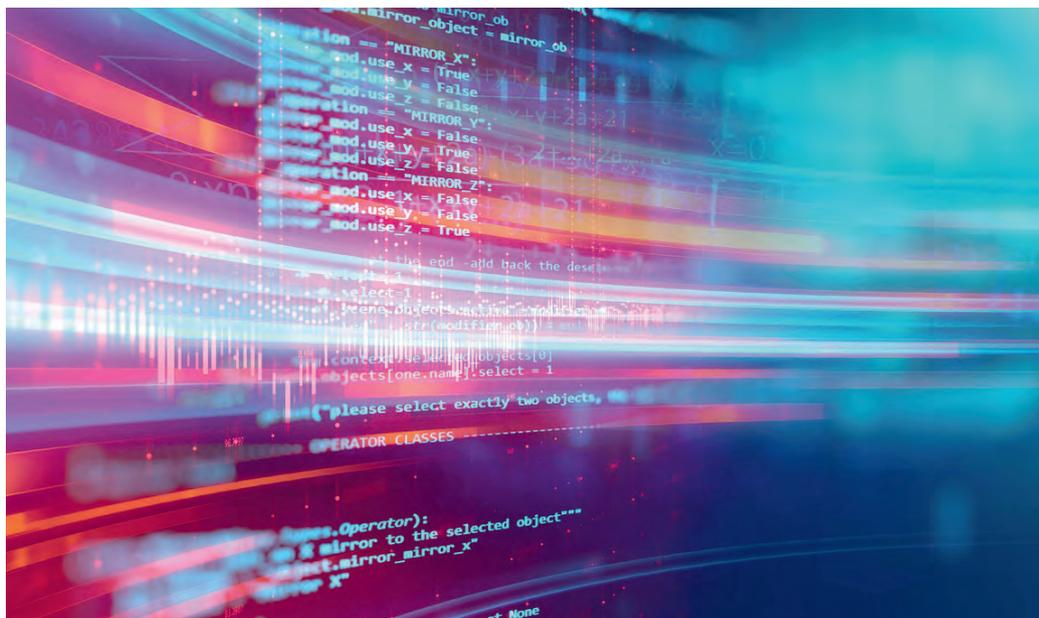


www.fratufa.de

eine individuelle Auswertung und für die Umsetzung von Maßnahmen zur Bindung Ehrenamtlicher im Verein ein Budget von 500 Euro. Mit dem Match-Quality-Index (MQI) bietet der Landessportbund in Zusammenarbeit mit den regionalen Sportbünden Pfalz, Rheinland und Rheinhessen ein Tool zur digitalen Vereinsberatung. Auf der Grundlage von vermuteten Bindungs- und Rekrutierungsproblemen im Bereich der Ehrenamtlichkeit in Sportvereinen wurde auf Initiative des LSB und des Sportbundes Pfalz im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds ein landesweites Vorhaben bewilligt und finanziell unterstützt. Mit einer Online-Befragung sollen Infos über die Kombination aus Motiven von ehrenamtlich Engagierten und deren späteren

Nutzenerfahrungen gegeben werden, um in einem weiteren Schritt Aussagen über die Zufriedenheit mit dem Ehrenamt, Einbindung in die Organisation und die Fortführung des Amtes zu geben.

Der MQI im Sportvereinswesen wurde in einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Eike Emrich an der Universität des Saarlandes entwickelt und wissenschaftlich geprüft. Mit dem Projekt „Digitale Vereinsberatung“ werden wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis angewendet und getestet. Weitere Infos beim LSB unter www.lsb-rlp.de oder direkt bei Martin Hämmerle, Tel.: 06131/2814-311, E-Mail: haemmerle@sportjugend.de.



Mit dem Projekt „Digitale Vereinsberatung“ haben Sportvereine aus Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, das Tool in Kombination mit einer Beratung im Verein zu testen. Foto: LSB/iStock/monsij

Aufatmen bei Freiwilligendiensten im Sport

Das politische Engagement für den Bereich der Freiwilligendienste im Sport (FWD) hat sich ausgezahlt und die Sportvereine in Rheinland-Pfalz können aufatmen. „Waren wir Anfang November noch skeptisch bezüglich der künftigen finanziellen Ausstattung der Freiwilligendienste im Sport, so haben wir inzwischen zuverlässige positive Nachrichten zur Fortführung der Finanzierung durch den Bund empfangen“, freut sich Jochen Borchert, kommissarischer Präsident des Landessportbundes. Hintergrund: Der

Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Bereinigungssitzung am 14. November die Finanzmittel der Freiwilligendienste um 50 Millionen Euro aufgestockt. Dies bedeutet, dass die Finanzierung auf demselben Niveau bleibt wie in diesem Jahr. Zusätzlich wurde vom Haushaltsausschuss ein Maßgabebeschluss gefasst, der die Finanzierung langfristig sichern soll, um Planungssicherheit zu erhalten. „Diese Mitteilung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, urteilt Borchert. „Der organisierte Sport als wichtige Stütze der Gesellschaft

wird sich weiter dafür einsetzen, eine langfristige finanzielle Ausstattung durch den Bund zu gewährleisten.“ Freiwilligendienste im Sport müssten „gestärkt und weiter ausgebaut werden“. Laut Martin Hämmerle, Gesamtkoordinator „Freiwilligendienste im Sport“, sehe man dafür „die aktuellen Dienstformen als sehr geeignet an“. Man spreche sich „klar gegen den Vorschlag von Bundesministerin Annegret Kramp-Karrenbauer aus, die die Einführung einer Dienstpflicht erneut zur Diskussion stellt“.

LSB sucht die beste Vereinszeitschrift

Mehr als 5.000 Euro in vier Kategorien zu gewinnen / Einsendeschluss 31. März 2020

Zum 23. Mal bietet der Landessportbund den Vereinen in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, am Wettbewerb „Wir suchen die beste Vereinszeitschrift“ teilzunehmen. Den Siegern winken Geldpreise im Gesamtwert von mehr als 5.000 Euro.

Folgende Kriterien sind Voraussetzung für die Teilnahme:

Der Sportverein, der die Zeitschrift herausgibt, muss seinen Sitz in Rheinland-Pfalz haben. Gewertet werden alle Vereinszeitschriften, die im Jahr 2019 erschienen sind. Mindestens zwei Ausgaben müssen in diesem Jahr veröffentlicht worden sein.

Bewerben können sich Vereine in folgenden Kategorien:

- Vereine bis 500 Mitglieder
- Vereine über 500 Mitglieder
- Beste erstmals 2018 oder 2019 erschienene Vereinszeitschrift
- Beste 2019 erschienene Stadionzeitschrift

Einsendeschluss ist der 31. März 2020.

Die Einsendung muss beinhalten:

- die genaue Anschrift, E-Mail des Vereins und des verantwortlichen Redakteurs
- die Kategorie, in der die Zeitschrift in die Wertung genommen werden soll
- von jeder im Jahr 2019 erschienenen Ausgabe müssen drei Ausgaben eingeschickt werden.



Foto: H. Schosnig

Einsendungen bitte an den Landessportbund Rheinland-Pfalz, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Rheinallee 1, 55116 Mainz.

Weitere Infos:

Landessportbund Rheinland-Pfalz
Regina Thiem
Tel.: 06131 / 2814-144
r.thiem@lsb-rlp.de

Anzeige

Sport braucht Training. Energie braucht Beratung.

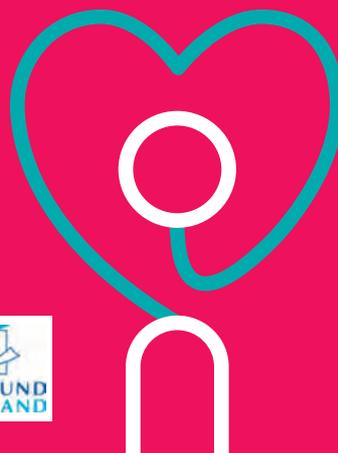
Wie nutzt man Energie innovativ? Und wo kann man sparen? Dazu berate ich Sie bei allen Fragen rund um Ihre Energieversorgung als persönlicher Verbandsbetreuer. Fordern Sie noch heute Ihr maßgeschneidertes Angebot bei mir an.

Energie wird innogy.

Angebot
anfordern!



Stephan Wirth
T 0671 896652010
stephan.wirth@innogy.com



innogy

Hier gibt es viel zu gewinnen

Spaß am Rätseln und Gewinnen? Dann ist das Bilderrätsel von SportInForm genau das Richtige. Viel Glück!

Original



Was ist hier falsch?

Zwei gleiche Bilder? Von wegen. Denn im mittleren Bild sind wieder sechs Fehler eingebaut. Ihre Aufgabe ist es, diese zu finden und auf der Fälschung deutlich einzukreisen. Anschließend senden Sie die Lösung (Originalseite oder Kopie) an die Gewinnspiel-Adresse. Bei mehr als fünf richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Fälschung



Das gibt es zu gewinnen:

5 Lotto-„Fun-Pakete“

Die Gewinnspiel-Adresse

LOTTO Rheinland-Pfalz
Kennwort: SportInForm
Postfach 300764
56029 Koblenz
Einsendeschluss: 1. Januar 2020

Auflösung und
Gewinner unseres
November-Gewinnspiels:



Auflösung aus SportInForm 11/2019:

siehe Bild links. Die Gewinner des „Fun-Paketes“ sind:

- Werner Wittig (Mainz)
- Torsten Unkel (Remagen)
- Uwe Stecker (Hellenhahn)
- Joana Wenzel (Schönau)
- Michael Schroeder (Trier)

DEIN PERSONALISIERTES
KINDER-FUSSBALLBUCH

DEIN NAME. DEIN BUCH.
DEINE WOCHE MIT MAINZ 05.

DAS PERFEKTE GESCHENK FÜR KINDER, ELTERN, GROßELTERN
UND ALLE, DIE EIN BISSCHEN KIND GEBLIEBEN SIND!

OPEL ARENA OPEL ARENA OPEL ARENA OPEL ARENA



PERSONALISIERE DEIN EIGENES MAINZ-05-BUCH UNTER

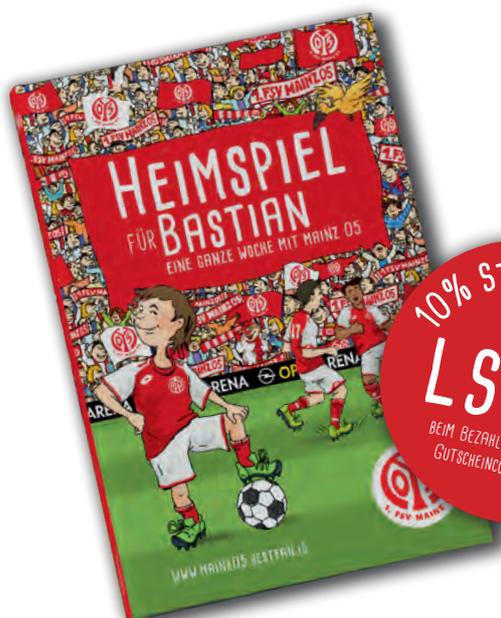
WWW.MAINZ05.BESTFAN.IO



1. GEBEN SIE DEN GEWÜNSCHTEN NAMEN DES KINDES AN.
2. KONFIGURIEREN SIE DIE EIGENSCHAFTEN IHRES CHARAKTERS.
3. FÜGEN SIE EINE PERSÖNLICHE WIDMUNG HINZU
4. FERTIG!

ERLEBEN SIE EINE INSPIRIERENDE GESCHICHTE, IN DER IHR KIND
EINE WOCHE MIT SEINEN IDOLEN BEI MAINZ 05 VERBRINGT.
DIE KLEINEN FANS BEREITEN SICH GEMEINSAM MIT DEM TEAM
EINE WOCHE LANG AUF DAS WICHTIGE HEIMSPIEL VOR!
MIT SPANNUNG KOMMT DER SPIELTAG ... WAS WIRD WOHL PASSIEREN?

BEIM VORLESEN SCHENKEN WIR ZEIT
- DAS HÖCHSTE GUT!



10% STARTERRABATT
LSB10
BEIM BEZAHLVORGANG UNTER
GUTSCHEINCODE EINGEBEN

PRINTED IN EUROPE

BESTFAN

BESTFAN GMBH · SCHULTERBLATT 58 · 20357 HAMBURG

nino
DRUCK
NINO DRUCK GMBH
IM ALTENSCHMEL 21
67435 NEUSTADT/WSTR.
WWW.NINODRUCK.DE

LIZENZIERT DURCH 1. FSV MAINZ 05 E.V.



Sport-Praxis



Faszien Qigong

Termin: Sa., 1. Februar, 10 – 17 Uhr
Ort: Idar-Oberstein
Kosten: ab 49,50 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Dieter Bund
Infos: 06131/2814-370
www.bildungswerksport.de/momentum

Alles im Flow

Kaha, Rückenflow, Pilates- und Yoga-Elemente
Termin: Sa., 8. Februar, 10 – 17 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: ab 49,50 € / **Dauer:** 8 LE
Referentin: Simone Müller
Infos: 06131/2814-370
www.bildungswerksport.de/momentum

Stressfrei in das neue Jahr (BSB20-100)

Termin: Do., 23. Jan., 17.30 – 20.30 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 15 € / **Dauer:** 4 LE
Referent: Wolfgang Holzmann
Infos: www.sportbund-rheinland.de/Bildung

Bodyweight-, Faszien- und Beweglichkeitstraining (BSB20-101)

Termin: Sa. 25. Jan., 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referentin: Antonia Pütz
Infos: www.sportbund-rheinland.de/Bildung

Integration im und durch den Sport (BSB20-102)

Termin: Sa. 01. Februar, 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Dr. Peter Oehmichen
Infos: www.sportbund-rheinland.de/Bildung

Basisqualifikation für Trainer C Bewerber sportartübergreifend (UL2020-02)

Termine: Teil 1: Fr. – So., 24. – 26. Januar; Teil 2: Sa./So., 8./9. Februar (mit Prüfung)
Ort: Seibersbach
Kosten: ab 60 € / **Dauer:** 30 LE
Infos: 06131/2814-201
www.sportbund-rheinhausen.de

Deutsches Sportabzeichen (BUF2020-01)

Fortbildung zur Erlangung der Prüfberechtigung Leichtathletik
Termin: Sa., 14. März, 9 – 14.30 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 6 LE
Referent: Thomas Kohlbacher
Infos: 06131/2814-202
www.sportbund-rheinhausen.de

DOSB Übungsleiter C Lizenz Breiten-sport Sportübergreifend (UL2020-01)

Termine: Teil 1: Di. – So., 14. – 19. April; Teil 2: Do., 30. April – So., 3. Mai; Teil 3: Fr. – So., 15. – 17. Mai
Ort: Seibersbach
Kosten: ab 240 € / **Dauer:** 120 LE
Referenten: verschiedene
Infos: 06131/2814-201
www.sportbund-rheinhausen.de

Übungsleiter C Ausbildung, Profil Kinder/Jugendliche (SJ20-300)

Termine: Sa. 07. März – So., 08. März
Sa., 28. März – So., 29. März
Sa., 04. April – So., 05. April
Do., 09. April – Sa., 11. April
Sa., 25. April – So., 26. April
Sa., 02. Mai – So., 03. Mai
Ort: Koblenz
Kosten: 180 € inkl. Mittagessen /
Dauer: 120 LE
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Sport-Yoga für Kinder und Jugendliche (LG SJ20-316)

Termin: Di., 21. Januar, 18 – 21 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 10 € / **Dauer:** 4 LE
Referentin: Mandy Jung
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Faszien-Training für Kinder und Jugendliche (LG SJ20-317)

Termin: Sa., 01. Februar
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referentin: Mandy Jung
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Trendsportarten in den Vereinssport und auf Ferienfreizeiten integrieren (LG SJ20-318)

Termin: Sa., 01. Februar
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Dominik Weiler
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Spiele und Koordination im Rehabilitationssport (2002)

Termin: Sa., 11. Januar
Ort: Vallendar
Kosten: ab 40 € inkl. Verpflegung /
Dauer: 8 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

Selbstregulation durch Atem, Bewegung, Bewusstsein (2003)

Termin: So., 12. Januar
Ort: Koblenz
Kosten: ab 40 € inkl. Verpflegung /
Dauer: 8 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

Tai Chi im Rehabilitationssport (2005)

Termin: So., 12. Januar
Ort: Edenkoben
Kosten: ab 40 € inkl. Verpflegung /
Dauer: 8 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

Functional Training – Ideenbörse für Rehasportübungsleiter/innen (2006)

Termin: So., 12. Januar
Ort: Vallendar
Kosten: ab 40 € inkl. Verpflegung /
Dauer: 8 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

B-Lizenz – Sport in der Rehabilitation – Grundlagen – Block 10 (201001)

Termine: So. – Fr., 19. – 24. Januar; Fr. – So., 28. Februar – 1. März
Ort: Wertach; Edenkoben
Kosten: ab 450 € inkl. ÜN und Verpflegung / **Dauer:** 90 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

Sport-Management

Pilates im Rehabilitationssport (Einführungslehrgang) (2009)

Termin: So., 26. Januar
Ort: Koblenz
Kosten: 40 € inkl. Verpflegung
Dauer: 8 LE
Infos: 0261/973878-53
www.bsv-rlp.de

DLV-LAUF-TREFF-Leiter Ausbildung

Termin: Sa., 29. Februar, 9 – 18 Uhr
Ort: Trier
Kosten: 35 € / **Dauer:** 10 LE
Referent: Gaby Heidemann
Infos: 0261/135-123
www.LVRheinland.de

WordPress

Termin: Fr. – So., 24. – 26. Januar,
Beginn: 10 Uhr
Ort: Trier
Kosten: ab 194,50 € / **Dauer:** 24 LE
Referent: Marco Fusaro
Infos: 06131/2814 – 370
www.bildungswerksport.de/momentum

Windows 10 – Grundlagen

Termin: Sa., 8. Februar, 9 – 17 Uhr
Ort: Trier
Kosten: ab 94,50 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Marco Fusaro
Infos: 06131/2814 – 370
www.bildungswerksport.de/momentum

Zertifikatslehrgang „Öffentlichkeits- arbeit im Verein“ (MA20-103)

Termin: Fr./Sa., 07./08. Februar 2020;
 Fr./Sa., 14./15. Februar 2020;
 15 – 20 Uhr bzw. 9 – 18 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 90 € / **Dauer:** 30 LE
Referent: Referenten des Sportbundes
 Rheinland
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

Tagesseminar „Workshop Buch- führung mit Lexware“ (MA20-302)

Termin: Sa., 08. Februar 2020, 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Elmar Lumer
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

Tagesseminar „Präsentationstrai- ning“ (MA20-310)

Termin: Sa., 29. Februar 2020, 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Josef Quester
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

Vereinsmanager B-Ausbildung (VM2020-02)

Modul: Recht – Vereinspraxis
 rechtssicher gestalten
Termine: Fr./Sa., 24./25. Januar, (Teil 1)
 und Fr./Sa., 7./8. Februar (Teil 2)
Ort: Mainz
Kosten: ab 90 € / **Dauer:** 30 LE
Infos: 06131/2814-207
www.sportbund-rheinessen.de

Vereinsbesteuerung (MIT2020-01)

Termin: Mi., 11. März, 18:30 – 20:45 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 10 € / **Dauer:** 3 LE
Referentin: Bianca Lehr
Infos: 06131/2814-207
www.sportbund-rheinessen.de

Vereinsfeste richtig feiern Veran- staltungen perfekt organisieren

(SAM2020-01)
Termin: Sa., 14. März, 10 – 16 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 30 € / **Dauer:** 7 LE
Referent: Peter Schauer
Infos: 06131/2814-207
www.sportbund-rheinessen.de

Strategien zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen im Sportverein (MIT2020-02)

Termin: Mi., 25. März, 18:30 – 20:45 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 10 € / **Dauer:** 3 LE
Referent: Martin Hämmerle
Infos: 06131/2814-207
www.sportbund-rheinessen.de

Gewaltprävention: Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Übergriffen

(LG SJ20-380)
Termin: Mi., 05. Februar, 18 – 21 Uhr
Ort: Altenkirchen
Kosten: keine / **Dauer:** 4 LE
Referent: Bernhard Busenkell-Röser
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/
 Bildung



PraxisImpulse

Für Übungsleiterinnen
und Übungsleiter

Klopfen und dehnen für mehr Energie

In der traditionellen chinesischen und japanischen Medizin geht man davon aus, dass unser Körper von Energiebahnen (Meridianen) durchzogen ist, in denen das Chi fließt. Kommt der Fluss der Lebensenergie ins Stocken, reagiert der Körper mit Unwohlsein, Stress oder Krankheiten.

Viele kennen die klassischen Bewegungsformen Yoga, Qigong und Tai Chi. Aber auch therapeutische Maßnahmen wie die Akupunktur, Akupressur oder Shiatsu werden bei uns heute ganz selbstverständlich genutzt. Die Erfolge dieser alternativen Heilmethoden lassen sich nach Auffassung der amerikanischen Forscherin Helene M. Langevin heute teilweise durch das komplexe Kommunikationssystem der Faszien wissenschaftlich erklären. Der Zusammenhang von Meridianen und dem Faszienystem wird derzeit intensiv erforscht und so verweben sich die ganzheitlich-energetische Sicht des Ostens und die westliche Anatomie und Physiologie mit der auf Erfahrung basierenden intuitiven Arbeit der Manual- und Körpertherapeuten.

Im folgenden Praxisteil lernst du das Meridianklopfen und die Meridian-Dehnübungen kennen. Wir wünschen dir viel Erfolg und Freude beim Ausprobieren der Übungen.

Meridianklopfen für mehr Energie

Beim Meridianklopfen (Do-In) handelt es sich um eine Art Klopfmassage, um die Energie im Körper wieder zu harmonisieren und zu bestimmten Punkten zu lenken.

Es dient in erster Linie der Verbesserung, Erhaltung und Entwicklung der körperlichen Gesundheit, des seelischen Wohlbefindens und der geistigen Freude.

Do-In kann im Stehen oder Sitzen durchgeführt werden und zu jeder Tageszeit. Sowohl am Morgen zur allgemeinen Aktivierung, zu Beginn einer Übungsstunde oder als Muntermacher und Energiekick für zwischendurch.

Wie es genau funktioniert und was du dabei beachten solltest, zeigen wir dir in einem Video auf unserer Moodleplattform „Mein Bildungswerk Sport“.

Meridian-Dehnübungen

Masunaga, der Begründer des weltweit verbreiteten Zen Shiatsu, entwickelte die Meridian-Dehnübungen anlehnd an traditionelle fernöstliche Methoden und schuf so ein vollständiges Übungssystem zur Selbsthilfe, aber auch für alle Therapeuten, Sportler und Sporttherapeuten.

Die Meridian-Dehnübungen bestehen aus sechs Grundübungen, die leicht zu erlernen sind und in nur 15 Minuten durchgeführt werden können.

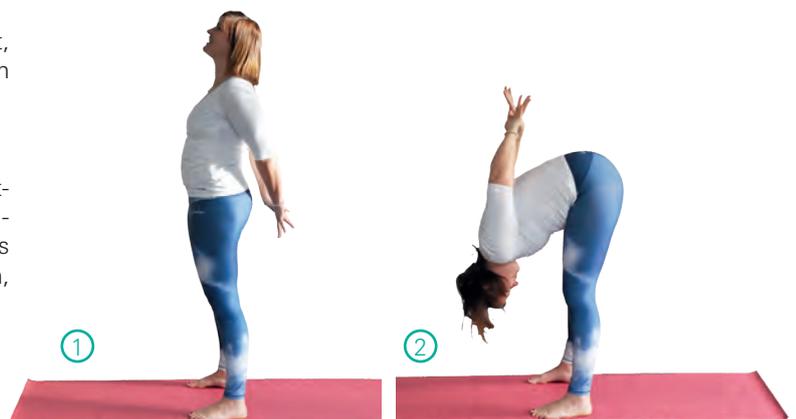
Die Reihenfolge der Übungen ergibt sich aus den fünf Wandlungsphasen der Traditionellen chinesischen Medizin (TCM), die jeder Mensch im Laufe eines Tages, in jedem Jahreszyklus, und auch im Laufe seines Lebens durchläuft.

Es lohnt sich, die Übungen regelmäßig durchzuführen. Mit etwas Übung und Kontinuität wird dein Körper immer flexibler und vitaler. Gesundheit und Wohlbefinden stellen sich ganz von selbst ein.

1 Lungen- und Dickdarmmeridian Wandlungsphase Metall

Ausgangsposition: Aufrechter Stand, die Beine etwas mehr als hüftbreit geöffnet. Hände hinter dem Rücken aufgefächert, die Daumen gekreuzt, die Zeigefinger zeigen gestreckt nach unten.

So geht's: Mit dem Einatmen das Brustbein heben und den Blick nach oben richten (Abb. 1). Ausatmend die Arme nach hinten oben heben und den Oberkörper mit möglichst geradem Rücken nach vorne beugen (Abb. 2). Für einige Atemzüge in der Dehnung bleiben. Dabei mit jedem Atemzug die Dehnung verstärken. Langsam in die Ausgangsposition aufrollen, die Hände lösen und nachspüren, was sich verändert hat.



2 Milz- und Magen-Meridian Wandlungsphase Erde

Ausgangsposition: Fersensitz, die Beine so weit öffnen, dass das Gesäß zwischen den Fersen ruhen kann. Einige Atemzüge verweilen.

So geht's: Zunächst die Hände hinter dem Körper aufstützen und langsam nach hinten legen (Abb. 3). Für eine verstärkte Dehnung auf die Unterarme stützen (Abb. 4) oder ganz in die Rückenlage ablegen und für einige tiefe Atemzüge in der Position verweilen. Eventuell ein Kissen zur Unterstützung in den Rücken legen. Langsam lösen und der Übung nachspüren.



3 Herz- und Dünndarm-Meridian Wandlungsphase Feuer

Ausgangsposition: Im Sitzen die Fußsohlen aneinander bringen und so dicht wie möglich zum Gesäß ziehen. Die Hände umfassen die Fußzehen.

So geht's: Mit dem Einatmen den Rücken aufrichten (Abb. 5), ausatmend den Oberkörper mit möglichst geradem Rücken aus der Hüfte nach vorn beugen (Abb. 6). Für einige tiefe Atemzüge dort bleiben. Mit jedem Ausatmen die Ellbogen schwerer werden lassen. Nimm wahr, was dabei in deinem Körper passiert.



4 Nieren und Blasen-Meridian Wandlungsphase Wasser

Ausgangsposition: Langsitz, die Beine sind gestreckt oder leicht gebeugt. Die Füße zeigen zur Decke.

So geht's: Einatmend die Arme anheben, die Handflächen zeigen zueinander (Abb. 7). Ausatmend aus der Hüfte heraus mit möglichst geradem Rücken nach vorn beugen, die Schultern sind entspannt (Abb. 8). Mit jeder Ausatmung die Dehnung ein wenig verstärken. Für einige Atemzüge in der Position bleiben.



5 Herzkreislauf und Dreifacher Verstärker Wandlungsphase Feuer

Ausgangsposition: Schneidersitz, die Arme werden vor dem Körper gekreuzt und oberhalb der Knie abgelegt (Abb. 9).

So geht's: Zieh mit der Einatmung dein Brustbein nach oben, ausatmend beugst du dich aus der Hüfte heraus nach vorne. Je tiefer die



Vorbeuge, desto mehr schieben die Arme übereinander. Für einige Atemzüge in der Position verweilen und die Dehnung in den Armen und Schultern wahrnehmen.

6 Gallen- und Lebermeridian Wandlungsphase Holz

Ausgangsposition: Weite Grätsche im Sitz, die Beine gestreckt oder leicht gebeugt. Die Füße zeigen zur Decke. Der Oberkörper ist aufgerichtet (Abb. 10). Die Hände unterstützen die Aufrichtung.



So geht's: Mit der Ausatmung den Oberkörper nach links beugen. Dabei den rechten Arm über den Kopf führen. Der linke Arm gleitet über den Unterschenkel (Abb. 11). In der Position einige Atemzüge verweilen. Mit jeder Ausatmung tiefer in die Dehnung gehen. Einatmend zurück in die Ausgangsposition kommen und die Bewegung zur anderen Seite durchführen. Zum Abschluss aus der Mitte mit möglichst geradem Rücken nach vorn beugen. Nach einigen Atemzügen in der Ausgangsposition nachspüren.

Weitere Meridianübungen findest du auf unserer Online-Plattform. Bring deine Energie zum Fließen!



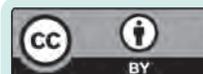
Klopfen und dehnen für mehr Energie – Unterrichtsmaterial für Übungsleiter/innen und Interessierte
PraxisImpulse ist ein Service des Landessportbundes und der regionalen Sportbünde Rheinland und Rheinhessen, erstellt vom Bildungswerk des LSB.

Wir bedanken uns bei unserer Referentin, Britta Quandt (www.brittaquandt.de), für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung dieser Praxisimpulse.

Redaktion: Jutta Schüller, Annika Stein und Petra Szablikowski, Tel.: 06131/2814-372,

E-Mail: feedback@bildungswerksport.de

Der Beitrag und die Bilder dürfen ausdrücklich weiter verwendet werden. Bitte denke daran, als Quelle „Bildungswerk des LSB RLP“ zu nennen. Wir freuen uns, wenn du mit unseren Materialien arbeitest.



Zum ergänzenden Material zu diesem Thema, aber auch zu vorherigen Themen sowie jeweils einem kleinen Quiz gelangst du, wenn du den QR-Code scannst.

www.bwlsbrlp.de/pi2019

Fachverbände



BEHINDERTEN-SPORT

Herzschlagfinale bei 5. RLP-Meisterschaft im Rollstuhltennis

Bei der fünften Auflage der Rheinland-Pfalz Rollstuhltennis-Meisterschaft hätte Dominik Lust aus Mannheim seinen fünften Titel holen können. Die ewigen Kontrahenten Lust und Christian Burg aus Montabaur standen sich auch in diesem Jahr im Finale gegenüber, doch aus der Finalbegegnung bei der Kölner Meisterschaft im Septem-

ber konnte Lust schon ahnen, dass es nicht einfach werden würde. So holten sich beide Spieler in einem hochklassigen Match jeweils einen Satz und der Match-Tiebreak musste die Entscheidung bringen. Ein von Fairness geprägtes Spiel fand seinen verdienten Sieger schließlich in Burg, der sich den Titel des Rheinland-Pfalz Meisters mit 4:6, 7:5 und 10:7 holte. Mit einem Plan im Gepäck gab Burg keinen Ball verloren und stellte Lust mit seinen präzisen Schlägen vor eine schwere Aufgabe. Nicht enden wollender Applaus der vielen Zuschauer für diese tolle Finalbegegnung erzeugte Gänsehaut auch

bei den Spielern. In der Junioren/Einsteiger-Klasse ging der Titel erneut an Christian Möller aus Lahr, der im Finale gegen Ela Porges aus Seeheim-Jugendheim gewann. Zwei Tage lang spielten 22 Rollstuhltennispieler, was für den Veranstalter und Ausrichter Rollitennis e.V. aus Windhagen ein neuer Teilnehmerrekord war, in der Tennishalle des Sportpark um Pokale, Medaillen und Urkunden. In der Doppelkonkurrenz setzten sich Wojciech Sak mit Michael Mertel gegen Christian Burg mit Frederik Rekers durch, in der Junioren/Einsteigerklasse ging der Doppel-Titel an Lisa Kallmes und Ilona Medrikat. Neben Familienmitgliedern, Freunden und Mannschaftskollegen kamen auch Tennisspieler aus befreundeten Tennisvereinen als Helfer nach Windhagen, was die Verbundenheit zum Rollitennis e.V. und zur Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung zeigt – am Ende des Tages waren alle Teilnehmer Gewinner. *Elke Kugler*



Die Finalisten Christian Burg (l.) und Dominik Lust mit Stuhlschiedsrichter Georg Brömmelhuus. Foto: S. Brendahl



FUSSBALL

Weitere 265 Kinder sind einem Verein beigetreten

Im zurückliegenden Schuljahr hat der Fußballverband Rheinland (FVR) eine ganz besondere Marke erreicht: Weitere 265 Schüler einer durch den FVR angebotenen Fußball-AG sind in diesem Zeitraum einem Verein beigetreten – damit hat sich die Zahl auf insgesamt nunmehr 2.013 erhöht. Mehr als 2.000 Kinder also, die seit Beginn des Projekts am 13. August 2012 zu-

Erscheinungstermine SportInForm 2020

Heft-Nr.	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin	Heft-Nr.	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
02 / 2020	Mi. 22.01.2020	Fr. 14.02.2020	08 / 2020	Mi. 22.07.2020	Fr. 14.08.2020
03 / 2020	Mi. 19.02.2020	Fr. 13.03.2020	09 / 2020	Mi. 19.08.2020	Fr. 11.09.2020
04 / 2020	Mi. 25.03.2020	Fr. 17.04.2020	10 / 2020	Mi. 23.09.2020	Fr. 16.10.2020
05 / 2020	Mi. 22.04.2020	Fr. 15.05.2020	11 / 2020	Mi. 21.10.2020	Fr. 13.11.2020
06 / 2020	Mi. 20.05.2020	Fr. 12.06.2020	12 / 2020	Mi. 18.11.2020	Fr. 11.12.2020
07 / 2020	Mi. 24.06.2020	Fr. 17.07.2020	01 / 2021	Mi. 23.12.2020	Fr. 15.01.2021



SCHACH

141 Starter in Koblenz bei Schulschach-Meisterschaft

Bei der Koblenzer Schulschach-Meisterschaft wurde um Siege und Titel gerungen. 141 Schüler spielten und kämpften in der Aula des Schulzentrums auf der Karthause um Meisterehren. Schirmherr der Veranstaltung war OB David Langner. Ermittelt wurden die Einzel- und Mannschaftsmeister der Grundschulen (Klassen 1 bis 4), der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) und der Mittel- und Oberstufe (Klassen 7 bis 13). Einzelmeister bei den Grundschulen wurde Clara Johann von der Grundschule Büchenbeuren mit hervorragenden fünf Punkten aus fünf Partien. Den zweiten Platz errang Philipp Huhn von der Grundschule Sankt Sebastian mit ebenfalls fünf Punkten, aber mit der etwas geringeren Zweit- und Drittwertung. Den dritten Rang erreichte Mats Kilb von der Kurt Schöllhammer-Grundschule

nächst Mitglied einer Fußball-AG und anschließend in einem Verein geworden sind. Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 bietet der FVR in mehr als 100 Schulen Fußball-AGs an – mit dem Ziel, Kinder für den Fußball zu begeistern und sie den Vereinen zuzuführen. Jahr für Jahr wird ebendieses Ziel erreicht, stets bewegte sich die Zahl der Vereinsbeitritte zwischen 247 (im ersten Jahr) und 309 (in den Schuljahren 2013/14 und 2016/17). So ist dieses nach wie vor bundesweit einzigartige Pilotprojekt, das durch die IKK Südwest unterstützt wird, seit Jahren ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen seitens der Schüler, der AG-Leiter und der Schulen zeigen das. Die wichtigsten Zahlen des zurückliegenden Schuljahrs: 2.911 Schüler haben an einer der insgesamt 181 Fußball-AGs in 110 Schulen teilgenommen. Dabei konnte der FVR durch die 160 AG-Leiter insgesamt 11.790 AG-Stunden Fußball anbieten. „Fußball macht Schule entwickelt sich weiterhin sehr gut“, sagt FVR-Vizepräsident Udo Blaeser. „Es nehmen mehr Schulen teil, es gibt mehr Fußball-AGs, die allerdings von etwas weniger Übungs-

leitern betreut wurden. Dazu freuen wir uns über eine neue Rekordzahl bei den Schülern, die an einer Fußball-AG teilgenommen haben. Wir sind nun bereits im achten Jahr – solch ein Projekt am Laufen zu halten, das ist schon sehr bemerkenswert.“ So ist bei den Schulen auch nach mehr als sieben Jahren des Projekts nach wie vor Bedarf an längeren AG-Zeiten vorhanden – das spricht für die sehr gute Qualität der AG-Leiter und die professionelle Organisation, durch die nach wie vor nicht eine der AG-Stunden ausfallen musste. „Das Projekt ist ein Erfolgsprojekt“, sagt Jörg Müller, Leiter der FVR-Kommission Schule & Fußball und kommissarischer Leiter der Realschule plus und Fachoberschule Hachenburg, an der zwei Fußball-AGs angeboten werden. „Einige Kinder waren schon einmal Mitglied in einem Verein, sind wieder ausgetreten – und werden nun durch die AGs neu begeistert. Ein sehr positiver Effekt, den die AG-Leiter durch den Spaß und die Freude, die sie den Kindern vermitteln, erreichen.“

Frank Jellinek

Weitere Infos: www.fv-rheinland.de



Blick in den Turniersaal während einer Spielrunde mit 141 Teilnehmern. Foto: Schachverein Güls 1956

Simmern, gleichfalls mit fünf Punkten. Mannschaftsmeister der Grundschulen wurde die Mannschaft der Goethe-Grundschule Lahnstein vor der Kurt Schöllhammer-Grundschule Simmern und der Freiherr vom Stein-Grundschule Koblenz. Bei der Einzelwertung der Orientierungsstufe siegte wie 2018 David Meuer vom Privaten-Johannes-Gymnasium Lahnstein mit ebenfalls hervorragenden fünf Siegen vor den beiden gleich platzierten Patrick Brühl (Realschule Plus Lahnstein) und Arnold Spuling (Gesamtschule Johanna Lowenherz Neuwied) – beide erreichten vier Punkte und auch die gleiche Feinwertung. Mannschaftsmeister der Orientierungsstufe wurde wie im vergangenen Jahr die Mannschaft vom Privaten-Johannes-Gymnasium Lahnstein. Den zweiten Platz errang die IGS Kastellaun vor dem Herzog-Johann-Gymnasium Simmern. In der Mittel- und Oberstufe errang den Sieg in der Einzelwertung Joshua Lenz – auch hier mit hervorragenden fünf Punkten vom Gymnasium Asterstein. Zweiter wurde Omar Abu-Kharoob von der BBS Simmern. Den dritten Rang erreichte Clara Kanno von der IGS Hamm/Sieg, beide mit jeweils vier Punkten, wie auch die Teilnehmer auf den Plätzen vier bis sechs. Alle waren nur durch die Zweit- und Drittwertung getrennt. Den Titel des Mannschaftsmeisters in der Mittel- und Oberstufe errang erneut die IGS Kastellaun. Zweiter wurde das Max von Laue Gymnasium Koblenz vor dem Privaten Johannes-Gymnasium Lahnstein. Den Sonderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz – für die Mannschaft mit der höchsten Gesamtpunktzahl – gewann das Team der Goethe-Grundschule Lahnstein. Die jeweils drei Erstplatzierten der Einzel- und Mannschaftswertung erhielten Urkunden und Pokale. Alle weiteren Teilnehmer erhielten Urkunden für ihre erfolgreiche Teilnahme. Mit 141 Teilnehmern war die Koblenzer Schulschach-Meisterschaft 2019 mit neuem Teilnehmerrekord das größte Jugendschach Turnier, das jemals in Koblenz stattfand. Alle Schüler waren mit großem Engagement bei der Sache. Eltern und Betreuer waren begeistert, mit welchem Eifer die Jugendlichen ihre Partien austrugen.

Organisiert und ausgerichtet wurde die Schulschach-Meisterschaft vom Schachverein Güls 1956, unterstützt vom Koblenzer Kultur- und Schulverwaltungsamt sowie durch nachhaltiges Engagement der Volksbank RheinAhrMosel.

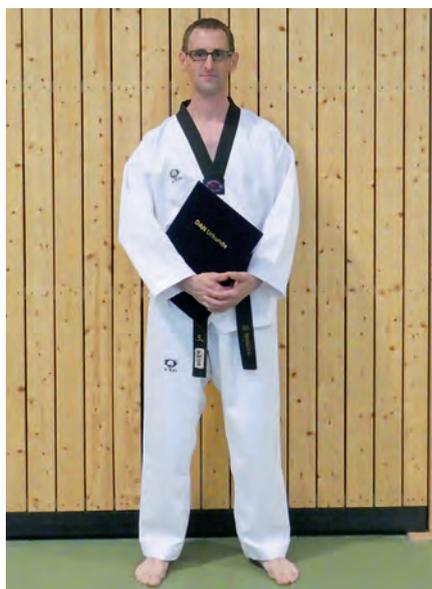
Heinz Ningel



TAEKWONDO

6. Dan für TURP-Sportler André Simon vom TV Bornich

Bei der Bundesdanprüfung der Deutschen Taekwondo Union in Bad Segeberg waren 30 Prüflinge aus ganz Deutschland angereist, um sich der Prüfung vom 4. bis zum 8. Dan zu stellen. Die Prüfungskommission bestand aus Mathias Grün (8. Dan), Manfred Zakrzewicz (8. Dan) und Rainer Tobias (7. Dan). Als einziger Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz stellte sich André Simon vom TV Bornich nach intensiver Vorbereitungszeit der Prüfung zum 6. Dan. Während der siebenstündigen Prüfung zeigten die Prüflinge sehr unterschiedliche Leistungen. Und so hatten am Ende leider nicht alle ihr angestrebtes Ziel erreicht. André Simon jedoch absolvierte mit einer sehr guten Leistung die Prüfung zum 6. Dan. Die Taekwondo Union Rheinland-Pfalz gratu-



Darf sich ab sofort Träger des sechsten Dans nennen: André Simon vom TV Bornich. Foto: TURP

liert ihrem Breitensportreferenten zu diesem großen Erfolg.

Horst Sperling

Weitere Infos: www.turp.de



TANZEN

Weiterer DM-Titel für Rockin' Wormel Worms

In Bochum wurde die Deutsche Meisterschaft der Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Formationen ausgetragen. Der Rock'n'Roll-Verein Rockin Wormel Worms schickte vier Formationen auf dieses Turnier und war damit unter den am stärksten vertretenen Vereinen Deutschlands. Erstmals in der Vereinsgeschichte gelang es einer Girl-Formation (Tänzerinnen von acht bis 15 Jahren), den Titel zu holen. Die „Apocalyptic Girls“, trainiert von Patrick Huber, legten nach dem Vize-Titel 2018 mit ihrem neuen Programm ein Schippe drauf – und gewannen gleich mit über zehn Punkten Abstand zum Zweitplatzierten. Auch die Wormser Lady-Formation „Project X“ (Tänzerinnen ab 14 Jahre) startete mit einer neuen, von Patrick Huber einstudierten Choreographie. Nach Anfangsschwierigkeiten in der Vorrunde gelangte die Formation trotzdem ins Finale und belegte dort einen sehr guten fünften Platz. Die Master-Formation „Masterplan“, trainiert von Philipp Sauter, zeigte erstmals auch freigeworfene Saltos. Trotz eines nicht zu hohen Akrobatikprogramms überzeugte die Formation vor allem tänzerisch. Sie schaffte es aufs Treppchen und erreichten den dritten Platz. Auch eine Boogie-Woogie-Formation schickte der Wormser Verein nach Bochum. Die Formation „Boogie Fever“, zum Teil aus ehemaligen Rock'n'Rollern bestehend, ging erstmals an den Start. Die selbsttrainierte Formation musste sich den EM-Dritten 2018 geschlagen geben, dennoch konnte sie sich über den Titel des Vize-Deutschen-Meisters freuen. Mit diesen Leistungen knüpften die Rockin Wormel Worms nahtlos an bisherige Erfolge an. Insgesamt war es dem Verein möglich, alle Formationen ins Finale zu bringen und ganze drei Pokale mit nach Hause zu nehmen. Mit diesem 1a-Ergebnis bei den Formationen feiern die Rockin Wormel Worms dieses Jahr drei DM-Titel.

Michael Langer



Mit mehr als zehn Punkten Vorsprung Deutscher Meister: Die „Apocalyptic Girls“ der Rockin Wormel Worms. Foto: Rockin Wormel Worms



TISCHTENNIS

Rheinland und Rhein Hessen bilden gemeinsamen Verband

Ab dem 1. Januar 2020 gehen das Rheinland und Rhein Hessen gemeinsame Wege. Der TTVR nimmt die Rhein Hessen auf, der neue Verband trägt den Namen Tischtennisverband Rheinland/Rhein Hessen – und firmiert unter dem Kürzel R.TTV.R. Einstimmig wurde auch die neue Satzung angenommen. Zuvor hatte schon der andere Fusionspartner den Weg frei gemacht. An gleicher Stelle hatte der RTTV rekordverdächtige 46 Minuten benötigt, um bei einer Gegenstimme der Verschmelzung mit dem Rheinland zuzustimmen. Präsident Markus Baisch (Mainz) hatte vor der Abstimmung noch einmal daran erinnert, dass er 2006 eigentlich angetreten war, um einen Zusammenschluss aller drei Untergliederungen im Land zu erreichen. „Wir können auf die Pfälzer nicht warten“, musste Baisch eingestehen. „Die Verschmelzung ist ein großer Schritt in die richtige Richtung, Ziel muss aber weiterhin die Zusammenführung der gesamten rheinland-pfälzischen Tischtennisfamilie sein.“ Der erfahrene Funktionär hob die Notwendigkeit hervor, einen Negativtrend in der Mitgliederentwicklung zu stoppen. „Wir wollen Synergieeffekte erzielen, um Ressourcen für die Sportentwicklung freizusetzen“, sagte Baisch. Klaus Weber erinnerte daran, dass es bereits vor 30 Jahren ähnliche Bestrebungen gegeben hatte,

die aber gescheitert waren. „Machen Sie mit Ihrem Votum den Tag zu einem historischen Tag“, appellierte der RTTV-Ehrenpräsident an die Versammlung. Da die Fusion schon seit längerem vorbereitet war, bestand kein Diskussionsbedarf. Nach der Zustimmung zur Verschmelzung wählte der Verbandstag Baisch, der mit Jahresende sein Amt verliert, zum Ehrenpräsidenten. Etwas länger benötigten die Rheinländer, um zur Abstimmung zu kommen. „Wir kommen um eine Professionalisierung nicht herum“, sagte Michael Geiger, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bunds (DTTB). „Ich glaube, Sie haben heute die Chance, schlagkräftig zu bleiben.“ In seinen Augen bergen größte



Einmütigkeit demonstrierten die Delegierten des Außerordentlichen Verbandstags des Tischtennisverbands Rheinland in der Römerhalle von Dichtelbach. Die Verschmelzung mit dem RTTV wurde einstimmig angenommen. Foto: TTVR



TRIATHLON

RTV ehrt seine Kaderathleten um Rebecca Bierbrauer

Im Rahmen des Verbandsratstags des Rheinland-Pfälzischen Triathlonverbandes (RTV) in Trier wurde erstmals die Meisterehrung der Kaderathleten durchgeführt. Landestrainer Gerd Uhren ließ vor den Vereinsvertretern, Eltern und Heimtrainern mithilfe einer Präsentation das erfolgreiche Jahr noch einmal Revue passieren. Beginnend mit Rebecca Bierbrauer von Tri Post Trier, die neben den beiden DM-Titeln im Duathlon und Triathlon auch den

re Einheiten Risiken, eröffnen aber auch Chancen. Die Rheinländer nutzten ihren Verbandstag auch, um verdiente Funktionäre und Mitarbeiter auszuzeichnen. Heidemann überreichte Stefan Seufert (TTC Winnen), Berndt Späth (TuS Monzingen) und Ingo Terschanski (SG Sinzig/Ehlingen) den TTVR-Ehrenteller, Patrick Aicher (SSV Hattert) sowie Anja Becker (TuS Rheinböllen) die Ehrenmedaille. TTVR-Geschäftsführer Franz Homscheid erhielt aus den Händen von Geiger die Goldene DTTB-Ehrennadel. „Franz ist ein Kümmerer“, hatte TTVR-Ehrenpräsident Heinz-Alfred Fuchs in seiner Laudation hervorgehoben. „Er war immer präsent. Er war ein Glücksfall für unseren Verband.“

Weitere Infos: ttvr.de und rttv.de

DTU-Nachwuchs Cup für sich entscheiden konnte, bedankte sich der Landestrainer ganz besonders bei Heimtrainer Marc Pschebizin, der sich seit Beginn des Jahres um das Nachwuchstalent kümmert. Er und der Vorsitzende des Vereins Silvesterlauf Trier e.V., Berthold Mertes, waren bei der Ehrung dabei. Mertes, der mit Gesa Felicitas Krause eine Top-Athletin für seinen Verein verpflichten konnte, lud alle Kaderathleten zum Silvesterlauf in Trier ein, der in diesem Jahr sein 30. Jubiläum feiert. „Bayern München strebt alljährlich danach, du hast es in diesem Jahr erreicht“, so der Landestrainer in seiner Laudatio zum „Triple“ von Rebecca, das in der Geschichte der DTU eher Seltenheitswert hat. Auch ein Podium in der Teamwertung bei einer DM im Triathlon war bisher für den RTV noch nicht erreicht worden. Gemeinsam mit Ella Heß (TuS Ahrweiler), die sich als Achte bei der DM Triathlon und Zehnte im DTU-Cup sehr stark präsentierte, und Nele Schiefer (Worms) gelang das Rebecca mit Platz drei in Grimma erstmalig. Nelly Althofen (RSG Montabaur) und Anna Brecht (TCEC Mainz) freuten sich über Bronze in



Im Rahmen des RTV-Verbandsratstags in Trier wurde erstmals die Meisterehrung der Kaderathleten durchgeführt. Foto: RTV

der Teamwertung bei der DM Duathlon in Weyhe. Bei den Jungs war Julius Laudagé (RSG Montabaur) erfolgreichster Athlet des RTV. Mit dem Vizemeister-Titel bei der DM Duathlon und dem Mannschaftstitel mit seinem Teamkollegen Philipp Klein (Worms), der auch knapp hinter Julius als Dritter noch auf dem Podest Platz nehmen konnte sowie Laurin Krüger (LSV07 Ludwigshafen), der als jüngerer Jahrgang schon Rang zehn belegte, waren auch die Jungs erfolgreich ins Jahr gestartet. Julius, als schnellster Schwimmer im Kader, überzeugte als Siebter auch bei der DM. Etwas wehmütig blickt Gerd Uhren, der sich im Nachgang auch beim Präsidium des RTV

und bei Manuela Radermacher bedankte, die ihn als Betreuerin bei den Wettkämpfen auf nationaler Ebene unterstützte, ins kommende Jahr: mit Nele Schiefer und Philipp Klein verlassen zwei aussichtsreiche Athleten aufgrund von Unstimmigkeiten im Heimverein den RTV Richtung Saarland. „Neue Talente sind aber schon in Sicht“, so der Landestrainer, der aufgrund der positiven Zahlen in Sachen Jugendarbeit in den Vereinen optimistisch in die Zukunft blickt. Und mit Rebecca Bierbrauer, die in den NKII-Kader aufgenommen wurde, sei auch 2020 in der A-Jugend zu rechnen.

Gerd Uhren

Weitere Infos: <https://rtv-triathlon.de>

Vorschau

In unserer Februar-Ausgabe lesen Sie unter anderem ...



Siegerehrung der Landessportlerwahl in Mainz.



Deutsch-Französischer Tag in Mainz.



Wohnzimmerkonzert bei RPR1 in Ludwigshafen.

Erscheinungstermin: 14. Februar 2020

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Rheinland-Pfalz

Rheinallee 1 • 55116 Mainz

Tel.: 06131/2814-144, Fax: 06131/2814-135

E-Mail: sportinform@lsb-rlp.de

Sportbund Rheinhessen

Rheinallee 1 • 55116 Mainz

Sportbund Rheinland

Rheinau 11 • 56075 Koblenz

Zeitungskennzahl: 3009

Verantwortlich für den Inhalt:

Walter Desch, v.i.S.d.P.

(LSB-Vizepräsident Kommunikation)

Martin Weinitschke (SB Rheinland)

Frank Heilemann (SB Rheinhessen)

Redaktion:

Regina Thiem (Leitung), Michael Heinze,

Wolfgang Höfer, Christof Palm,

Thorsten Richter, Petra Szablikowski

sowie die Pressewarte der Fachverbände

Grafik und Druck:

NINO Druck GmbH, Neustadt



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53203-1912-1002



Bezugspreis und Erscheinungsweise:

SportInForm erscheint monatlich.

Einzelausgabe: 2,50 Euro

Jahres-Abo: 24 Euro inkl. Porto und MwSt.

Namentlich verfasste Berichte geben die Meinung der Verfasser und nicht zwingend die Meinung der Herausgeber wieder. Der Nachdruck einzelner Seiten ist mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitestgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet.

Sämtliche Sprachformen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



da steckt

drin

Wir gewinnen mit Herzstrom
und fördern die Region.

Exklusiv in Rheinland-Pfalz
Limitierte Auflage: 250.000 Lose

NEUJAHRSMILLION

Der Knaller zum Jahresstart

Hauptgewinn

1.000.000 €

und viele weitere Gewinne

Bekanntgabe der Gewinnzahlen: 01.01.2020

 **LOTTO**
Rheinland-Pfalz

Chance 1:250.000. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.lotto-rlp.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).